

Agent für Oracle

Arcserve® Backup für Windows

r17.5

arcserve®

Rechtliche Hinweise

Diese Dokumentation, die eingebettete Hilfesysteme und elektronisch verteilte Materialien beinhaltet (im Folgenden als "Dokumentation" bezeichnet), dient ausschließlich zu Informationszwecken des Nutzers und kann von Arcserve jederzeit geändert oder zurückgenommen werden.

Diese Dokumentation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Arcserve weder vollständig noch auszugsweise kopiert, übertragen, vervielfältigt, veröffentlicht, geändert oder dupliziert werden. Diese Dokumentation selbst bzw. ihre Informationen sind vertraulich und stellen geistiges Eigentum von Arcserve dar und darf weder veröffentlicht noch zu anderen Zwecken verwendet werden als solchen, die gestattet sind (i) in einer separaten Vereinbarung zwischen Ihnen und Arcserve zur Nutzung der Arcserve-Software, auf die sich die Dokumentation bezieht; oder (ii) in einer separaten Vertraulichkeitsvereinbarung zwischen Ihnen und Arcserve.

Der Benutzer, der über eine Lizenz für das bzw. die in dieser Dokumentation berücksichtigten Software-Produkt(e) verfügt, ist dennoch berechtigt, eine angemessene Anzahl an Kopien dieser Dokumentation zum eigenen innerbetrieblichen Gebrauch im Zusammenhang mit der betreffenden Software auszudrucken oder anderweitig verfügbar zu machen, vorausgesetzt, dass jedes Exemplar diesen Urheberrechtsvermerk und sonstige rechtliche Hinweise von Arcserve enthält.

Dieses Recht zum Drucken oder anderweitigen Anfertigen einer Kopie der Dokumentation beschränkt sich auf den Zeitraum der vollen Wirksamkeit der Produktlizenz. Sollte die Lizenz aus irgendeinem Grund enden, bestätigt der Lizenznehmer gegenüber Arcserve schriftlich, dass alle Kopien oder Teilkopien der Dokumentation an Arcserve zurückgegeben oder vernichtet worden sind.

SOWEIT NACH ANWENDBAREM RECHT ERLAUBT, STELLT ARCSERVE DIESE DOKUMENTATION IM VORLIEGENDEN ZUSTAND OHNE JEGliche GEWÄHRLEISTUNG ZUR VERFÜGUNG; DAZU GEHÖREN INSBESONDERE STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTTAUGLICHKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ARCSERVE GEGENÜBER IHNEN ODER DRITTEN GEGENÜBER FÜR VERLUSTE ODER UNMITTELBARE ODER MITTELBARE SCHÄDEN, DIE AUS DER NUTZUNG DIESER DOKUMENTATION ENTSTEHEN; DAZU GEHÖREN INSBESONDERE ENTGANGENE GEWINNE, VERLORENGEGANGENE INVESTITIONEN, BETRIEBSUNTERBRECHUNG, VERLUST VON GOODWILL ODER DATENVERLUST, SELBST WENN ARCSERVE ÜBER DIE MÖGLICHKEIT DIESES VERLUSTES ODER SCHADENS INFORMIERT WURDE.

Der Gebrauch jedes einzelnen der in der Dokumentation genannten Softwareprodukte unterliegt dem geltenden Lizenzabkommen, und dieses Lizenzabkommen wird durch die Bedingungen dieses Hinweises in keiner Weise geändert.

Der Hersteller dieser Dokumentation ist Arcserve.

Es gelten "Eingeschränkte Rechte". Die Verwendung, Vervielfältigung oder Veröffentlichung durch die Regierung der Vereinigten Staaten unterliegt den jeweils in den FAR-Abschnitten 12.212, 52.227-14 und 52.227-19(c)(1) - (2) sowie dem DFARS-Abschnitt 252.227-7014(b)(3) oder in ihren Nachfolgeabschnitten festgelegten Einschränkungen.

© 2018 Arcserve und seine Schwestergesellschaften und Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. Drittanbieter-Marken oder Copyrights sind Eigentum der entsprechenden Rechtsinhaber.

Arcserve-Produktreferenzen

Dieses Dokument bezieht sich auf die folgenden Arcserve-Produkte:

- Arcserve® Backup
- Arcserve® Unified Data Protection
- Arcserve® Unified Data Protection Agent für Windows
- Arcserve® Unified Data Protection Agent für Linux
- Arcserve® Replication and High Availability

Arcserve kontaktieren Support

Das Arcserve-Support-Team stellt umfangreiche Ressourcen zur Lösung von technischen Problemen zur Verfügung und bietet einfachen Zugriff auf wichtige Produktinformationen.

[Support kontaktieren](#)

Arcserve-Support:

- Sie können direkt auf dieselbe Informationsbibliothek zugreifen, die auch intern von Arcserve-Support-Fachleuten verwendet wird. Diese Website bietet Zugriff auf unsere Knowledge Base-Dokumente (KB-Dokumente). Hier können Sie schnell und einfach produktbezogene KB-Artikel suchen und aufrufen, die praxiserprobte Lösungen für viele häufig auftretende Probleme enthalten.
- Sie können unseren Live-Chat-Link verwenden, um sofort ein Echtzeitgespräch mit dem Arcserve-Support-Team zu starten. Über den Live-Chat können Bedenken und Fragen bei noch bestehendem Zugriff auf das Produkt umgehend behandelt werden.
- Sie können sich an der globalen Benutzer-Community von Arcserve beteiligen, um Fragen zu stellen und zu beantworten, Tipps und Tricks weiterzugeben, Best Practices zu diskutieren und sich mit Gleichgesinnten zu unterhalten.
- Sie können ein Support-Ticket öffnen. Wenn Sie ein Online-Support-Ticket öffnen, wird Sie ein Experte aus dem betroffenen Produktbereich zurückrufen.
- Sie können auf weitere hilfreiche Ressourcen für Ihr Arcserve-Produkt zugreifen.

Arcserve BackupDokumentation

Arcserve BackupDokumentation enthält bestimmte Handbücher und Versionshinweise für alle neuen Versionen und Servicepacks. Klicken Sie auf die Links unten, um auf die Dokumentation zuzugreifen.

- [Arcserve Backup r17.5 SP1-Versionshinweise](#)
- [Arcserve Backup r17.5 Bookshelf](#)

Inhalt

Kapitel 1: Einführung in den Agent für Oracle	11
Einführung	12
Oracle-Support-Matrix	13
Kapitel 2: Installieren des Agent für Oracle	15
Voraussetzungen für die Installation	16
Durchführen von Aufgaben nach der Installation	17
Prüfen des ARCHIVELOG-Modus	18
Starten des ARCHIVELOG-Modus	19
Automatische Archivierung	20
Vergleich zwischen ARCHIVELOG-Modus und NOARCHIVELOG-Modus	23
Anpassung des Agenten in der Windows-Registrierung	25
Konfigurieren von Agent für Oracle	26
Aktivieren der Übergabe von Jobs aus der RMAN-Konsole	27
Zurücksetzen der Oracle Agent-Konfiguration	29
Konfigurieren von Agenten in einer Oracle RAC-Umgebung	30
Deinstallieren des Agenten	31
Kapitel 3: Verwenden des Agenten im dateibasierten Modus	33
Erstellen von Sicherungen mit dem Agent für Oracle im dateibasierten Modus	34
Sichern von Offline-Datenbanken mit Arcserve Backup im dateibasierten Modus – OracleAGW	35
Online-Sicherung einer oder mehrerer Datenbanken	36
Sichern mehrerer Datenbanken auf mehreren Bandlaufwerken	38
Sichern in einer Oracle Fail Safe-Umgebung	39
Restore mithilfe des Agent für Oracle im dateibasierten Modus	42
Restore-Ansichten	43
Restore von vollständigen Datenbanken, Tablespaces, Datendateien oder Kontrolldateien	44
Restore von Archivprotokollen	46
Restore von System-Tablespaces	47
Restore von offline gesicherten Datenbanken	48
Restore in Oracle Fail Safe-Umgebungen	49
Restore von Datenbanken auf einen bestimmten Zeitpunkt	51
Recovery nach dem Restore	52
Unterstützung mehrerer Oracle-Versionen durch Verwenden des dateibasierten Modus	53

Einschränkungen beim Sichern und Wiederherstellen im dateibasiertem Modus	56
Recovery von Datenbanken im dateibasierten Modus	57
Recovery vollständiger Datenbanken	58
Recovery vollständiger Datenbanken und Kontrolldateien	60
Recovery von Tablespaces oder Datendateien	62
Recovery vollständiger Offline-Sicherungen	64
Einschließen bzw. ausschließen von Datenbankdateien bei Sicherungen	65
Kapitel 4: Verwenden des Agenten im RMAN-Modus	67
Erstellen eines RMAN-Katalogs	68
Informationen zur SBT 2.0-Schnittstelle	70
Erstellen von Sicherungen mit dem Agenten für Oracle im RMAN-Modus	71
Sichern von Offline-Datenbanken mit Arcserve Backup im RMAN-Modus	72
Online-Sicherung einer Oracle-Datenbank	79
Sichern in einer Oracle Fail Safe-Umgebung im RMAN-Modus	82
Sichern in einer Oracle RAC-Umgebung	84
Restore mithilfe des Agent für Oracle im RMAN-Modus	85
Restore und Recovery von Datenbanken und Datenbankobjekten	86
Restore von Archivprotokollen und Kontrolldateien	92
Restore von Parameterdateien	93
Wiederherstellen auf einen bestimmten Zeitpunkt	94
Restore in der Oracle RAC-Umgebung	95
Restore von Oracle-Objekten in der Oracle Fail Safe-Umgebung	96
Datenbank-Recovery im RMAN-Modus	98
Einschränkungen von Oracle bezüglich der Recovery-Vorgänge	99
Dateien, für die der Agent kein Recovery durchführen kann	100
Manuelles Recovery	101
Einschränkungen bei Sicherung und Restore im RMAN-Modus	105
Kapitel 5: Fehlerbehebung	107
Agent für Oracle sichert nur standardmäßige Parameterdateien	108
Jobstatus ist "Fehlgeschlagen" anstatt "Unvollständig"	111
Festlegen der Anzahl der Kanäle für Sicherung und Wiederherstellung	112
Überprüfen des Status des Arcserve Universal Agent Service	113
Voraussetzung für die Agentensicherung: Erstellen von Oracle-Komponentennamen	114
Restore von Datenbanken an einem anderen Knoten über die RMAN-Konsole	115
Der Agent kann das Archivprotokoll nicht sichern	116

Backup Agent-Fehler	118
Restore-Job gibt den Fehlercode ORA-19511 aus	119
Kein Oracle Server-Symbol im Browser von Arcserve	120
Probleme beim Sichern oder Wiederherstellen mit dem Agent für Oracle im RMAN-Modus	121
RMAN wird während einer Sicherung oder Restore mit einem Fehler beendet	122
RMAN wird mit Fehler beendet, Agent nicht gestartet	123
Sicherungen von Remote-Oracle-Instanzen schlagen in RMAN-Modus fehl	124
Oracle-Berechtigungsfehler	126
Restore von Oracle-Datendateien in einem anderen Verzeichnis	127
Kein Zugriff auf archivierte Protokolle in Oracle-Cluster-Umgebung	128
Keine Ausführung gleichzeitiger Sicherungen auf derselben Datenbank möglich	129
Option "Bis zum Protokollende" funktioniert nicht	130
RMAN wird mit Fehlercodes beendet	131
RMAN wird mit Fehlercode RMAN-06004 beendet	132
RMAN wird mit Fehlercode AE53034 RMAN-06059 beendet	133
Datenträgerinformationen werden nach Übergeben des RMAN-Restore-Jobs nicht unter "Datenträger wiederherstellen" aufgeführt	135
Unlesbare Zeichen im Aktivitätsprotokoll	137
Probleme beim Sichern oder Wiederherstellen mit dem Agent für Oracle im datei-basierten Modus	138
Automatisches Löschen von archivierten Protokolldateien	139
Kapitel 6: Ausführen von Disaster Recovery	141
Beispiel für eine Wiederherstellung nach einem Systemausfall	142
Beispiele für die Wiederherstellung auf dem Windows-Originalserver	143
Recovery der ORCL1-Datenbank	144
Recovery der ORCL2-Datenbank	146
Beispiele für ein Restore auf einem alternativem Server	148
Restore auf einem Server, der identische Verzeichnisstrukturen unterstützt	149
Restore auf einem Server mit abweichenden Verzeichnisstrukturen	150
Szenario zum Erstellen eines Datenbankduplikats auf einem Remote-Host in RMAN-Modus	152
Kapitel 7: Glossar	157
Kontrolldatei	158
Datendatei	159
Index	160
Glossareintrag	161

Oracle RAC	162
Redo-Protokoll	163
Schemaobjekt	164
Tablespace	165
Kapitel 8: Index	167

Kapitel 1: Einführung in den Agent für Oracle

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

Einführung	12
Oracle-Support-Matrix	13

Einführung

Zu den in Arcserve Backup enthaltenen Agenten gehört unter anderem der Arcserve Backup Agent für Oracle. Dieser Agent ermöglicht Ihnen Folgendes:

- Remote-Verwaltung von Sicherungen
- Sichern von Tablespaces, die zu einer Online-Datenbank gehören, indem die Vorteile der Oracle-Sicherungsfunktionen genutzt werden
- Restore einer vollständigen Datenbank oder einzelner Datenbankobjekte, wie beispielsweise Tablespaces, Datendateien, Kontrolldateien, Archivprotokolle oder Parameterdateien
- Planen von Sicherungen
- Datensicherung auf einer Vielzahl von Speichergeräten

Der Agent verarbeitet im Rahmen der Sicherungs- und Wiederherstellungsjobs die gesamte Kommunikation zwischen Arcserve Backup und der Oracle-Datenbank. Dazu gehören das Vorbereiten, Abrufen und Verarbeiten der Daten, die zwischen der Oracle-Datenbank und Arcserve Backup hin und her geschickt werden.

Oracle-Support-Matrix

Einen Vergleich zwischen Oracle-Linux und Windows-Plattformen finden Sie in der [Kompatibilitätsmatrix](#).

Kapitel 2: Installieren des Agent für Oracle

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

Voraussetzungen für die Installation	16
Durchführen von Aufgaben nach der Installation	17
Konfigurieren von Agent für Oracle	26
Zurücksetzen der Oracle Agent-Konfiguration	29
Konfigurieren von Agenten in einer Oracle RAC-Umgebung	30
Deinstallieren des Agenten	31

Voraussetzungen für die Installation

Bei Arcserve Backup Agent für Oracle handelt es sich um eine Client-Anwendung, die auf dem Oracle-Server oder auf einem lokalen Laufwerk auf jedem Knoten einer Oracle Fail Safe Cluster-Umgebung installiert wird. Bevor Sie den Agenten installieren, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Ihr System erfüllt die für die Installation des Agenten erforderlichen Software-Voraussetzungen.

In den [Versionshinweisen](#) finden Sie eine Liste dieser Anforderungen.

- Die folgenden Anwendungen sind installiert und funktionieren ordnungsgemäß:

- Das Arcserve Backup-Basisprodukt

Hinweis: Arcserve Backup und der Agent können auf verschiedenen Computern installiert werden. Sie können beispielsweise Arcserve Backup auf einem lokalen Computer und den Agenten auf einem Remote-Computer installieren.

- Windows-Betriebssystem
- Oracle-Server

- Wenn Sie nicht den standardmäßigen Installationspfad verwenden, notieren Sie sich für die Agent-Konfiguration den von Ihnen verwendeten Installationspfad, Oracle-Instanznamen sowie den Datenbank-Benutzernamen und das Kennwort.
- Wenn Sie den Agenten auf Knoten in einer Oracle Fail Safe Cluster-Umgebung installieren möchten, notieren Sie sich die Namen der Oracle Fail Safe Cluster-Computer und die Anmelde-IDs und Kennwörter des Oracle Fail Safe Cluster.
- Sie verfügen über Administratorrechte oder die entsprechende Berechtigung zum Installieren von Software auf dem Rechner, auf dem Sie den Agenten installieren.

Wenn Sie nicht über die erforderlichen Rechte verfügen, wenden Sie sich an den Administrator von Arcserve Backup.

Hinweis: Auf den Oracle-Servern, die geschützt werden sollen, muss der Arcserve Backup Agent for Open Files nicht installiert werden. Der Agent for Open Files ist hilfreich, wenn Sie Dateien schützen möchten, die geöffnet sind oder gerade von aktiven Anwendungen verwendet werden. Der Agent für Oracle ist ein anwendungsspezifischer Agent, der zum Schutz von Oracle-Servern dient. Er bietet eine vollständige Lösung, die alle Funktionen des Agent for Open Files umfasst.

Durchführen von Aufgaben nach der Installation

Führen Sie nach Abschluss der Installation folgende Aufgaben durch:

So führen Sie Aufgaben nach der Installation durch

1. Überprüfen Sie, dass der Oracle-Server-Dienst in ARCHIVELOG-Modus ausgeführt wird.
2. Starten Sie gegebenenfalls den ARCHIVELOG-Modus.
3. Aktivieren Sie für die Datenbank die automatische Archivierung.

Hinweis: Bei einer Oracle 10g- oder 11g-Datenbank aktiviert Oracle nach dem Starten des Archivelog-Modus die automatische Archivierung. Bei allen anderen Datenbanken müssen Sie zum Aktivieren der automatischen Archivierung alle Schritte im Abschnitt "Automatische Archivierung" ausführen.

Weitere Informationen:

[Prüfen des ARCHIVELOG-Modus](#)

[Starten des ARCHIVELOG-Modus](#)

[Automatische Archivierung](#)

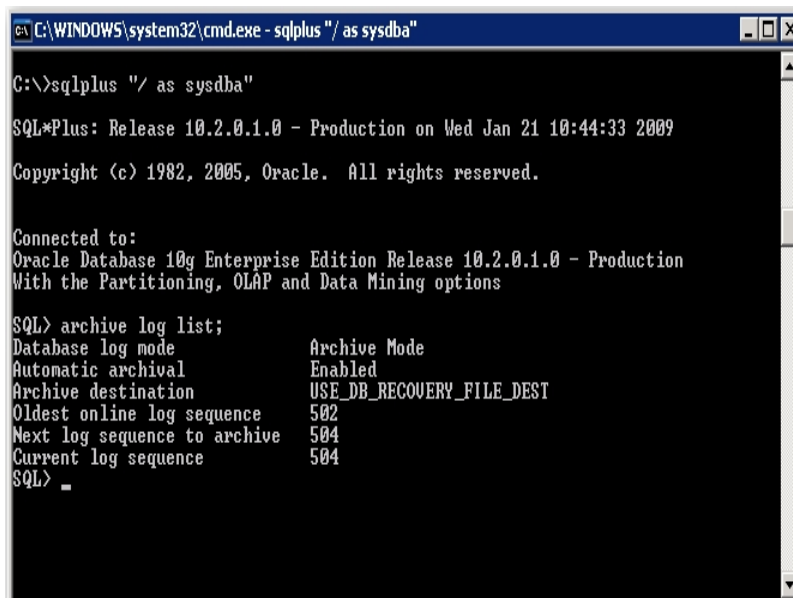
Prüfen des ARCHIVELOG-Modus

Sie müssen den ARCHIVELOG-Modus aktivieren, um die Redo-Protokolle zu archivieren. Verwenden Sie das folgende Verfahren, um zu prüfen, ob der ARCHIVELOG-Modus aktiviert ist.

So überprüfen Sie, ob der ARCHIVELOG-Modus aktiviert ist

1. Melden Sie sich beim Oracle-Server als Oracle-Benutzer mit SYSDBA-äquivalenten Berechtigungen an.
2. Geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

ARCHIVE LOG LIST;



```
C:\WINDOWS\system32\cmd.exe - sqlplus "/ as sysdba"

C:\>sqlplus "/ as sysdba"

SQL*Plus: Release 10.2.0.1.0 - Production on Wed Jan 21 10:44:33 2009

Copyright (c) 1982, 2005, Oracle. All rights reserved.

Connected to:
Oracle Database 10g Enterprise Edition Release 10.2.0.1.0 - Production
With the Partitioning, OLAP and Data Mining options

SQL> archive log list;
Database log mode                Archive Mode
Automatic archival               Enabled
Archive destination              USE_DB_RECOVERY_FILE_DEST
Oldest online log sequence       502
Next log sequence to archive     504
Current log sequence              504
SQL> _
```

Mit diesem Befehl werden die Einstellungen für das Oracle-Archivierungsprotokoll für diese Instanz angezeigt. Damit der Agent ordnungsgemäß funktioniert, sollten folgende Einstellungen verwendet werden:

Datenbankprotokollierungsmodus: Archivierungsmodus

Automatische Archivierung: aktiviert

Starten des ARCHIVELOG-Modus

Sie müssen den ARCHIVELOG-MODUS starten, um die Datenbank nach der Installation des Agenten zu sichern.

So starten Sie den ARCHIVELOG-Modus

1. Fahren Sie den Oracle-Server herunter.
2. Führen Sie die folgenden Anweisungen in Oracle aus:

Geben Sie in Oracle folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
CONNECT SYS/SYS_PASSWORD AS SYSDBA
STARTUP MOUNT EXCLUSIVE
ALTER DATABASE ARCHIVELOG;
ALTER DATABASE OPEN;
ARCHIVE LOG START;
```

Falls Sie mit Ihrem Oracle 10g- oder 11g-Server keine Flash Recovery Area verwenden, müssen in PFILE oder SPFILE die folgenden Einträge enthalten sein:

```
LOG_ARCHIVE_DEST_1="C:\Oracle\oradata\ORCL\archive"
LOG_ARCHIVE_FORMAT="ARC%S_%R.%T"
```

Hinweis: Ab Oracle 10g oder Oracle 11g gelten die Einträge "LOG_ARCHIVE_START" und "LOG_ARCHIVE_DEST" als veraltet und sollten daher in "PFILE" oder "SPFILE" vermieden werden.

Weitere Informationen zum Archivprotokoll-Modus finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Automatische Archivierung

Wenn Sie ein Tablespace von einer Online-Datenbank sichern möchten, müssen Sie die Datenbank so konfigurieren, dass die automatische Archivierung aktiviert ist.

- [Aktivieren der automatischen Archivierung für Oracle-Installationen mit PFILE](#)
- [Aktivieren der automatischen Archivierung für Oracle-Installation mit SPFILE](#)

Aktivieren der automatischen Archivierung für Oracle-Installationen mit PFILE

Sie können die Datenbank für die automatische Archivierung konfigurieren, wenn die Oracle-Installation die Verwendung von PFILE unterstützt.

So aktivieren Sie die automatische Archivierung für Oracle-Installationen mit PFILE

1. Fügen Sie die folgenden Protokollparameterzeilen in der Datei "INIT(SID).ORA" im Oracle-Stammverzeichnis ein:

```
LOG_ARCHIVE_START=TRUE  
LOG_ARCHIVE_DEST="C:\Oracle\oradata\ORCL\archive"  
LOG_ARCHIVE_FORMAT="ARC%S.%T"
```

Hinweis: Der tatsächliche Wert von LOG_ARCHIVE_DEST hängt von Ihrer Umgebung ab.

2. Die automatische Archivierung für Oracle-Installationen mit PFILE wird aktiviert.

Die Parameter haben folgende Funktionen:

- LOG_ARCHIVE_START: Aktiviert die automatische Archivierung.
- LOG_ARCHIVE_DEST: Legt den Pfad für die archivierten Redo-Protokolldateien fest. Der Agent fragt Oracle Server-Parameter für das Archivprotokollziel in der folgenden Reihenfolge ab: LOG_ARCHIVE_DEST, LOG_ARCHIVE_DEST_1 und so weiter, bis LOG_ARCHIVE_DEST_10. Der Agent sichert die Archivprotokolle ab dem ersten gefundenen lokalen Ziel.
- LOG_ARCHIVE_FORMAT: Legt das Dateinamenformat für die archivierten Redo-Protokolldateien fest. %S steht hierbei für die Protokollnummer und %T für die Thread-Nummer. "ARC%S.%T" ist beispielweise zulässig.

Aktivieren der automatischen Archivierung für Oracle-Installation mit SPFILE

Die automatische Archivierung für die Oracle-Installation können Sie mit SPFILE aktivieren.

So aktivieren Sie die automatische Archivierung für Oracle-Installation mit SPFILE

1. Möchten Sie die Werte der Protokollparameter überprüfen, geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
show parameter log
```

2. Sind die Werte der Parameter nicht korrekt, können Sie sie ändern. Fahren Sie hierzu den Server herunter, und geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
CONNECT SYS/SYS_PASSWORD AS SYSDBA
```

```
STARTUP MOUNT EXCLUSIVE
```

```
ALTER SYSTEM SET LOG_ARCHIVE_START = TRUE SCOPE = SPFILE;
```

```
ALTER SYSTEM SET LOG_ARCHIVE_DEST="c:\oracle\oradata\ORCL\archive"  
SCOPE = SPFILE;
```

```
ALTER SYSTEM SET LOG_ARCHIVE_FORMAT="ARC%S.%T" SCOPE = SPFILE;
```

Hinweis: Der tatsächliche Wert von LOG_ARCHIVE_DEST hängt von Ihrer Umgebung ab.

3. Starten Sie die Oracle-Instanz, damit die Änderungen wirksam werden.

Weitere Informationen zur automatischen Archivierung finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Vergleich zwischen ARCHIVELOG-Modus und NOARCHIVELOG-Modus

In der folgenden Tabelle werden die Vor- und Nachteile der Modi ARCHIVELOG und NOARCHIVELOG erläutert.

Modus	Vorteile	Nachteile
ARCHIVELOG-Modus	Sie können Hot Backups (Sicherungen im laufenden Datenbankbetrieb) ausführen. Mit den Archivprotokollen und der letzten vollständigen Sicherung (offline oder online) oder einer älteren Sicherung kann die Datenbank ohne Datenverlust vollständig via Recovery wiederhergestellt werden, da alle an der Datenbank vorgenommenen Änderungen in der Protokolldatei gespeichert sind.	Zum Speichern der archivierten Protokolldateien wird zusätzlicher Speicherplatz benötigt. Der Agent bietet jedoch die Option, die Protokolle nach der Sicherung zu entfernen. So können Sie bei Bedarf Speicherplatz freigeben.
NOARCHIVELOG-Modus	Zum Speichern der archivierten Protokolldateien wird kein zusätzlicher Speicherplatz benötigt.	Wenn Sie ein Recovery für eine Datenbank durchführen müssen, können Sie nur die letzte vollständige Offline-Sicherung wiederherstellen. Daher gehen alle Änderungen, die nach dieser letzten vollständigen Offline-Sicherung vorgenommen wurden, verloren. Die Ausfallzeit der Datenbank ist erheblich, da die Datenbank nicht online gesichert werden kann. Diese Einschränkung ist bei großen Datenbanken von erheblicher Bedeutung.

Hinweis: Im NOARCHIVELOG-Modus kann das Recovery der Oracle-Datenbank nach einem Systemausfall nicht garantiert werden; daher unterstützt der Agent für Oracle diesen Modus nicht. Wenn Sie Oracle Server im NOARCHIVELOG-Modus verwalten, müssen Sie die vollständigen Oracle-Datenbankdateien offline sichern, ohne dass der Agent dazu Arcserve Backup verwendet, um Disaster Recovery zu gewährleisten.

Wenn Sie mit RMAN arbeiten, müssen Sie sicherstellen, dass die Datenbank im ARCHIVELOG-Modus ausgeführt wird.

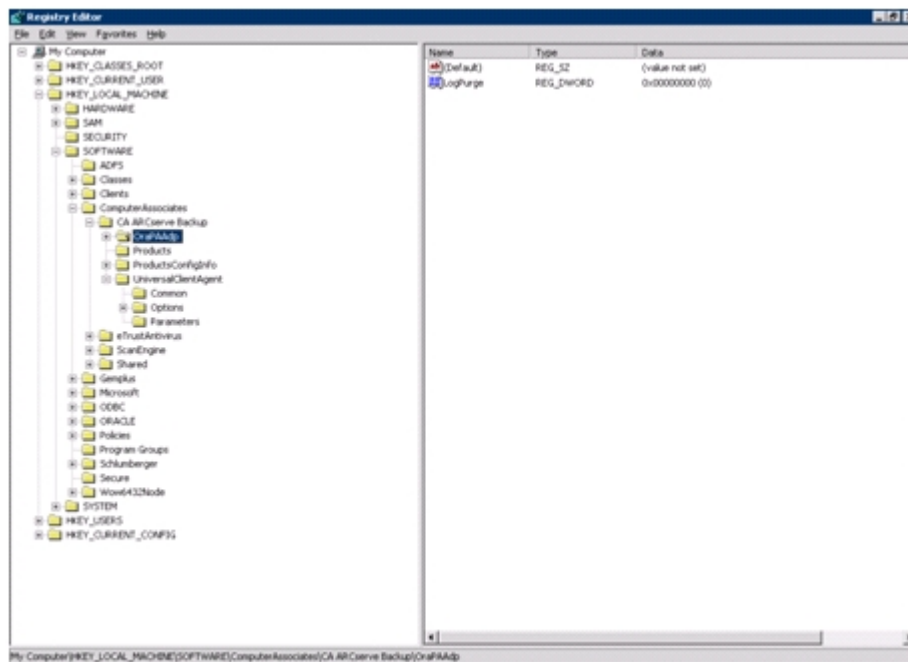
Anpassung des Agenten in der Windows-Registrierung

Sie können den Agenten anpassen, indem Sie im Hilfsprogramm "Regedit32" des Betriebssystems Windows die Registrierungseinträge im dateibasierten Modus anpassen.

Die Registrierungseinträge des Agenten werden im Fenster "HKEY_LOCAL_MACHINE" unter dem folgenden Schlüssel angezeigt.

- Nehmen Sie für ein 64-Bit-Windows-Betriebssystem mit einer 64-Bit-Oracle-Version und für ein 32-Bit-Windows-Betriebssystem mit einer 32-Bit-Oracle-Version Änderungen an folgender Stelle vor:

SOFTWARE\ComputerAssociates\CA ARCserve Backup\OraPAAdp



- Nehmen Sie für ein 64-Bit-Windows-Betriebssystem mit einer 32-Bit-Oracle-Version Änderungen an folgender Stelle vor:

SOFTWARE\Wow6432Node\ComputerAssociates\CA ARCServe Backup\OraPAAdp

Wichtig! Änderungen in der Registrierung können sich darauf auswirken, wie der Agent sich verhält.

Weitere Informationen:

[Automatisches Löschen von archivierten Protokolldateien](#)

Konfigurieren von Agent für Oracle

Nachdem Sie den Agent für Oracle installiert haben, wird das Dialogfeld "Oracle Agent-Konfiguration" angezeigt. Sie müssen den Agenten so konfigurieren, dass er die Sicherungs- und Restore-Jobs ausführt.

So konfigurieren Sie den Agent für Oracle

1. Klicken Sie im Windows-Startmenü auf "Start" > "Programme" (oder "Alle Programme"), "Arcserve", "Arcserve Backup". Klicken Sie dann auf "Oracle Agent-Konfiguration".

Das Dialogfeld "Oracle Agent-Konfiguration" wird geöffnet.

Hinweis: Sie können das Oracle Agent-Konfigurationstool ausführen, wenn neue Oracle-Instanzen erstellt werden.

2. Geben Sie die erforderlichen Einzelheiten an, um den Agent zu konfigurieren. Es stehen u. a. folgende Optionen zur Verfügung:
 - **Zulassen der direkten Übergabe von Jobs aus der RMAN-Konsole:** Ermöglicht es Ihnen, Jobs direkt von der RMAN-Konsole zu übergeben.
 - **Instanzname:** Wird automatisch erkannt. Stellen Sie sicher, dass alle zu sichernden Instanzen aktiviert sind.
 - **Benutzername:** Geben Sie den neuen Benutzernamen ein.
 - **Kennwort:** Geben Sie Ihr Kennwort ein.
 - **Protokolldatei:** Hier können Sie den Speicherort der Protokolldateien angeben. Die Protokolldateien befinden sich standardmäßig im Unterordner "Protokoll" des Agent-Installationsverzeichnis.
 - **Debug-Ebene:** Bietet vier Debug-Ebenen (Ebene 1 bis Ebene 4).

Wichtig! Wenn Sie die entsprechende Debug-Ebene nicht einstellen können, wenden Sie sich an den technischen Support.

Weitere Informationen:

[Aktivieren der Übergabe von Jobs aus der RMAN-Konsole](#)

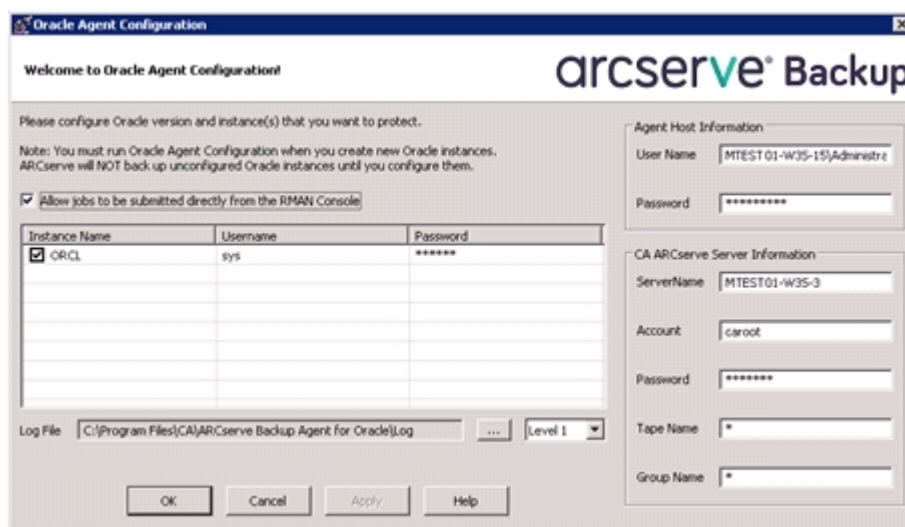
Aktivieren der Übergabe von Jobs aus der RMAN-Konsole

Der Arcserve Backup Agent für Oracle ermöglicht die Sicherung und Wiederherstellung im dateibasierten Modus und im RMAN-Modus. Der RMAN-Modus bietet grundlegende Funktionen für RMAN. Wenn Sie erweiterte RMAN-Funktionen nutzen möchten, können Sie Jobs mit der RMAN-Konsole übergeben.

So aktivieren Sie die Übergabe von Jobs aus der RMAN-Konsole

1. Starten Sie das Oracle Agent-Konfigurationstool.
2. Aktivieren Sie die Option "Übergabe der Jobs direkt von der RMAN-Konsole ermöglichen".

Die Felder "Agent-Host-Informationen" und "Serverinformationen" werden angezeigt.



3. Geben Sie Einzelheiten für die folgenden Parameter ein:

- **Agent-Host-Informationen:**

- **Benutzername:** Geben Sie den Benutzernamen ein.
- **Kennwort:** Geben Sie Ihr Kennwort ein.

- **Arcserve Serverinformationen:**

- **Servername:** Geben Sie die Details des Arcserve-Servers ein, um sicherzustellen, dass Sicherungen und Wiederherstellungen auf dem Server übergeben werden.
- **Konto:** Geben Sie die Details des caroot-Kontos ein.

- **Kennwort:** Geben Sie das carrot-Kennwort ein.
- **Bandname:** Geben Sie den Bandnamen ein, den Sie für die Sicherung verwenden möchten. Wenn Sie ein beliebiges Band verwenden möchten, geben Sie * ein.
- **Gruppenname:** Geben Sie den Gruppennamen ein, den Sie für die Sicherung verwenden möchten. Wenn Sie eine beliebige Gruppe verwenden möchten, geben Sie * ein.

4. Klicken Sie auf OK.

Sie können jetzt RMAN-Skripte von der RMAN-Konsole aus übergeben, die vom Arcserve-Server verarbeitet werden.

Zurücksetzen der Oracle Agent-Konfiguration

Mithilfe der folgenden Schritte können Sie die Oracle Agent-Konfigurationen auf den Standard zurücksetzen.

So setzen Sie die Oracle Agent-Konfigurationsoptionen zurück

1. Öffnen Sie den Ordner "Arcserve Backup Agent für Oracle" unter
C:\Programme\CA\ARCserve Backup Agent for Oracle
2. Löschen Sie im Installationsverzeichnis des Agent für Oracle die Konfigurationsdatei mit dem Namen "config.xml".
3. Starten Sie das Hilfsprogramm für die Oracle Agent-Konfiguration.

Die Optionen des Oracle Agent-Konfigurationstools sind auf Standardwerte eingestellt.

Konfigurieren von Agenten in einer Oracle RAC-Umgebung

Um den Agenten einer RAC-Umgebung (Real Application Cluster) zu konfigurieren, müssen Sie den Agenten wenigstens eines Knotens, der zum RAC-Cluster gehört und Zugriff auf alle Archivprotokolle hat, installieren und konfigurieren. Sie können den Agenten auch auf mehreren Knoten im RAC installieren, allerdings muss jeder Knoten Zugriff auf alle Archivprotokolle haben. Falls Sie den Agenten auf mehreren Knoten installieren, beachten Sie, dass die Sicherung von dem im Arcserve Backup-Manager ausgewählten Knoten ausgeführt wird.

Um dem Agent für Oracle den Zugriff auf alle Archivprotokolle für den Recovery-Prozess auf ähnliche Art zu ermöglichen, wie Oracle auf sie zugreift, orientieren Sie sich an den Oracle-Empfehlungen für den Aufbau einer RAC-Umgebung. Während der Recovery benötigt Oracle Zugriff auf alle erforderlichen Archivprotokolle in der RAC-Umgebung, unabhängig von ihrem Ursprung. Um dem Agent für Oracle Zugriff auf alle Archivprotokolle zu ermöglichen, müssen Sie eine der folgenden Aktionen durchführen:

- Legen Sie alle erforderlichen Archivprotokolle auf einer Festplatte ab.
- Legen Sie alle erforderlichen Archivprotokolle auf einer geladenen NFS-Festplatte ab.
- Verwenden Sie die Replikation der Archivprotokolle.

Weitere Informationen zu Oracle Real Application Cluster finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Deinstallieren des Agenten

Sie können den Agent für Oracle mit der Funktion "Software" in Windows deinstallieren.

Wichtig! Damit alle Agentendateien entfernt werden, ohne dass der Server neu gestartet werden muss, müssen Sie die Oracle-Dienste vor der Deinstallation des Agenten herunterfahren. Werden die Oracle-Dienste vor der Deinstallation nicht beendet, werden die verbleibenden Agentendateien beim nächsten Neustart des Servers entfernt.

Kapitel 3: Verwenden des Agenten im dateibasierten Modus

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

<u>Erstellen von Sicherungen mit dem Agent für Oracle im dateibasierten Modus</u>	34
<u>Restore mithilfe des Agent für Oracle im dateibasierten Modus</u>	42
<u>Unterstützung mehrerer Oracle-Versionen durch Verwenden des dateibasierten Modus</u>	53
<u>Einschränkungen beim Sichern und Wiederherstellen im dateibasierten Modus</u>	56
<u>Recovery von Datenbanken im dateibasierten Modus</u>	57
<u>Einschließen bzw. ausschließen von Datenbankdateien bei Sicherungen</u>	65

Erstellen von Sicherungen mit dem Agent für Oracle im dateibasierten Modus

Mit dem Agent für Oracle können Sie einzelne Oracle-Datenbankobjekte wie Tablespaces, archivierte Redo-Protokolldateien und Kontrolldateien sichern.

Hinweis: Wenn Sie den Agenten für Oracle im dateibasierten Modus verwenden, wird jeder Tablespace als separate Sitzung gesichert.

Bei der Sicherung weist der Agent Oracle an, jedes Online-Tablespace in den Sicherungsmodus zu versetzen, damit er gesichert werden kann. Der Agent ruft dann das Tablespace ab und übergibt es zur Sicherung auf einem Datenträger direkt an Arcserve Backup. Sobald die Daten gesichert sind, weist der Agent Oracle an, den Sicherungsmodus für das Objekt zu beenden.

Hinweis: Der Arcserve Backup-Server führt nur während der Sicherung eine Lizenzprüfung durch.

Sichern von Offline-Datenbanken mit Arcserve Backup im dateibasierten Modus – OracleAGW

Sie können eine Oracle-Datenbank offline sichern. Offline-Sicherungen werden jedoch direkt vom Arcserve Backup Client Agent für Windows durchgeführt. In diesem Fall behandelt Arcserve Backup die Oracle-Datenbankdateien genau wie andere Dateien.

So sichern Sie eine Offline-Oracle-Datenbank im dateibasierten Modus

1. Blenden Sie im Fenster des Sicherungs-Managers den Server und die Volumes mit den Oracle-Datenbanken ein.

Die Verzeichnisse, die die Oracle-Datenbankdateien enthalten, werden angezeigt.

2. Blenden Sie die Verzeichnisse ein.
3. Wählen Sie alle Datendateien der Oracle-Datenbank einzeln aus. Alternativ können Sie das Verzeichnis auswählen, in dem sich die Dateien befinden.
4. Starten Sie den Sicherungsvorgang.
5. Die Offline-Oracle-Datenbank wird gesichert.

Hinweis: Oracle-Datenbanken können sich an jedem beliebigen Speicherort befinden (auf jeder Festplatte und in jedem Verzeichnis). Wählen Sie daher vor der Ausführung einer vollständigen Offline-Sicherung Ihres Oracle-Servers alle Oracle-Datenbankdateien an allen Speicherorten aus. Datenbankdateien auf RAW-Partitionen müssen darüber hinaus auf ein Dateisystemlaufwerk gesichert werden, ehe sie mit Arcserve Backup gesichert werden. Hierfür wird der Oracle-Befehl OCOPY verwendet.

Online-Sicherung einer oder mehrerer Datenbanken

Mit dem Agent für Oracle können Sie einzelne Oracle-Datenbankobjekte wie Tablespaces, archivierte Redo-Protokolldateien und Kontrolldateien sichern.

So sichern Sie online mehrere Oracle-Datenbanken mithilfe des Agenten

1. Stellen Sie sicher, dass der Oracle-Server ausgeführt wird.

Hinweis: Es müssen alle Arcserve Backup-Prozesse sowie der Arcserve Universal Agent-Dienst aktiv sein.

2. Markieren Sie auf der Registerkarte "Quelle" des Sicherungs-Managers die zu sichernden Datenbanken. Sie können beliebig viele Datenbanken in allen Kombinationen oder auch alle Datenbanken auswählen. Stellen Sie sicher, dass die Tablespaces der Datenbank online sind, bevor Sie die Oracle-Datenbank sichern.

- Wenn Sie mehrere Datenbanken sichern, werden Sie durch den Sicherungs-Manager aufgefordert, für jede Datenbank Benutzername und Kennwort einzugeben, wenn die Instanz nicht die Windows-Authentifizierung verwendet. Alle Optionen für das Sichern einer Online-Datenbank gelten auch für die Sicherung mehrerer Online-Datenbanken.

Hinweis: Wenn die Oracle-Instanz die Windows-Authentifizierung verwendet, fordert Sie der Sicherungs-Manager nicht auf, den Benutzernamen und das Kennwort einzugeben.

- Die Datenbanken werden nacheinander auf dem Datenträger gesichert. Arcserve Backup sichert jedes Tablespace (oder Datenbankobjekt) als eine Sitzung. Daher entspricht die Gesamtzahl der Sitzungen der Gesamtzahl der Tablespaces zuzüglich dreier zusätzlicher Sitzungen (eine für die Archivprotokolle für jede Oracle-Datenbank, eine für die Kontrolldatei und eine für die Parameterdatei).

Hinweis: Wenn Sie "ARCHIVE LOG" auswählen, sichert der Agent alle archivierten Protokolldateien unter dem Archivprotokollverzeichnis.

3. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ziel", und wählen Sie ein Sicherungsziel aus.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ablaufplan", um "Benutzerdefinierter Ablaufplan" oder "Rotationsplan verwenden" auszuwählen.
5. Klicken Sie auf "Übergeben", um den Job zu übergeben.

Das Dialogfeld "Sicherheits- und Agent-Informationen" wird geöffnet.

6. Wählen Sie im Dialogfeld "Sicherheits- und Agent-Informationen" das Oracle-Objekt aus, und klicken Sie dann auf "Sicherheit".

Das Dialogfeld "Sicherheit" wird angezeigt.

Hinweis: Klicken Sie auf "Agent", falls Sie einen Client Agent installiert haben. Das Dialogfeld "Agent-Informationen" wird angezeigt. Geben Sie die Konfigurationsparameter für den Client Agent ein, den Sie installiert haben. Klicken Sie abschließend auf "OK".

7. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für Oracle ein, und klicken Sie auf "OK".

Hinweis: Der Benutzer, dessen Name und Kennwort Sie eingeben, muss über Sicherungs- oder Administratorrechte für die Datenbank verfügen. Bei Verwendung der Windows-Authentifizierung fordert Sie die Oracle-Instanz nicht auf, den Datenbankbenutzernamen und das Kennwort einzugeben.

8. Klicken Sie im Dialogfeld "Sicherheits- und Agent-Informationen" auf "OK".

Das Dialogfeld "Job übergeben" wird angezeigt.

9. Klicken Sie auf OK.

Der Job wird übergeben und kann mithilfe des Jobstatus-Managers überwacht werden.

Sichern mehrerer Datenbanken auf mehreren Bandlaufwerken

Wenn Sie mit mehreren Datenbanken und Bandlaufwerken arbeiten und jede Datenbank auf einem anderen Bandlaufwerk sichern möchten, müssen Sie jede Datenbank einem Bandlaufwerk zuordnen. Verwenden Sie zum Erstellen der Zuordnungen die Registerkarten "Quelle" und "Ziel" des Sicherungs-Managers. Übergeben Sie anschließend jede Zuordnung als separaten Sicherungsjob.

So sichern Sie mehrere Datenbanken auf mehreren Banklaufwerken

1. Wählen Sie im Sicherungs-Manager auf der Registerkarte "Quelle" die erste zu sichernde Datenbank aus.
2. Wählen Sie im Sicherungs-Manager auf der Registerkarte "Ziel" das Band aus, auf dem Sie die erste Datenbank sichern möchten.
3. Beenden Sie die Jobübertragung, und führen Sie den Job aus.
4. Sie können diese Schritte für alle Datenbanken und Bandlaufwerke ausführen, die Ihnen zur Verfügung stehen.

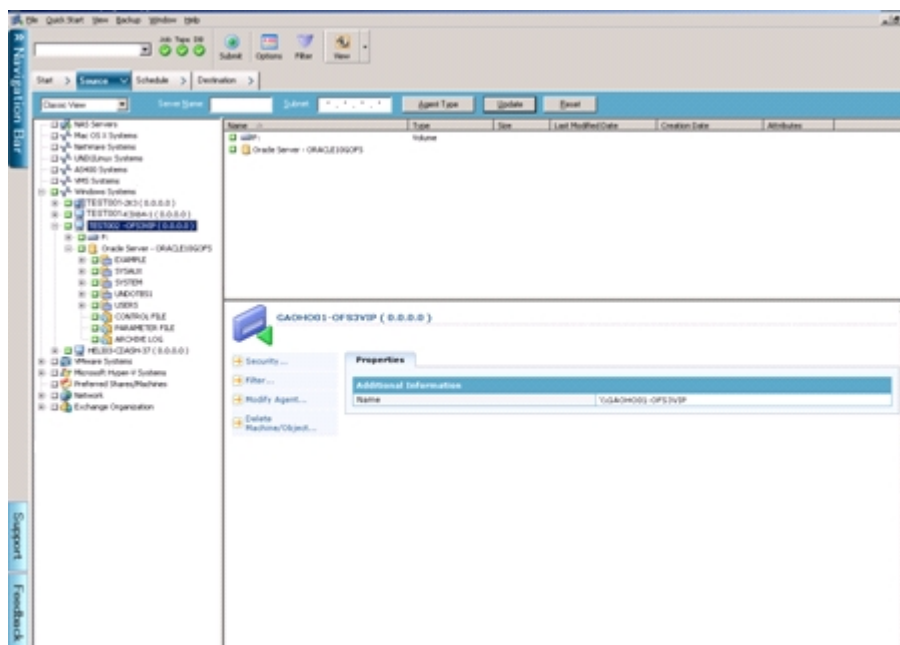
Sichern in einer Oracle Fail Safe-Umgebung

Sie können Daten in einer Oracle Fail Safe-Umgebung sichern.

Hinweis: Weitere Informationen zu OFS finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

So sichern Sie Daten in einer Oracle Fail Safe-Umgebung

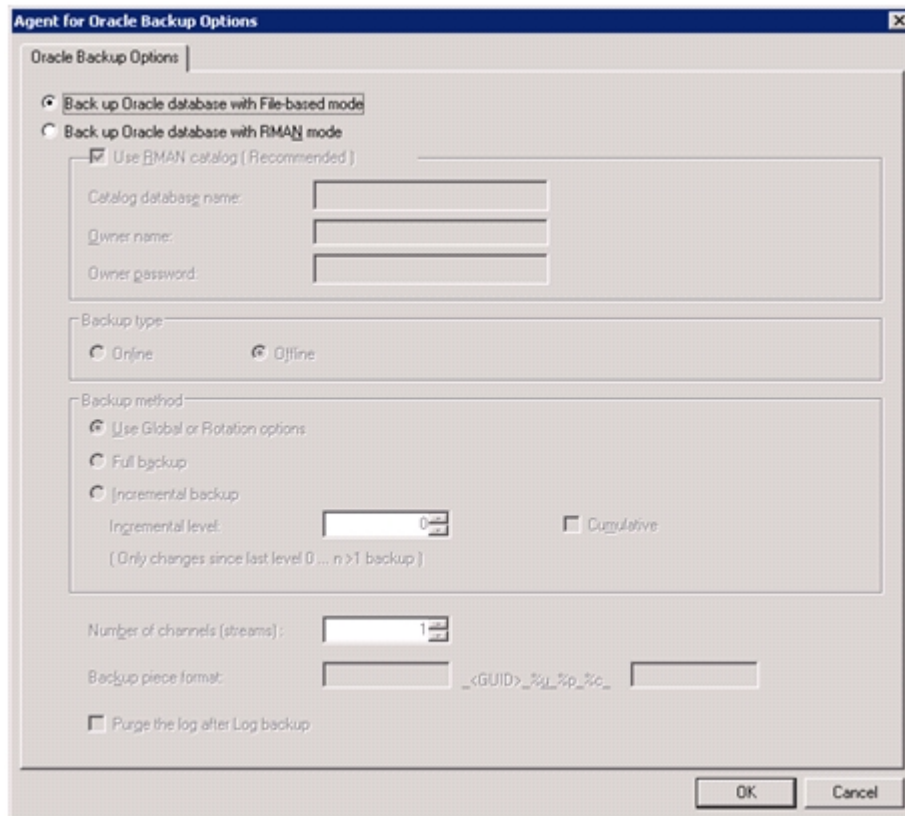
1. Überprüfen Sie, dass die Oracle Fail Safe-Gruppe in Ihrer Microsoft Cluster-Umgebung ausgeführt wird.
2. Starten Sie Arcserve Backup, und öffnen Sie den Sicherungs-Manager.
3. Durchsuchen Sie auf der Registerkarte "Quelle" den Oracle Server, und wählen Sie den entsprechenden Oracle Server-Knoten.



4. Wählen Sie zum Festlegen von Sicherungsoptionen die Registerkarte "Quelle" aus, klicken Sie auf die rechte Maustaste, und wählen Sie "Lokale Optionen".

Das Dialogfeld "Oracle-Sicherungsoptionen" wird angezeigt.

5. Wählen Sie im Dialogfeld mit den Optionen für den Agent für Oracle die Option zum Sichern der Oracle-Datenbank im dateibasierten Modus aus.



Klicken Sie auf OK.

6. Doppelklicken Sie auf den Oracle-Server, um Tablespaces für diese Instanz anzuzeigen und auszuwählen.
7. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ziel", und wählen Sie ein Sicherungsziel aus.
8. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ablaufplan", und wählen Sie die Ablaufoptionen, die Sie diesem Sicherungsjob zuweisen möchten.
9. Klicken Sie auf Übergeben.
10. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort der Oracle Fail Safe-Gruppe ein. Um Sicherheitsinformationen für die Oracle Fail Safe-Gruppe einzugeben oder zu ändern, wählen Sie die Oracle Fail Safe-Gruppe aus, und klicken Sie auf "Sicherheit".

Klicken Sie auf OK.

Der Job wird übergeben.

Hinweis: Auch wenn Sie die Oracle-Datenbanken aller Oracle Fail Safe-Gruppen durchsuchen können, kann eine Sicherung nur erfolgreich sein, wenn die Oracle-Datenbanken der entsprechenden Oracle Fail Safe-Gruppe ausgewählt wurden. Falls der Knoten, auf dem die Oracle Fail Safe-Gruppe derzeit ausgeführt wird, wäh-

rend eines Sicherungsjobs in den Failover-Modus wechselt, ist der Sicherungsjob nicht abgeschlossen und muss neu übergeben werden.

Restore mithilfe des Agent für Oracle im dateibasierten Modus

Mit dem Agent für Oracle können Sie ein Restore für Datenbankobjekte wie Tablespaces, Archivprotokolldateien und Kontrolldateien einzeln oder in Gruppen durchführen, sowie die Kontrolldatei zusammen mit der Datenbank wiederherstellen. Sie können auch Restores für Sicherungen aus älteren Versionen mithilfe des Agenten durchführen.

Wichtig! Sicherungssitzungen kommen nur für ein Restore in Frage, wenn es sich um erfolgreich durchgeführte Sicherungsjobs handelt. Versuchen Sie kein Restore mit Sitzungen aus abgebrochenen oder fehlgeschlagenen Sicherungsjobs.

- [Restore von vollständigen Datenbanken, Tablespaces, Datendateien oder Kontrolldateien](#)
- [Restore von Archivprotokollen](#)
- [Restore von System-Tablespaces](#)
- [Restore von offline gesicherten Datenbanken](#)
- [Restore in Oracle Fail Safe-Umgebungen](#)
- [Restore von Datenbanken auf einen bestimmten Zeitpunkt](#)

Restore-Ansichten

Sie können für jeden Restore-Typ eine der folgenden Restore-Ansichten auswählen:

- **Wiederherstellung nach Baumstruktur:** Zeigt eine Struktur der Netzwerke und Computer an, die von Arcserve Backup gesichert wurden. Blenden Sie zum Ausführen eines Restores die Netzwerke und Computer ein, um alle Datenbanken und Dateien anzuzeigen, und wählen Sie anschließend die wiederherzustellenden Datenbanken oder Dateien aus. Die angezeigten Datenbanken stammen aus den aktuellen Sicherungssitzungen. Die Ansicht "Wiederherstellung nach Baumstruktur" ist die Standardansicht für Restore-Vorgänge.

Wählen Sie "Wiederherstellung nach Baumstruktur", wenn Sie für Ihre aktuellen Sicherungssitzungen schnell einen Restore durchführen möchten oder einen guten Gesamtüberblick über das Netzwerk und die wiederherstellbaren Dateien benötigen.

Hinweis:Die Ansicht "Wiederherstellung nach Baumstruktur" ist die Standardansicht für Restores. Die Ansicht "Wiederherstellung nach Baumstruktur" verfügt zudem über die Option "Wiederherstellungspunkt", mithilfe derer Sie auch ältere Sicherungssitzungen wiederherstellen können.

- **Wiederherstellung nach Sitzung:** Zeigt eine Liste der Datenträger an, die Sie zum Sichern mit Arcserve Backup verwendet haben. Wählen Sie zum Ausführen eines Restore-Vorgangs den Datenträger mit der gewünschten Sicherung aus, durchsuchen Sie die auf dem Datenträger enthaltenen Sicherungssitzungen, und wählen Sie die Sitzung, die Datenbank oder das Protokoll aus, das Sie wiederherstellen möchten.

Verwenden Sie die Ansicht "Wiederherstellung nach Sitzung", wenn Sie bereits über Erfahrungen beim Restore von Daten verfügen und bestimmte Sicherungssitzungen bzw. bestimmte Datenbanken und Protokolle innerhalb bestimmter Sitzungen wiederherstellen möchten.

Restore von vollständigen Datenbanken, Tablespaces, Datendateien oder Kontrolldateien

Sie können ein Restore für vollständige Datenbanken, Tablespaces, Datendateien oder Kontrolldateien durchführen.

So stellen Sie vollständige Datenbanken, Tablespaces, Datendateien oder Kontrolldateien wieder her

1. Fahren Sie den Oracle-Server herunter. Wenn Sie den Oracle-Server nicht herunterfahren und lediglich ein Restore für einen Tablespace oder eine Datendatei durchführen möchten, schalten Sie das Tablespace offline.
2. Starten Sie Arcserve Backup, und öffnen Sie den Wiederherstellungs-Manager.
3. Blenden Sie im Wiederherstellungs-Manager auf der Registerkarte "Quelle" den Oracle-Server ein, und wählen Sie unter Verwendung der Option "Wiederherstellung nach Baumstruktur" die wiederherzustellenden Objekte aus.

Hinweis: Die Oracle-Datenbankobjekte werden automatisch an ihrem ursprünglichen Speicherort wiederhergestellt. Wenn Sie an den ursprünglichen Speicherorten wiederherstellen, müssen Sie kein Ziel angeben.

Nehmen Sie diese Überlegungen zur Kenntnis, wenn Sie die Objekte auswählen, die Sie wiederherstellen möchten:

- Wählen Sie für das Restore der Datei das Objekt ~CONTROL FILE aus. Bei dem Restore wird die Kontrolldatei unter dem Namen CONTROL.SIDNAME im Stammverzeichnis des Agenten gespeichert. Anschließend können Sie den MS-DOS-Befehl zum Kopieren verwenden, um die wiederhergestellten Kontrolldateien in das entsprechende Verzeichnis zu kopieren.

Wichtig! Sie müssen alle standardmäßigen Kontrolldateien der Datenbank im folgenden Format mit den wiederhergestellten Datenbankkontrolldateien überschreiben:

```
copy CONTROL.ORCL path\CONTROL01.CTL
```

Weitere Informationen zum Restore einer Kontrolldatei finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

- Wenn Sie ein Restore entweder für das System-Tablespace oder für ein Tablespace, das Rollback-Segmente enthält, durchführen möchten, fahren Sie zunächst die Datenbank herunter und führen Sie ein vollständiges Datenbank-Restore durch.

- Wenn Sie sich in der Baumstrukturansicht befinden, klicken Sie für den Restore einer älteren Tablespace-Sitzung auf "Wiederherstellungspunkt", und wählen die gewünschte Sitzung aus. Klicken Sie nach Auswahl der Sitzung auf "OK", und beenden Sie dann den Restore-Vorgang.
 - Wenn Ihre aktuellen Kontrolldateien und die archivierten Redo-Protokolldateien nicht beschädigt sind, ist es unter Umständen nicht erforderlich, ein Recovery der gesicherten Kontrolldateien durchzuführen und die aktuellen Kontrolldateien zu überschreiben. Die Beibehaltung der aktuellen Kontrolldateien ermöglicht es Ihnen, die letzte verwendbare Version der Datenbank wiederherzustellen.
4. Wenn Sie einen Restore auf einem anderen Server als dem ursprünglichen durchführen, klicken Sie auf die Registerkarte "Ziel".

Wählen Sie auf der Registerkarte "Ziel" zunächst das Windows-System und dann das Verzeichnis auf dem Server aus, auf dem die Wiederherstellung durchgeführt werden soll.

Hinweis: Nach Abschluss des Restores müssen Sie die Oracle-Dateien möglicherweise manuell an ihren richtigen Speicherort verschieben. Falls die Oracle-Datenbank über mehrere Archivprotokollverzeichnisse verfügt und mehrere Archivprotokolldateien wiederhergestellt werden sollen, kopieren Sie die wiederhergestellten Dateien zu Synchronisierungszwecken in alle Archivprotokollverzeichnisse.

Sie können die einzelnen Tablespaces innerhalb der Datenbank nicht durchsuchen, da Sie Datenbankobjekte in dem übergeordneten Container wiederherstellen müssen, und nicht in den einzelnen Objekten selbst.

5. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ablaufplan", um die Ablaufplanoptionen aufzurufen.
6. Klicken Sie auf Übergeben.

Das Dialogfeld Benutzername und Kennwort der Sitzung wird angezeigt.

7. Um den Benutzernamen und das Kennwort (und das Sitzungskennwort) für den Rechner, auf dem der Oracle-Quell-Server ausgeführt wird, einzugeben oder zu ändern, wählen Sie die Sitzung aus, und klicken Sie auf "Bearbeiten".
8. Geben Sie den Benutzernamen SYSTEM (für Oracle 9i, 10g, 11g oder 12c) oder einen Benutzer ein, der über die gleichen Berechtigungen wie SYSDBA verfügt, sowie das Kennwort für Ihren Oracle-Server.

Klicken Sie auf OK.

Der Job wird übergeben. Im Jobstatus-Manager können Sie den Job überwachen.

Restore von Archivprotokollen

Wenn die Archivprotokolldateien vorheriger Versionen verloren gingen bzw. beschädigt wurden, müssen Sie die Objekte "~ARCHIVE LOG" als wiederherzustellende Quellsitzungen auswählen.

Restore von System-Tablespaces

Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein System-Tablespace wiederherzustellen.

So führen Sie ein Restore für System-Tablespace durch

1. Fahren Sie die Datenbank herunter.
2. Öffnen Sie den Recovery Manager, und wählen Sie "Wiederherstellung nach Baumstruktur" aus.
3. Wählen Sie auf der Registerkarte "Quelle" das wiederherzustellende System-Tablespace aus.

Die Oracle-Datenbankobjekte werden automatisch an ihrem ursprünglichen Speicherort wiederhergestellt. Sie müssen kein Ziel auswählen.

4. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ablaufplan", um die Ablaufplanoptionen aufzurufen.
5. Klicken Sie auf Übergeben.

Das Dialogfeld Benutzername und Kennwort der Sitzung wird angezeigt.

6. Um den Benutzernamen und das Kennwort (einschließlich Sitzungskennwort) für den Rechner, auf dem der Oracle-Server ausgeführt wird, einzugeben oder zu ändern, wählen Sie die Sitzung aus und klicken auf "Bearbeiten".
7. Geben Sie den Benutzernamen SYSTEM (für Oracle 9i, 10g, 11g und 12c) oder einen Benutzer ein, der über die gleichen Berechtigungen wie SYSDBA verfügt, sowie das Kennwort für Ihren Oracle-Server.
8. Klicken Sie auf OK.

Der Job wird übergeben. Im Jobstatus-Manager können Sie den Job überwachen.

Restore von offline gesicherten Datenbanken

Wenn Sie eine offline gesicherte Datenbank wiederherstellen möchten, müssen Sie den Oracle-Server herunterfahren und die Oracle-Dateien mit Arcserve Backup ohne Verwendung des Agenten wiederherstellen.

So führen Sie ein Restore für offline gesicherte Datenbanken durch

1. Blenden Sie im Fenster des Restore Managers den Server und die Volumes mit den Sicherungen der Oracle-Datenbanken ein.

Die Verzeichnisse, die die Oracle-Datenbanksicherungen enthalten, werden angezeigt.

2. Blenden Sie die Verzeichnisse ein, und wählen Sie alle Sicherungen der Oracle-Datenbank einzeln aus. Alternativ können Sie das Verzeichnis auswählen, in dem sich die Sicherungen befinden.
3. Starten Sie den Restore-Vorgang.

Das Restore für die offline gesicherte Datenbank wurde abgeschlossen.

Hinweis: Oracle-Datenbanken können sich an jedem beliebigen Speicherort befinden (auf jeder Festplatte und in jedem Verzeichnis). Wählen Sie vor der Ausführung eines vollständigen Restores Ihres Oracle-Servers alle Oracle-Datenbankdateien auf den verschiedenen Laufwerken aus.

Restore in Oracle Fail Safe-Umgebungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Oracle-Objekte in der Oracle Fail Safe-Umgebung via Restore wiederherzustellen.

So führen Sie ein Restore in einer Oracle Fail Safe-Umgebung durch

1. Öffnen Sie den Wiederherstellungs-Manager, und wählen Sie eine Restore-Option aus.

Wenn Sie sich für die Option "Wiederherstellung nach Baumstruktur" entscheiden, wählen Sie auf der Registerkarte "Quelle" die wiederherzustellende Quelle und eine Sicherungsversion aus. Wenn Sie sich für die Option "Wiederherstellung nach Sitzung" entscheiden, wählen Sie auf der Registerkarte "Quelle" die Sitzungen für das Tablespace aus.

2. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ziel", und wählen Sie ein Ziel aus. Sie können entweder am ursprünglichen Speicherort bzw. Server oder einem alternativen Speicherort bzw. Server wiederherstellen.
 - Wenn Sie am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen, müssen Sie keinen Pfad angeben. Ändern Sie die Standardoption "Dateien am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen" nicht.
 - Wenn Sie an einem bestimmten Knoten in der Oracle Fail Safe-Gruppe wiederherstellen, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Dateien am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen". Suchen Sie anschließend im Wiederherstellungs-Manager auf der Registerkarte "Ziel" das gewünschte Verzeichnis der Oracle-Datenbank in dem Knoten, in den Sie wiederherstellen möchten, und wählen Sie es aus.
 - Wenn Sie im Oracle Fail Safe-Manager eine System-Tablespace oder eine vollständige Datenbank wiederherstellen, wählen Sie die Registerkarte "Richtlinien" aus. Stellen Sie sicher, dass die Option "Do not restart the resource on the current node" unter der Option "Restart Policy" aktiviert ist, und deaktivieren Sie die Option "Failover Policy".

Nachdem Sie die oben genannten Richtlinien geändert haben, schließen Sie die Datenbank über den SQL*Plus-Befehl.

Hinweis: Der Oracle Instance Service wird entsprechend dem auf der Registerkarte "Richtlinie" festgelegten Timeout beendet. Nach der Wiederherstellung startet der Oracle Instance Service automatisch. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie ihn manuell starten.

3. Klicken Sie auf Übergeben. Planen Sie die Ausführung des Jobs für sofort oder später.
4. Überprüfen oder ändern Sie den Benutzernamen und das Kennwort für das Tablespace der Oracle Fail Safe-Gruppe und den Cluster-Server von Microsoft.
5. Klicken Sie auf OK.

Der Job wird übergeben. Im Jobstatus-Manager können Sie den Job überwachen.

Hinweis: Wenn Sie eine Wiederherstellung auf einem Remote-Rechner durchführen möchten, verwenden Sie die Option für die Wiederherstellung an einem alternativen Speicherort, und stellen Sie sicher, dass Sie die Sicherung und Wiederherstellung auf dem Rechner durchführen, auf dem sich die Oracle-Datenbankinstanz befindet.

Restore von Datenbanken auf einen bestimmten Zeitpunkt

Um den Zustand einer Datenbank oder eines Tablespace auf einen bestimmten Zeitpunkt wiederherzustellen, befolgen Sie die Anleitungen zur Wiederherstellung einer Datenbank oder eines Tablespace und der verknüpften Archivprotokolldateien. Weitere Informationen finden Sie unter Restore von vollständigen Datenbanken, Tablespace, Datendateien oder Controlfiles und Restore eines System-Tablespaces.

Weitere Informationen zum Wiederherstellen oder Zurückgewinnen von Datenbanken oder Tablespaces auf einen bestimmten Zeitpunkt finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Recovery nach dem Restore

Wenn ein Restore-Job abgeschlossen ist, werden die Datenbank oder die Datenbankobjekte auf dem Oracle-Server via Restore wiederhergestellt. Im nächsten Schritt müssen Sie für die Datenbank bzw. die Datenbankobjekte ein Recovery durchführen.

Unterstützung mehrerer Oracle-Versionen durch Verwenden des dateibasierten Modus

Im dateibasierten Modus können Sie Sicherungs- und Restore-Jobs auf mehreren Oracle-Versionen ausführen.

Das Dialogfeld "Oracle Agent-Konfiguration" enthält eine zusätzliche Option, mit der Sie auswählen können, welche Oracle-Version Sie sichern und wiederherstellen möchten.

Please configure Oracle version and instance(s) that you want to protect.

Note: You must run Oracle Agent Configuration when you create new Oracle instances. Arcserve will NOT back up unconfigured Oracle instances until you configure them.

Oracle 12c
Oracle 12c
Oracle 11g r2

Instance Name	Username	Password
☐ ORACLEDB		
☒ ORCL	system	*****
☒ ORCL1	system	*****

Log File: C:\Program Files\CA\ARCserve Backup Agent for Oracle\Log ... Level 1

OK Cancel Apply Help

Verfahren Sie wie folgt, um verschiedene Versionen von Oracle-Instanzen zu sichern und mithilfe von Restore wiederherzustellen.

Hinweis: Wenn Sie für die Sicherung und das Restore den RMAN-Modus verwenden möchten, nachdem Sie das hier beschriebene Verfahren zum Sichern mehrerer Oracle-Versionen mithilfe des dateibasierten Modus angewendet haben, löschen Sie die Datei "config.xml" im Installationsverzeichnis des Agent für Oracle, und starten Sie dann das Hilfsprogramm für die Konfiguration des Agent für Oracle.

Wichtig! Der Arcserve Backup Agent für Oracle in r12.5 und später unterstützt nicht die gleichzeitige Sicherung und Wiederherstellung auf mehreren und kombinierten 32-Bit- und 64-Bit-Versionen von Oracle.

So sichern Sie verschiedene Versionen von Oracle-Instanzen und führen ein Restore durch

1. Starten Sie das Hilfsprogramm zur Oracle Agent-Konfiguration wie folgt:
2. Klicken Sie im Windows-Startmenü auf "Programme", wählen Sie unter "Arcserve" die Option "Arcserve Backup", und klicken Sie auf "Arcserve Backup Oracle Agent-Konfiguration".

Das Dialogfeld "Arcserve Backup Oracle Agent-Konfiguration" wird geöffnet.

3. Wählen Sie in der Liste die aktuelle Oracle-Version aus. Das Hilfsprogramm für die Konfiguration des Agent für Oracle ermittelt die auf Ihrem Rechner installierte Oracle-Version.

Hinweis: Die von Ihnen ausgewählte Oracle-Version sollte mindestens der Oracle-Version entsprechen, die Sie sichern möchten, oder darüber liegen. Wenn Sie beispielsweise die Versionen Oracle 9i und Oracle 10g r2 sichern möchten, können Sie Oracle 10g r2 auswählen, jedoch nicht Oracle 11g.

4. Klicken Sie auf OK.
5. Öffnen Sie das Installationsverzeichnis von Agent für Oracle, das sich unter folgendem Pfad befindet:

C:\Programme\CA\ARCserve Backup Agent for Oracle

6. Öffnen Sie die Datei "config.xml" mit einem Texteditor wie zum Beispiel Notepad.

Suchen Sie die zu sichernde Instanz aus.

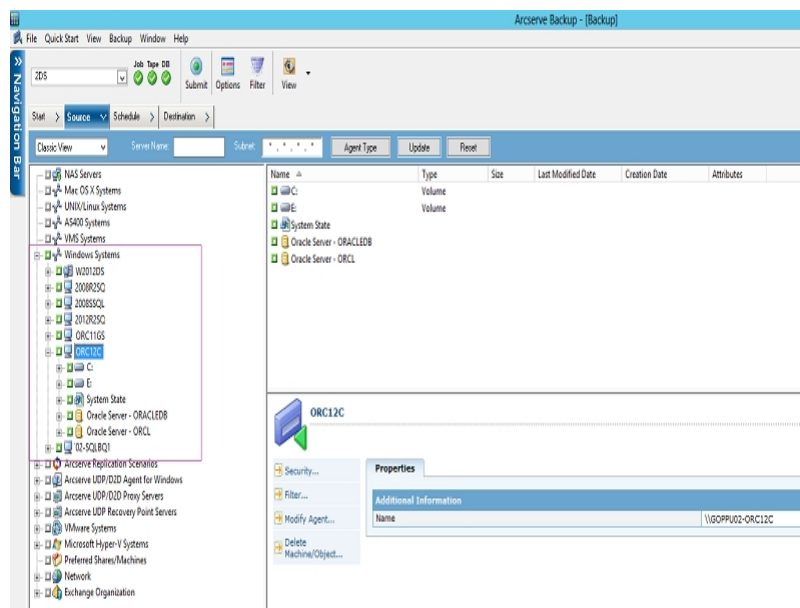
```
<OriginalHost></OriginalHost>
</AlternateRestore>
<InstanceConfigs><InstanceConfig InstName="ORCL11G" Check="0">
</OracleAgentConfiguration>
```

7. Machen Sie im XML-Element "InstanceConfig" das XML-Attribut mit dem Namen "Check" ausfindig.
8. Ändern Sie den Wert des Check-Parameters von "0" in "1".

Hinweis: Falls mehrere XML-Elemente des Typs "InstanceConfig" vorkommen, können Sie mithilfe der Suchoption nach dem erforderlichen Parameter suchen.

9. Speichern Sie die Datei.

Alle Oracle-Instanzen werden nun gesichert und unter dem Oracle-Server im Backup-Manager aufgeführt.



Einschränkungen beim Sichern und Wiederherstellen im dateibasiertem Modus

Es gelten u. a. folgende Einschränkungen für Sicherungen und Wiederherstellungen:

- Die Online-Redo-Protokolle sind exklusiv durch Oracle gesperrt, solange der Oracle-Server online ist. Führen Sie gegebenenfalls eine Offline-Sicherung durch.
- Wenn Sie entweder ein Restore der System-Tablespace oder eines Tablespace, das Rollback-Segmente enthält, durchführen möchten, müssen Sie zunächst die Datenbank herunterfahren und ein vollständiges Datenbank-Restore durchführen.
- Der Agent für Oracle im dateibasierten Modus kann nur die Parameterdateien sichern, die sich am Standardspeicherort befinden (ORACLE_HOME\db und ORACLE_HOME\database).
- Der Agent für Oracle im dateibasierten Modus unterstützt keine Sicherungs- und Restore-Vorgänge auf Partitionsgeräten und kein ASM (Automatic Storage Management).
- Sie müssen der Gruppe der Sicherungsoperatoren Zugriffsberechtigungen gewähren, um Oracle-Datendateien zu sichern, bevor Sicherungen und Wiederherstellungen mit dieser Rolle durchgeführt werden.

Weitere Informationen:

[Agent für Oracle sichert nur standardmäßige Parameterdateien](#)

Recovery von Datenbanken im dateibasierten Modus

Nachdem Sie ein Restore für eine Datenbank oder Datenbankobjekte auf dem Server durchgeführt haben, müssen Sie die Datenbank bzw. die Objekte via Recovery wiederherstellen. Je nachdem, welche Elemente Sie wiederhergestellt haben, können Sie Folgendes tun:

- [Recovery einer vollständigen Datenbank](#)
- [Recovery einer vollständigen Datenbank mithilfe einer gesicherten Kontrolldatei](#)
- [Recovery eines Tablespace oder einer Datendatei](#)
- [Recovery aus einer vollständigen Offline-Sicherung](#)

Recovery vollständiger Datenbanken

Nachdem Sie für die Datenbank erfolgreich ein Restore durchgeführt haben, müssen Sie sie über die Konsole des Oracle Server Manager ein Recovery durchführen.

So führen Sie ein Recovery für vollständige Datenbanken durch

1. Starten Sie die Datenbankinstanz, und laden Sie die Datenbank, ohne sie zu öffnen:
Geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
CONNECT SYS/SYS_PASSWORD AS SYSDBA;  
STARTUP MOUNT
```

Hinweis: Anstelle von SYSTEM können Sie auch eine andere Oracle-SYSDBA verwenden, vorausgesetzt, die SYSDBA verfügt über die erforderlichen Sicherungs- und Restore-Rechte.

2. Geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird, um den Recovery-Vorgang der Datenbank zu starten:

```
RECOVER DATABASE
```

Oracle sucht nach den Archiv-Redo-Protokolldateien, die angewendet werden müssen, und Sie werden aufgefordert, die Namen der Archiv-Redo-Protokolldateien in chronologischer Reihenfolge einzugeben.

Benötigt Oracle beispielsweise den Namen der Archiv-Redo-Protokolldatei mit der Nummer 49, wird die folgende Meldung angezeigt:

```
ORA-00279: Change 10727 generated at 09/15/95 16:33:17 needed for thread 1  
ORA-00289: Suggestion : D:\ORANT\saparch\ARC00049.001  
ORA-00200: Change 10727 for thread 1 is in sequence #49  
Specify log<<RET>=suggested : filename : AUTO : FROM logsource : CANCEL
```

3. Wenn Sie alle benötigten archivierten Protokolldateien angegeben haben, geben Sie "AUTO" ein, um die Dateien anzuwenden. Oracle verwendet die Protokolldaten für das Restore der Datendateien. Nachdem Oracle die Redo-Protokolldatei angewendet hat, wird die folgende Meldung angezeigt:

```
Applying suggested logfile...  
Log applied.
```

Oracle wendet die Redo-Protokolldateien nacheinander an, bis das Recovery vollständig ist.

Hinweis: Wenn Oracle in einer Fehlermeldung angibt, dass die Protokolldatei nicht geöffnet werden kann, ist die Protokolldatei möglicherweise nicht verfügbar.

Geben Sie in der Eingabeaufforderung "CANCEL" ein. Dieser Befehl bricht das vollständige Recovery des Datenträgers ab.

Weitere Informationen zum Recovery und zu Archiv-Redo-Protokolldateien finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

4. Öffnen Sie die Datenbank, indem Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
ALTER DATABASE OPEN;
```

Das Recovery der Datenbank wird nun bis zur letzten verfügbaren Protokolldatei durchgeführt.

Hinweis: Das Recovery von Datenbankobjekten ist am zuverlässigsten, wenn Sie die archivierten Protokolldateien mit dem Objekt ~ARCHIVELOG sichern. Weitere Informationen zum Datenbank-Recovery finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Recovery vollständiger Datenbanken und Kontrolldateien

Geht eine Kontrolldatei verloren oder wird sie beschädigt, müssen Sie zunächst die Datenbank herunterfahren und eine Recovery für die Kontrolldateien durchführen, bevor Sie einen Restore der Datenbank durchführen können.

So fahren Sie die Datenbank herunter und führen das Recovery für die Kontrolldateien durch:

1. Fahren Sie die Datenbank herunter, indem Sie folgenden Befehl eingeben, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

SHUTDOWN;

2. Wechseln Sie zum Oracle-Stammverzeichnis. Kopieren Sie die Kontrolldatei aus dem Stammverzeichnis des Agenten an ihren ursprünglichen Speicherort.
3. Benennen Sie die wiederhergestellten Kontrolldateien in die ursprünglichen Kontrolldateinamen um.

Hinweis: Die ursprüngliche Kontrolldatei wird wiederhergestellt. Sie müssen die wiederhergestellte Version der Kontrolldatei in den ursprünglichen Dateinamen umbenennen.

4. Starten und laden Sie die Datenbank, und beginnen Sie mit dem Recovery-Vorgang: Geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
CONNECT SYS/SYS_PASSWORD AS SYSDBA;  
STARTUP MOUNT;  
RECOVER DATABASE USING BACKUP CONTROLFILE UNTIL CANCEL;
```

5. Sie werden von Oracle zur Eingabe der Protokolldateinamen aufgefordert. Oracle sucht zunächst nach den Archivprotokolldateien und bietet automatisch die richtigen Namen für die vorhandenen an. Werden die benötigten Archivprotokolldateien von Oracle nicht gefunden, müssen Sie die benötigten Online-Redo-Protokolle manuell anwenden.

Bei manueller Anwendung der Online-Redo-Protokolle müssen Sie den vollständigen Pfad- und Dateinamen angeben. Wenn Sie ein ungültiges Protokoll eingeben, geben Sie den folgenden Befehl erneut ein:

```
RECOVER DATABASE USING BACKUP CONTROLFILE UNTIL CANCEL;
```

Geben Sie an der Befehlszeile den korrekten Namen der Redo-Protokolldatei ein. Fahren Sie mit diesem Vorgang fort, bis alle Protokolle erfolgreich von Oracle angewendet wurden.

6. Geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird, um die Datenbank wieder online zu schalten und die Protokolle zurückzusetzen:

```
ALTER DATABASE OPEN RESETLOGS;
```

7. Löschen Sie in den Verzeichnissen, in denen die archivierten Redo-Protokolle gespeichert sind, alle Protokolldateien.
8. Sind einige Tablespaces noch offline, können Sie sie online bringen. Geben Sie hierzu folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
ALTER TABLESPACE TABLESPACE_NAME ONLINE;
```

Recovery von Tablespaces oder Datendateien

Wenn die Oracle-Datenbank geöffnet ist, können Sie ein Restore und ein Recovery des Tablespace durchführen, indem Sie das Tablespace offline schalten.

So führen Sie ein Recovery für einen Tablespace oder für eine Datendatei durch

1. Geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird, um Tablespaces offline zu schalten:

```
ALTER TABLESPACE "Name des Tablespace" OFFLINE;
```

Hinweis: Der Oracle-Server schaltet beschädigte Tablespaces eventuell automatisch offline. Fahren Sie in diesem Fall mit Schritt 2 fort.

2. Führen Sie, falls nicht bereits geschehen, für das Tablespace oder die Datendatei mithilfe von Arcserve Backup und dem Arcserve Backup Agent für Oracle eine Wiederherstellung durch.
3. Starten Sie den Recovery-Vorgang für die Datenbank:

- Wenn Sie ein Recovery für ein **Tablespace** durchführen möchten, geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
RECOVER TABLESPACE "Name des Tablespace";
```

- Wenn Sie ein Recovery einer **Datendatei** durchführen möchten, geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
RECOVER DATAFILE 'Pfad';
```

Beispiel,

```
RECOVER DATAFILE 'T\Oracle\Oradata\Orcl\Backup.Ora';
```

Oracle sucht nach den Archiv-Redo-Protokolldateien, die angewendet werden müssen, und Sie werden aufgefordert, die Namen der Archiv-Redo-Protokolldateien in chronologischer Reihenfolge einzugeben.

Benötigt Oracle beispielsweise den Namen der Archiv-Redo-Protokolldatei mit der Nummer 49, wird folgende Meldung angezeigt:

```
ORA-00279: Change 10727 generated at 09/15/95 16:33:17 needed for thread 1
ORA-00289: Suggestion : D:\ORANT\saparch\ARC00049.001
ORA-00200: Change 10727 for thread 1 is in sequence #49
Specify log<<RET>=>suggested : filename : AUTO : FROM logsource : CANCEL
```

4. Wenn Sie alle benötigten archivierten Protokolldateien angegeben haben, geben Sie "AUTO" ein, um die Dateien anzuwenden. Oracle verwendet die Protokolldaten

für das Restore der Datendateien. Nachdem Oracle die Redo-Protokolldatei angewendet hat, wird folgende Meldung angezeigt:

Applying suggested logfile...

Log applied.

Oracle wendet die Redo-Protokolldateien nacheinander an, bis das Recovery vollständig ist.

Hinweis: Wenn Oracle in einer Fehlermeldung angibt, dass die Protokolldatei nicht geöffnet werden kann, ist die Protokolldatei möglicherweise nicht verfügbar.

Geben Sie in der Eingabeaufforderung "CANCEL" ein. Dieser Befehl bricht das vollständige Recovery des Datenträgers ab. Führen Sie in diesem Fall das unvollständige Datenträger-Recovery durch, um das Restore des Tablespace erneut durchzuführen. Sobald alle Protokolldateien angewendet wurden, ist das Datenbank-Recovery abgeschlossen. Weitere Informationen zur Recovery unvollständiger Datenträger finden Sie im Administrator-Handbuch des Oracle Server.

5. Schalten Sie den Tablespace durch Eingabe des folgenden Befehls online:

```
ALTER TABLESPACE "Name des Tablespace" ONLINE;
```

Das Tablespace-Recovery wird nun bis zur letzten verfügbaren Protokolldatei durchgeführt.

Hinweis: Das Recovery von Datenbankobjekten ist am zuverlässigsten, wenn Sie die archivierten Protokolldateien mit dem Objekt ~ARCHIVELOG sichern. Weitere Informationen zum Datenbank-Recovery finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Recovery vollständiger Offline-Sicherungen

Wenn Sie eine offline gesicherte Datenbank wiederherstellen möchten, fahren Sie den Oracle-Server herunter und verwenden Sie den Arcserve Backup Client Agent für Windows für die Wiederherstellung.

Hinweis: Das Restore einer vollständig offline gesicherten Datenbank führt gleichzeitig zur vollständigen Recovery der Datenbank.

So führen Sie ein Recovery für eine offline gesicherte Datenbank durch

1. Blenden Sie im Fenster des Restore Managers den Server und die Volumes mit den Sicherungen der Oracle-Datenbanken ein.

Die Verzeichnisse, die die Sicherungen der Oracle-Datenbanken enthalten, werden angezeigt.

2. Blenden Sie die Verzeichnisse ein, und wählen Sie alle Sicherungen der Oracle-Datenbank einzeln aus. Alternativ können Sie das Verzeichnis auswählen, in dem sich die Sicherungen befinden.
3. Starten Sie den Restore-Vorgang.

Für die offline gesicherte Datenbank wurde ein Recovery durchgeführt.

Hinweis: Oracle-Datenbanken können sich an jedem beliebigen Speicherort befinden (auf jeder Festplatte und in jedem Verzeichnis). Wählen Sie vor der Ausführung eines vollständigen Restores Ihres Oracle-Servers alle Oracle-Datenbankdateien auf den verschiedenen Laufwerken aus.

Einschließen bzw. ausschließen von Datenbankdateien bei Sicherungen

Verwenden Sie die folgenden Registrierungsschlüssel, um bestimmte Datenbankdateien während Sicherungsjobs einzuschließen oder auszuschließen.

SkipDSAFiles-Registrierungsschlüssel

Der SkipDSAFiles-Registrierungsschlüssel lässt Sie die folgenden Datenbankdateien ausschließen oder einschließen (r12.1 und frühere Versionen):

- *.dbf
- Steuerung*.*
- Red*.log
- Arc*.001

So verwenden Sie den Registrierungsschlüssel "SkipDSAFiles":

1. Beim Ausführen von Agentensicherungen:
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Computer Associates\CA ARCserve Backup\ClientAgent\Parameters
2. Setzen Sie den Wert des Registrierungsschlüssels auf folgenden Namen: SkipDSAFiles

Typ: DWORD

Wert: 0 sichern und 1 überspringen

BackupDBFiles-Registrierungsschlüssel

Der BackupDBFiles-Registrierungsschlüssel lässt Sie die folgenden Datenbankdateien ausschließen oder einschließen (r12.5 und höhere Versionen):

- *.dbf
- Steuerung*.*
- Red*.log
- Arc*.001

So verwenden Sie den Registrierungsschlüssel "BackupDBFiles":

1. Beim Ausführen von Agentensicherungen:
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\ComputerAssociates\CA ARCserveBackup\ClientAgent\Parameters

2. Setzen Sie den Wert des Registrierungsschlüssels auf folgenden Namen:
BackupDBFiles
Typ: DWORD
Wert: 0 überspringen, 1 sichern (0 ist Standard)

Kapitel 4: Verwenden des Agenten im RMAN-Modus

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

Erstellen eines RMAN-Katalogs	68
Informationen zur SBT 2.0-Schnittstelle	70
Erstellen von Sicherungen mit dem Agenten für Oracle im RMAN-Modus	71
Restore mithilfe des Agent für Oracle im RMAN-Modus	85
Datenbank-Recovery im RMAN-Modus	98
Einschränkungen bei Sicherung und Restore im RMAN-Modus	105

Erstellen eines RMAN-Katalogs

Recovery Manager (RMAN) ist ein Oracle-Hilfsprogramm, mit dem Sie Datenbankdateien sichern und via Restore und Recovery wiederherstellen können. Es führt wichtige Sicherungs- und Wiederherstellungsvorgänge durch und vereinfacht die Aufgaben, die der Administrator während dieser Vorgänge ausführen muss, erheblich.

Bei der Verwendung von RMAN und Arcserve Backup legen Sie Ihre eigenen RMAN-Skripte zur Durchführung von Sicherungen fest. Sie können RMAN auch direkt verwenden, um ein beliebiges Objekt der Datenbank online zu sichern, indem Sie mit oder ohne RMAN-Katalog über die Befehlszeile eine direkte Verbindung zu RMAN herstellen.

Hinweis: Bei einer Sicherung mit dem Agenten oder RMAN empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines Recovery-Katalogs, der in einer separaten Datenbank installiert ist. Nach dem Sichern einer Oracle-Datenbank mit RMAN können Sie für das Restore der Datenbank entweder den Agenten oder RMAN verwenden. Ebenso können Sie eine mit dem Agent für Oracle gesicherte Datenbank entweder mit RMAN oder dem Agenten via Restore wiederherstellen.

Weitere Informationen zum Recovery Manager finden Sie in der Dokumentation zu Oracle.

Sie können den RMAN-Katalog bei einer Sicherung verwenden, da RMAN alle relativen Sicherungsinformationen in diesem Katalog speichert. Ohne den Katalog verwendet RMAN zur Verwaltung von Sicherungen nur Kontrolldateien. Dies ist sehr riskant, da RMAN kein Restore für die Datenbank durchführen kann, falls alle Kontrolldateien verloren gehen. Darüber hinaus können Sie Ihre Kontrolldateien nicht wiederherstellen, und Ihre Datenbank geht verloren.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Katalogdatenbank bei der Sicherung und dem Restore von Jobs mit dem RMAN-Katalog verfügbar ist.

So erstellen Sie einen RMAN-Katalog

Hinweis: Da RMAN bei dem Restore sehr stark auf den Katalog angewiesen ist, sollten Sie ihn in einer separaten Datenbank erstellen (d. h. in einer anderen als der aktuell gesicherten Datenbank).

1. Erstellen Sie mithilfe des folgenden SQL*Plus-Befehls einen neuen Tablespace:

```
* create tablespace <Tablespace des RMAN-Katalogs> datafile <Name der Datenbankdatei> size <Größe der Datenbankdatei> m;
```

2. Erstellen Sie durch Eingabe des folgenden Befehls den Benutzer, der Eigentümer des RMAN-Katalogs sein soll.

```
* create user <Besitzer des RMAN-Katalogs> identified by <Kennwort> default table-  
space <Tablespace des RMAN-Katalogs> quota unlimited on <Tablespace des RMAN-  
Katalogs>;
```

3. Weisen Sie diesem Benutzer mit folgendem Befehl die entsprechenden Rechte zu:

```
* grant recovery_catalog_owner to <Besitzer des RMAN-Katalogs>;
```

4. Öffnen Sie eine neue Befehlszeile, und führen Sie den folgenden Befehl aus, um eine Verbindung mit der Katalogdatenbank von RMAN herzustellen:

```
rman catalog <Eigentümer des RMAN-Katalogs>/<Kennwort für den RMAN-Kata-  
log>@rmandb
```

Hierbei ist "rmandb" der TNS-Name der RMAN-Katalogdatenbank.

5. Erstellen Sie mit dem folgenden Befehl einen Katalog:

```
create catalog;
```

6. Stellen Sie eine Verbindung zur RMAN-Katalogdatenbank und RMAN-Zielfdatenbank her.

```
*rman target <Benutzer (SYS) mit SYSDBA-Berechtigung>/<Kennwort für Benutzer  
(SYS)>@targetdb catalog <RMAN-Katalogeigentümer>/<RMAN-Kata-  
logkennwort>@rmandb
```

Hierbei gilt: "rmandb" ist der TNS-Name für die RMAN-Katalogdatenbank, und "targetdb" ist der TNS-Name für die Zielfdatenbank.

7. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
register database;
```

Weitere Informationen zum "Recovery Manager" finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Wichtig! Wenn Sie keinen RMAN-Katalog verwenden, müssen Sie Ihre Kontrolldateien mit einer Dateisystemsicherung oder durch Spiegeln der Kontrolldateien auf Fehlertoleranzen selbst verwalten.

Informationen zur SBT 2.0-Schnittstelle

Die Schnittstelle von SBT 2.0 (Systems Backup to Tape) ist die Oracle API (Application Programming Interface), mit der Arcserve Backup RMAN Sicherungen und Wiederherstellungen ermöglicht. Diese Schnittstellen verwenden die Parameterdatei "OracleAgent Config.xml" und die Befehle "ca_backup" und "ca_restore" von Arcserve Backup, um die Sicherung und Wiederherstellung von RMAN aus zu initialisieren.

Erstellen von Sicherungen mit dem Agenten für Oracle im RMAN-Modus

Wenn Sie Arcserve Backup und den Agenten verwenden, können Sie zwei Sicherungstypen durchführen:

- Offline-Sicherung
- Online-Sicherung

Sichern von Offline-Datenbanken mit Arcserve Backup im RMAN-Modus

Beim Sichern im Offline-Modus versetzt der Agent die Datenbank vor dem Start des Sicherungsvorgangs in einen Ruhezustand. Der Grund hierfür ist, dass RMAN in der Lage sein muss, eine Verbindung zur Datenbank herzustellen. Daher müssen die Datenbankprozesse ausgeführt werden und eine Verbindung akzeptieren. Beim Durchführen einer echten Offline-Sicherung kann diese Verbindung nicht hergestellt werden. Die einzige Möglichkeit, RMAN eine Verbindung zur Datenbank zu ermöglichen, ohne dass diese online ist, besteht in der Verwendung des Ruhezustands, der jegliche Transaktionen von Benutzern unterbindet.

Hinweis: Um eine echte Offline-Sicherung durchzuführen, schließen Sie Ihre Datenbank manuell, bevor Sie sie mit dem Agenten sichern. Um für Ihre Datenbank ein Restore durchzuführen, verwenden Sie erneut den Agenten und starten Ihre Datenbank dann manuell.

Durchführen einer Sicherung im Offline-Modus

Um eine Sicherung im Offline-Modus durchzuführen, gehen Sie nach den folgenden Anweisungen vor.

Hinweis: Arcserve Backup Stellen Sie sicher, dass der Oracle-Server ausgeführt wird und dass und der Agent gestartet wurden, bevor Sie den Sicherungs-Manager öffnen.

So sichern Sie eine Oracle-Datenbank im Offline-Modus

1. Öffnen Sie den Sicherungs-Manager, wählen Sie die Registerkarte "Quelle" aus, und blenden Sie die Windows-Agenten ein.
2. Klicken Sie in der Option "Windows-Agenten" auf den Host, auf dem Oracle installiert ist.

Das Dialogfeld Anmeldung wird geöffnet.

3. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Host ein, und klicken Sie auf "OK".

Der Host wird in der Liste angezeigt.

4. Wählen Sie die Oracle-Datenbank aus, die Sie sichern möchten.

Das Dialogfeld Anmeldung wird geöffnet.

5. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die Oracle-Datenbank ein, und klicken Sie auf "OK".

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass der Benutzername und das Kennwort, die Sie für die Verbindung mit Oracle verwenden, über SYSDBA-Berechtigungen verfügen.

6. Wählen Sie zum Festlegen von Sicherungsoptionen die Registerkarte "Quelle" aus, und klicken Sie auf die rechte Maustaste, um "Lokale Optionen" auszuwählen.

Das Dialogfeld "Agent für Oracle - Sicherungsoptionen" wird geöffnet.

7. Wählen Sie die Option "Oracle-Datenbank in RMAN-Modus sichern" aus, um die Felder zu aktivieren.

Agent for Oracle Backup Options

Oracle Backup Options | Advanced Oracle Backup Options

☐ Back up Oracle database with File-based mode

☒ Back up Oracle database with RMAN mode

☒ Use RMAN catalog (Recommended)

Catalog database name:

Owner name:

Owner password:

Backup type

☐ Online ☒ Offline

Backup method

☒ Use global or rotation options

☐ Full backup

☐ Incremental backup

Incremental level: ☐ Cumulative

(Only changes since last level 0 ... n > 1 backup)

Number of channels (streams):

Backup piece format:

☐ Purge the log after Log backup

OK Cancel

8. Füllen Sie die folgenden Felder aus:

- **RMAN-Katalog verwenden (empfohlen):** Vergewissern Sie sich, dass dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, und geben Sie den Namen und das Kennwort des Eigentümers ein.

Hinweis: Es wird die Verwendung des RMAN-Katalogs empfohlen, da RMAN anderenfalls zur Verwaltung von Sicherungen nur auf die Kontrolldateien zurückgreifen kann. Wenn nur die Kontrolldateien verwendet werden, besteht das Risiko, dass RMAN im Falle eines Verlusts der Datenbankdateien und aller Kontrolldateien die Datenbank nicht wiederherstellen kann. Mithilfe der Option zur Verwendung des RMAN-Katalogs vermeiden Sie die Möglichkeit eines Verlusts der sicherungsbezogenen Informationen in den Kontrolldateien und anderer wichtiger Informationen. Stellen Sie außerdem sicher, dass Sie die Möglichkeit zur Durchführung einer Recovery auf einen bestimmten Zeitpunkt einschränken, wenn Sie den RMAN-Katalog nicht verwenden.

Wenn Sie die Katalogdatenbankoption nicht auswählen, wird eine Warnmeldung angezeigt, die Sie daran erinnert, dass Agent für Oracle keine vollständige Datenbanksicherung oder -wiederherstellung mithilfe von RMAN durchführen kann.

- **Sicherungstyp:** Wählen Sie den Offline-Modus aus.
- **Sicherungsmethode:** Sie können hier eine der folgenden Sicherungsmethoden angeben:

- **Globale oder Rotationsoptionen verwenden:** Diese Option ist standardmäßig aktiviert. Wenn Sie sie nicht deaktivieren, verwendet der Sicherungsjob die auf der Registerkarte "Ablaufplan" angegebene globale oder Rotationssicherungsmethode.
- **Vollständige Sicherung:** Diese Methode minimiert normalerweise die Anzahl der Bänder, die Sie für das Wiederherstellen der Datenbank benötigen, die Sicherung dauert jedoch länger.
- **Zuwachssicherung:** Diese Methode verkürzt die Sicherungsdauer, dafür dauert das Wiederherstellen normalerweise länger und es müssen mehr Bänder geladen werden (die letzte vollständige Sicherung und alle Zuwachssicherungen).
- **Anzahl der Kanäle (Streams):** Wenn Sie in Ihrem System über mehrere Laufwerke und Volumes verfügen, können Sie im Sicherungs-Manager die Option "Anzahl der Kanäle (Streams)" verwenden, um die Leistung Ihrer Sicherungen zu verbessern. Nachdem Sie eine bestimmte Anzahl von Kanälen für die Sicherung zugewiesen haben, legen der Agent und RMAN fest, wie diese Kanäle organisiert und verteilt werden und ob alle angegebenen Kanäle erforderlich sind. In einigen Fällen erkennt RMAN möglicherweise, dass der Sicherungsjob besser ausgeführt werden kann, wenn sequentiell mehr als ein Job (Sicherung) pro Kanal gepackt wird, so dass eine geringere Anzahl von Kanälen für den Job erforderlich ist, und nicht alle von Ihnen ausgewählten Kanäle verwendet werden. Die Anzahl der verfügbaren Geräten oder Gerätegruppen in Ihrem System gibt die Anzahl der Jobs vor, die RMAN gleichzeitig ausführen kann.

Wichtig! Wenn Sie im Sicherungs-Manager mehr als einen Kanal ausgewählt haben, wählen Sie auf der Registerkarte Ziel keinen bestimmten Datenträger oder keine bestimmte Datenträgergerätegruppe aus, da dies Multistreaming unterbindet.

Hinweis: Überprüfen Sie im Dialogfeld "Oracle-Sicherungsoptionen", ob der Wert für die Option "Anzahl der Kanäle (Streams)" zwischen 1 und 255 liegt. Da dieser Parameter Auswirkungen auf den Agenten hat, ermittelt RMAN die tatsächliche Anzahl der für den Sicherungs- und Wiederherstellungsjob benötigten Kanäle (Streams).

- **Sicherungsformat:** Geben Sie das Präfix und Suffix des Sicherungsformats ein.
- **Protokolldatei nach Sicherung entfernen:** Mit dieser Option können Sie das Archivprotokoll nach der Sicherung entfernen.

9. (Optional) Wählen Sie die Registerkarte "Erweiterte Oracle-Sicherungsoptionen" aus.

Geben Sie bei Bedarf Werte in diese Felder ein, falls Sie die Leistung der Sicherung ändern möchten. Es stehen u. a. folgende Sicherungsparameter zur Verfügung:

- **Sicherungsgröße:** Wenn RMAN mehrere Sicherungen erstellen soll, geben Sie im Feld "Sicherungsgröße" eine Zahl (in KB) ein.
- **Lesegeschwindigkeit (Pufferanzahl):** Geben Sie im Feld "Lesegeschwindigkeit (Pufferanzahl)" die maximale Anzahl von Puffern pro Sekunde ein, die RMAN beim Lesen von Daten von dem Datenträger verwenden soll.
- **Anzahl der Dateien pro Sicherungssatz:** Geben Sie im Feld "Anzahl der Dateien pro Sicherungssatz" eine Zahl ein, um die Anzahl der Sicherungen zu begrenzen, die RMAN pro Sicherungssatz verwenden soll.
- **Blockgröße (Byte) (Oracle 9i):** Geben Sie im Feld "Blockgröße (Byte)" einen Wert ein, damit RMAN die Größe der Datenblöcke festlegen kann, die bei einer Sicherung an den Agenten gesendet werden sollen.
- **Maximale Anzahl der geöffneten Dateien:** Geben Sie im Feld "Maximale Anzahl der geöffneten Dateien" eine Zahl ein, um die Anzahl der Dateien zu begrenzen, die RMAN gleichzeitig öffnet. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, verwendet RMAN den Standardwert.
- **Sicherungssatzgröße (KB):** Geben Sie im Feld "Sicherungssatzgröße (KB)" eine Zahl ein, um die Menge der Daten zu begrenzen, die in einem Sicherungssatz enthalten sein soll. Es wird empfohlen, dieses Feld leer zu lassen.
- **Anzahl der Kopien:** Geben Sie im Feld "Anzahl der Kopien" eine Zahl zwischen 1 und 4 ein, um anzugeben, wie viele Kopien der Sicherungen RMAN erstellen soll.

Hinweis: Um mehr als eine Kopie erstellen zu können, müssen Sie entweder in der Datei "init<sid>.ora" oder "SPFILE" die Option "BACKUP_TAPE_IO_SLAVES" aktivieren. Anderenfalls erhalten Sie eine Fehlermeldung.

- **Job abbrechen, wenn es mehr als 1 Kopie gibt und nicht ausreichend Laufwerke verfügbar sind:** Wenn diese Option ausgewählt ist, schlägt der Sicherungsjob fehl, wenn es mehr als eine Kopie gibt und der Job keinen Zugriff auf die erforderliche Anzahl an Geräten erhält. Der Sicherungsjob wird weiter ausgeführt, wenn Sie diese Option nicht auswählen. Die Anzahl der Kopien wird automatisch verringert, wenn der Job feststellt, dass die Anzahl der Geräte nicht ausreicht.

- **Auswahl der archivierten Protokolle:** Wählen Sie alle archivierten Protokolle aus oder entscheiden Sie je nach Zeitangabe.

Archivierte Protokolle können auf vier verschiedene Arten gesichert werden. Hierzu gehören:

- **Alle:** Sichert alle archivierten Protokolle.
 - **Zeitabhängig:** Sichert archivierte Protokolle in Abhängigkeit vom Zeitpunkt.
 - **SCN-basiert:** Sichert archivierte Protokolle in Abhängigkeit von der SCN-Nummer.
 - **Protokollnummerbasiert:** Sichert archivierte Protokolle in Abhängigkeit von der Protokollnummer.
 - **Thread:** Diese Option ist verfügbar, wenn Sie nicht die Option "Alle" verwenden. Handelt es sich nicht um eine RAC-Umgebung, sollte die Thread-Nummer immer "1" lauten.
- **RMAN-Sicherungs-Tag:** Geben Sie eine Zeichenfolge ein, mit der ein Tag für den Sicherungssatz festgelegt wird.
 - **RMAN-Skript laden:** Verwenden Sie diese Option, um den Pfad Ihres RMAN-Skripts einzugeben.

Wichtig! Wenn die Option "RMAN-Skript laden" aktiviert ist, werden alle Optionen, die im Wiederherstellungs-Manager ausgewählt sind, ignoriert, und das RMAN-Skript wird geladen und ausgeführt. Wenn jedoch nur die Parameterdatei im Wiederherstellungs-Manager ausgewählt ist, wird die Parameterdatei wiederhergestellt, und das RMAN-Skript wird nicht ausgeführt.

- **Wartezeit auf die Geräteverfügbarkeit (Minuten):** Legt fest, wie lange ein Sicherungsjob warten soll, wenn er nicht auf die erforderliche Anzahl an Geräten zugreifen kann. Nach Ablauf des festgelegten Zeitraums schlägt der Job fehl bzw. wird fortgesetzt, wenn Sie die Option "Sicherung fortsetzen, auch wenn einige angeforderte Geräte nicht verfügbar sind" aktiviert haben.
- **Sicherung fortsetzen, auch wenn einige angeforderte Geräte nicht verfügbar sind:** Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie über mindestens ein Gerät für den Job verfügen. Ist diese Option nicht aktiviert, schlägt der Job fehl, wenn er in der unter "Warten auf Geräteverfügbarkeit (Minuten)" angegebenen Zeit nicht auf ausreichend Geräte zugreifen kann.

Klicken Sie auf OK.

10. Wählen Sie auf der Registerkarte "Ziel" die Datenträgergerätegruppe und den Datenträger aus, auf dem die Sicherung gespeichert werden soll.

Wichtig! Wenn Sie für die Option "Anzahl der Kanäle" eine Anzahl festlegen, die größer als "1" ist, wählen Sie auf der Registerkarte "Ziel" keine bestimmte Datenträgergruppe bzw. Datenträgergerätegruppe aus.

11. Klicken Sie auf die Registerkarte "Methode/Ablaufplan", und wählen Sie einen der folgenden Ablaufplantypen aus:
 - Benutzerdefiniert
 - Rotation
 - GFS-Rotation

12. Klicken Sie in der Symbolleiste auf "Übergeben".

Das Dialogfeld "Job übergeben" wird angezeigt.

13. Führen Sie den Job sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt aus. Klicken Sie auf OK.

Das Dialogfeld "Job übergeben" wird angezeigt.

14. Nehmen Sie im Dialogfeld "Job übergeben" Eingaben in den erforderlichen Feldern vor, und klicken Sie auf "OK".

Der Job wird übergeben. Im Jobstatus-Manager können Sie den Job überwachen.

Hinweis: Weitere Informationen zu Einschränkungen beim Überwachen Ihrer Sicherungen finden Sie unter [Einschränkungen bei Sicherung und Restore im RMAN-Modus](#).

Eine Sicherung kann auf dem Datenträger mehrere Sitzungen umfassen, auch wenn Sie nur ein Objekt auswählen. Wenn Sie beispielsweise auf der Registerkarte "Erweiterte Oracle-Sicherungsoptionen" im Feld "Sicherungssatzgröße" eine Begrenzung eingeben, werden mehrere Sitzungen erstellt.

Online-Sicherung einer Oracle-Datenbank

Mithilfe des Agent für Oracle können Sie einzelne Oracle-Datenbankobjekte sichern, wie z. B. Tablespaces, Datendateien, archivierte Redo-Protokolldateien, Parameterdateien und Kontrolldateien.

Durchführen einer Sicherung im Online-Modus

Um eine Sicherung im Online-Modus durchzuführen, gehen Sie wie folgt vor.

Hinweis: Stellen Sie vor dem Öffnen des Sicherungs-Managers sicher, dass Oracle Server ausgeführt wird und alle Tablespace in den zu sichernden Datenbanken online sind. Starten Sie außerdem Arcserve Backup und den Agent.

So führen Sie eine Sicherung im Online-Modus durch

1. Öffnen Sie den Sicherungs-Manager, wählen Sie die Registerkarte "Quelle" aus, und blenden Sie die Windows-Agenten ein.
2. Klicken Sie in der Liste "Windows-Agenten" auf die grüne Markierung bei dem Host, auf dem Oracle installiert ist.

Das Dialogfeld Anmeldung wird geöffnet.

3. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Host ein, und klicken Sie auf "OK".

Hinweis: Erweitern Sie den Host, falls dieser nicht automatisch erweitert wurde.

4. Wählen Sie eine Oracle-Datenbank aus.

Das Dialogfeld für die Datenbankanmeldung wird geöffnet.

5. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die Oracle-Datenbank ein.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass der Benutzername und das Kennwort, die Sie für die Verbindung mit Oracle verwenden, über SYSDBA-Berechtigungen verfügen.

Beim Sichern einer Datenbank wird in der Warteschlange ein einzelner Master-Job erstellt. Sobald die Sicherung beginnt, ruft der Master-Job RMAN auf, der die untergeordneten Jobs startet.

Die untergeordneten Jobs werden in der Jobwarteschlange angezeigt.

6. Wählen Sie zum Festlegen der Sicherungsoptionen die Registerkarte "Quelle" aus, klicken Sie auf die rechte Maustaste, und wählen Sie "Lokale Optionen".

Das Dialogfeld "Agent für Oracle - Sicherungsoptionen" wird geöffnet.

Hinweis: Überprüfen Sie im Dialogfeld "Oracle-Sicherungsoptionen", ob der Wert für die Option "Anzahl der Kanäle (Streams)" zwischen 1 und 255 liegt. Da dieser Parameter Auswirkungen auf den Agenten hat, ermittelt RMAN die tatsächliche Anzahl der für den Sicherungs- und Wiederherstellungsjob benötigten Kanäle (Streams).

7. Wählen Sie die Option "Oracle-Datenbank in RMAN-Modus sichern" aus, um die Felder zu aktivieren.

8. Geben Sie Informationen in den Feldern der Registerkarte "Oracle-Sicherungsoptionen" ein, um eine Online-Sicherung durchzuführen.

Klicken Sie auf OK.

9. (Optional) Wählen Sie die Registerkarte "Erweiterte Oracle-Sicherungsoptionen" aus. Geben Sie die Optionen an, die Sie für den Job benötigen, und klicken Sie auf "OK".
10. Wählen Sie auf der Registerkarte "Ziel" die Datenträgergerätegruppe und den Datenträger aus, auf dem die Sicherung gespeichert werden soll.

Wichtig! Wenn Sie für die Option "Anzahl der Kanäle" eine Anzahl festlegen, die größer als "1" ist, wählen Sie auf der Registerkarte "Ziel" keine bestimmte Datenträgergruppe bzw. Datenträgergerätegruppe aus.

11. Klicken Sie auf die Registerkarte "Methode/Ablaufplan", und wählen Sie einen der folgenden Ablaufplantypen aus:
 - Benutzerdefiniert
 - Rotation
 - GFS-Rotation

12. Klicken Sie in der Symbolleiste auf "Übergeben".

Das Dialogfeld "Job übergeben" wird angezeigt.

13. Nehmen Sie im Dialogfeld "Job übergeben" Eingaben in den erforderlichen Feldern vor, und klicken Sie auf "OK".

Der Job wird übergeben. Im Jobstatus-Manager können Sie den Job überwachen.

Hinweis: Weitere Informationen zu Einschränkungen beim Überwachen Ihrer Sicherungen finden Sie unter [Einschränkungen bei Sicherung und Restore im RMAN-Modus](#).

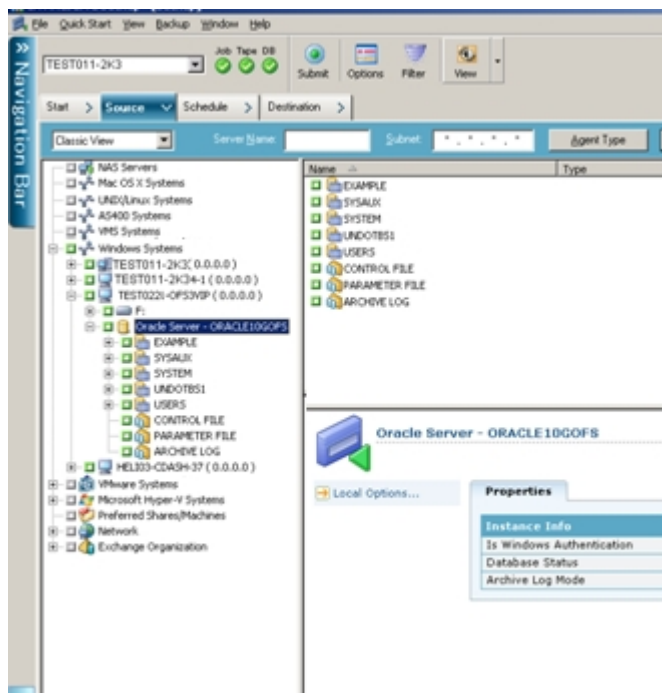
Eine Sicherung kann auf dem Datenträger mehrere Sitzungen umfassen, auch wenn Sie nur ein Objekt auswählen. Wenn Sie beispielsweise auf der Registerkarte "Erweiterte Oracle-Sicherungsoptionen" im Feld "Sicherungssatzgröße" eine Begrenzung eingeben, werden mehrere Sitzungen erstellt.

Sichern in einer Oracle Fail Safe-Umgebung im RMAN-Modus

Sie können Daten in einer Oracle Fail Safe-Umgebung sichern. Weitere Informationen zu OFS finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

So sichern Sie Daten in einer Oracle Fail Safe-Umgebung

1. Überprüfen Sie, dass die Oracle Fail Safe-Gruppe in Ihrer Microsoft Cluster-Umgebung ausgeführt wird.
2. Starten Sie Arcserve Backup, und starten Sie den Sicherungs-Manager.
3. Durchsuchen Sie auf der Registerkarte "Quelle" das Microsoft-Netzwerk oder die bevorzugten Freigaben, um die Oracle Fail Safe-Gruppen zu finden.
4. Wählen Sie aus der Oracle Fail Safe-Gruppe den entsprechenden Oracle-Server aus.



5. Wählen Sie zum Festlegen von Sicherungsoptionen die Registerkarte "Quelle" aus, klicken Sie auf die rechte Maustaste, und wählen Sie "Lokale Optionen".
Das Dialogfeld "Oracle-Sicherungsoptionen" wird angezeigt.
6. Wählen Sie im Dialogfeld mit den Optionen für den Agent für Oracle die Option zum Sichern der Oracle-Datenbank im RMAN-Modus aus.

7. Doppelklicken Sie auf den Oracle-Server, um Tablespaces für diese Instanz anzuzeigen und auszuwählen.
8. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ziel", und wählen Sie ein Sicherungsziel aus.
9. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ablaufplan", und wählen Sie die Ablaufoptionen, die Sie diesem Sicherungsjob zuweisen möchten.
10. Klicken Sie in der Symbolleiste auf "Übergeben".

Das Dialogfeld "Job übergeben" wird angezeigt.

11. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort der Oracle Fail Safe-Gruppe ein. Um Sicherheitsinformationen für die Oracle Fail Safe-Gruppe einzugeben oder zu ändern, wählen Sie die Oracle Fail Safe-Gruppe aus, und klicken Sie auf "Sicherheit".

12. Klicken Sie auf OK.

Der Job wird übergeben.

Hinweis: Auch wenn Sie die Oracle-Datenbanken aller Oracle Fail Safe-Gruppen durchsuchen können, kann eine Sicherung nur erfolgreich sein, wenn die Oracle-Datenbanken der entsprechenden Oracle Fail Safe-Gruppe ausgewählt wurden. Falls der Knoten, auf dem die Oracle Fail Safe-Gruppe derzeit ausgeführt wird, während eines Sicherungsjobs in den Failover-Modus wechselt, ist der Sicherungsjob unvollständig und muss neu übergeben werden.

Sichern in einer Oracle RAC-Umgebung

In einer Oracle RAC-Umgebung können Sie Daten mit Arcserve Backup und dem Agent sichern.

So führen Sie eine Sicherung in einer Oracle RAC-Umgebung durch

1. Stellen Sie sicher, dass Oracle Server in Ihrer RAC-Umgebung ausgeführt wird.
2. Starten Sie Arcserve Backup, und öffnen Sie den Sicherungs-Manager.
3. Navigieren Sie auf die Registerkarte "Quelle" ui einem der Oracle RAC-Knoten auf dem Oracle Server.
4. Wählen Sie aus den Oracle RAC-Knoten den entsprechenden Oracle-Server aus.
5. Wählen Sie zum Festlegen von Sicherungsoptionen die Registerkarte "Quelle" aus, klicken Sie auf die rechte Maustaste, und wählen Sie "Lokale Optionen".

Das Dialogfeld "Oracle-Sicherungsoptionen" wird angezeigt.

6. Wählen Sie im Dialogfeld mit den Optionen für den Agent für Oracle die Option zum Sichern von Oracle mit RMAN-Sicherung aus.
7. Doppelklicken Sie auf den Oracle-Server, um Tablespaces für diese Instanz anzuzeigen und auszuwählen.
8. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ziel", und wählen Sie ein Sicherungsziel aus.
9. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ablaufplan", und wählen Sie die Ablaufoptionen, die Sie diesem Sicherungsjob zuweisen möchten.
10. Klicken Sie in der Symbolleiste auf "Übergeben".

Das Dialogfeld "Job übergeben" wird angezeigt.

11. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort des Oracle RAC-Knotens ein. Um Sicherheitsinformationen für den Oracle RAC-Knoten einzugeben oder zu ändern, wählen Sie den Oracle RAC-Knoten aus, und klicken auf "Sicherheit".
12. Klicken Sie auf OK.

Der Job wird übergeben.

Restore mithilfe des Agent für Oracle im RMAN-Modus

Mit dem Agenten können Sie im RMAN-Modus Restores für Datenbankobjekte wie Tablespaces, archivierte Protokolldateien und Kontrolldateien einzeln oder in Gruppen durchführen sowie für die Kontrolldatei zusammen mit der Datenbank.

Hinweis: Weitere Informationen zum manuellen Restore einer Datenbank auf einem anderen Host mithilfe von RMAN finden Sie unter [Szenario zum Erstellen eines Datenbankduplikats auf einem Remote-Host](#).

Restore und Recovery von Datenbanken und Datenbankobjekten

Sie können für eine komplette Datenbank, die online oder offline gesichert wurde, ein Restore und Recovery durchführen, indem Sie die folgenden Schritte durchführen.

Hinweis: Starten Sie Arcserve Backup, bevor Sie den Wiederherstellungs-Manager starten.

So führen Sie ein Restore für eine vollständige Datenbank durch, die offline oder online gesichert wurde

1. Öffnen Sie den Wiederherstellungs-Manager, wählen Sie die Registerkarte "Quelle" und anschließend die Ansicht "Wiederherstellung nach Baumstruktur" aus.
2. Blenden Sie die "Windows-Agenten" und anschließend den Oracle-Host darunter ein.
3. Wählen Sie die Datenbank oder Datenbankobjekte aus, die Sie wiederherstellen möchten.
4. Wählen Sie zum Festlegen der Restore-Optionen für Oracle die Registerkarte "Quelle" aus, doppelklicken Sie auf die wiederherzustellende Oracle-Datenbank, und wählen Sie "Lokale Optionen" aus.

Das Dialogfeld "Oracle-Wiederherstellungsoptionen" wird angezeigt.

5. Um Wiederherstellungsoptionen festzulegen, klicken Sie auf die Registerkarte "Oracle-Wiederherstellungsoptionen".

Die Registerkarte "Agent für Oracle - Wiederherstellungsoptionen" wird angezeigt.

6. Machen Sie bei Bedarf Angaben für folgende Felder:

- **RMAN-Katalog verwenden (empfohlen):** Vergewissern Sie sich, dass dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, und geben Sie den Namen und das Kennwort des Katalogeigentümers ein.
- **Anzahl der Kanäle (Streams):** Wenn Sie bei dieser Option eine Anzahl angeben, weist der Agent RMAN an, wie viele Kanäle maximal verwendet werden sollen. RMAN bestimmt dann, wie viele Kanäle dem Restore-Vorgang tatsächlich zugewiesen werden. RMAN übergibt die Jobs gleichzeitig, jeweils einen Job pro Kanal.

Hinweis: Da RMAN die geeignete Anzahl der zu verwendenden Kanäle bestimmt, werden möglicherweise weniger Kanäle verwendet, als Sie angegeben haben.

- **Aus letzter Sicherung wiederherstellen:** Wenn Sie diese Option auswählen, weist der Agent RMAN an, die letzte verfügbare Sicherung zu verwenden.

Hinweis: Die Option "Kein Recovery" ist auf der Registerkarte "Wiederherstellungsoptionen für Oracle" unter "Wiederherstellungstyp" standardmäßig aktiviert. Achten Sie darauf, dass Sie einen anderen Typ auswählen, falls Sie für Ihre Datenbank nach dem Restore ein Recovery durchführen möchten.

- **Wiederherstellen aus Sicherung vom:** Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie den Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) der Sicherung als Zeitlimit angeben, die Sie wiederherstellen möchten. RMAN führt den Vorgang für

Dateien bis zu der angegebenen Zeit (ausschließlich) aus. Diese Option ist nützlich, wenn Sie eine Datenbank haben, die Sie in einen bekannten Status (Konsistenzstufe) zurückführen müssen. Sie können diese Option auch verwenden, wenn Sie wissen, dass auf die letzte Sicherung kein Zugriff möglich ist. In diesem Fall können Sie diese Option in Verbindung mit der Wiederherstellungsoption "Bis zum Protokollende" verwenden, um die Datenbank aus einem älteren Sicherungssatz wiederherzustellen und dann alle Transaktionen erneut durchzuführen, bis die Datenbank wieder dem aktuellen Zustand entspricht.

Hinweis: Die Option "Kein Recovery" ist auf der Registerkarte "Wiederherstellungsoptionen für Oracle" unter "Wiederherstellungstyp" standardmäßig aktiviert. Achten Sie darauf, dass Sie einen anderen Typ auswählen, falls Sie für Ihre Datenbank nach dem Restore ein Recovery durchführen möchten.

- **Aus Sicherungs-Tag wiederherstellen:** Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie mithilfe des während der Sicherung verwendeten Tags an, welche Sicherungssitzungen wiederhergestellt werden sollen. Das Tag ist der logische Name, der einer bestimmten Sicherung zugewiesen wurde (z.B. Sicherung_Montagmorgen).

Hinweis: Die Option "Kein Recovery" ist auf der Registerkarte "Wiederherstellungsoptionen für Oracle" unter "Wiederherstellungstyp" standardmäßig aktiviert. Achten Sie darauf, dass Sie einen anderen Typ auswählen, falls Sie für Ihre Datenbank nach dem Restore ein Recovery durchführen möchten.

Zu den anderen Recovery-Optionen gehören:

- **Kein Recovery:** Wenn Sie diese Option auswählen, wird ein Restore, jedoch kein Recovery durchgeführt. Sie müssen die Recovery für die Datenbank selbst durchführen und sie dann wieder online schalten. Verwenden Sie diese Option, wenn Sie bereits wissen, dass für einen Restore kein Recovery durchgeführt werden kann, wenn beispielsweise zusätzliche Restore-Jobs erforderlich sind, oder Sie vor dem Starten des Recovery-Vorgangs konfigurieren müssen.
- **Bis zum Protokollende:** RMAN führt für die Datenbank, Tablespaces und Datendateien ein Recovery bis zum aktuellen Zeitpunkt durch.
- **Bis SCN (nur ganze Datenbank):** RMAN führt für die Datenbank bis zur angegebenen SCN (System Change Number, d. h. einer Checkpoint-Nummer) eine

Wiederherstellung durch. Das Recovery gilt nur für die gesamte Datenbank. Die Datenbank wird mit der Option "Resetlogs" geöffnet.

- **Bis Protokollnummer (nur ganze Datenbank):** RMAN führt ein Recovery für die Datenbank bis zur angegebenen Nummer der archivierten Protokolle durch. Das Recovery gilt nur für die gesamte Datenbank. Die Datenbank wird mit der Option "Resetlogs" geöffnet.
- **Bis Uhrzeit (nur ganze Datenbank):** RMAN führt ein Recovery für die Datenbank bis zum angegebenen Zeitpunkt durch. Das Recovery gilt nur für die gesamte Datenbank. Die Datenbank wird mit der Option "Resetlogs" geöffnet.

Wichtig! Wenn Sie eine der folgenden Recovery-Methoden verwenden, werden alle Protokolle auf das zuletzt eingetragene Datum in der Kontrolldatei zurückgesetzt, wodurch alle Daten, für die nach diesem Datum ein Recovery durchgeführt wurde, verloren gehen und nicht zurückgewonnen werden können.

- **Wiederhergestellte Objekte nach der Wiederherstellung online schalten:** Wenn diese Option ausgewählt wurde, werden Tablespace und Dateien nach erfolgter Recovery online geschaltet und die Datenbank geöffnet

7. (Optional) Sie können folgende erweiterte Oracle-Wiederherstellungsoptionen aktualisieren:

- **Auswahl der archivierten Protokolle:** Hierfür können Sie eine der unten aufgeführten Optionen auswählen.
- **Nicht wiederherstellen:** Wenn Sie diese Option auswählen, wird keines der archivierten Protokolle wiederhergestellt.
Hinweis: Diese Option wird automatisch aktiviert.
- **Zeitabhängig:** Wenn diese Option aktiviert ist, werden die archivierten Protokolle basierend auf dem Zeitpunkt ihrer Erstellung wiederhergestellt, und nicht basierend auf dem Zeitpunkt ihrer Sicherung. Wenn Sie diese Option verwenden, müssen Sie entweder in das Feld "Von" oder das Feld "Bis" auch einen Wert für die Uhrzeit eingeben.
- **Thread:** Mit dieser Option können Sie die Thread-Nummer angeben, die zum Identifizieren der Oracle-Instanz verwendet wird. Für die Oracle-Instanz im exklusiven Zugriff hat der Thread standardmäßig den Wert 1.

- **SCN-basiert:** Wenn diese Option aktiviert ist, wird für den Bereich der archivierten Protokolle basierend auf der SCN (System Change Number) ein Restore durchgeführt.
- **Protokollnummerbasiert:** Wenn diese Option aktiviert ist, wird für die archivierten Protokolle basierend auf der archivierten Protokollnummer ein Restore durchgeführt.
- **Kontrolldatei einschließen:** Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Kontrolldateien wiederherstellen möchten. Beachten Sie, dass Kontrolldateien nur wiederhergestellt werden sollten, wenn sie beschädigt wurden oder verloren gegangen sind.

Wichtig! Beim Restore einer Kontrolldatei werden alle Protokolle zurückgesetzt, wodurch die aktuellen Daten verloren gehen, sobald die Datenbank gestartet wird. Für diese Daten kann kein Recovery durchgeführt werden.

- **Blockgröße (Oracle 9i):** Wenn Sie diese Option verwenden, muss die Größe der Datenblöcke der während der Sicherung verwendeten Blockgröße entsprechen, da die Wiederherstellung sonst fehlschlägt.
- **Sicherungssätze für ausgewählte Objekte auflisten:** Wenn diese Option aktiviert ist, wird eine Anforderung gesendet, alle Sicherungssätze aufzulisten, in denen das ausgewählte Objekt enthalten ist.

Hinweis: Mit dieser Option wird kein Restore für die ausgewählten Objekte durchgeführt. Um ein Restore für die ausgewählten Objekte durchzuführen, müssen Sie einen anderen Restore-Job übergeben.

- **Sicherungssatznummer überprüfen:** Wenn diese Option aktiviert ist, wird RMAN aufgefordert, die Integrität der Sicherung zu überprüfen, ohne ein Restore durchzuführen.
- **RMAN-Skript laden:** Verwenden Sie diese Option, um den Pfad Ihres RMAN-Skripts einzugeben.

Wichtig! Wenn die Option "RMAN-Skript laden" aktiviert ist, werden alle Optionen, die im Wiederherstellungs-Manager ausgewählt sind, ignoriert, und das RMAN-Skript wird geladen und ausgeführt. Wenn jedoch nur die Parameterdatei im Wiederherstellungs-Manager ausgewählt ist, wird die Parameterdatei wiederhergestellt, und das RMAN-Skript wird nicht ausgeführt.

8. Klicken Sie auf OK.

9. Wählen Sie die Registerkarte "Ziel" aus, und deaktivieren Sie die Option "Dateien am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen", wenn Sie die Datenbank oder die Datenbankobjekte an einem alternativen Speicherort wiederherstellen möchten.
10. Erweitern Sie den Windows-Zielagenten, und geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein.
11. Klicken Sie auf OK.
12. Wählen Sie die Oracle-Datenbank unter dem Windows-Zielagenten aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf "Übergeben".

Das Dialogfeld Datenträger wiederherstellen wird angezeigt.

13. Wählen Sie den Sicherungsserver aus, mit dem Sie den Restore-Vorgang durchführen möchten, und klicken Sie auf "OK".

Das Dialogfeld "Benutzername und Kennwort der Sitzung" wird angezeigt.

14. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein.

Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für Oracle auf der Registerkarte "DB-Agent" ein. Da die Option "RMAN-Katalog verwenden (empfohlen)" standardmäßig aktiviert ist, müssen Sie den Namen und das Kennwort des Besitzers des RMAN-Katalogs eingeben, es sei denn, das Feld ist nicht aktiviert.

15. Klicken Sie auf OK.

Das Dialogfeld "Job übergeben" wird angezeigt. Nehmen Sie im Dialogfeld "Job übergeben" Eingaben in den erforderlichen Feldern vor, und klicken Sie auf "OK".

Der Job wird übergeben.

Hinweis: Weitere Informationen zum Übergeben von Jobs finden Sie im *Administrationshandbuch*.

Restore von Archivprotokollen und Kontrolldateien

Wenn Ihre Kontrolldateien oder archivierten Protokolldateien verloren gegangen oder fehlerhaft sind, können Sie sie wiederherstellen, indem Sie sie beim Konfigurieren einer Wiederherstellung auf der Registerkarte "Quelle" des Wiederherstellungs-Managers auswählen.

Wichtig! Wenn Sie während der Sicherung die Option "Protokolldatei nach Sicherung entfernen" ausgewählt haben, müssen Sie auf der Registerkarte "Erweiterte Oracle-Wiederherstellungsoptionen" eine der Optionen für archivierte Protokolle (außer "Nicht wiederherstellen") auswählen, um sicherzustellen, dass RMAN die Wiederherstellung der erforderlichen Protokolle auslöst. Wenn Sie keine der Optionen für archivierte Protokolle auswählen, funktioniert die Recovery-Phase nicht ordnungsgemäß, da möglicherweise erforderliche Protokolle fehlen. Wenn Sie Oracle 9i und höher verwenden, stellt RMAN jedoch automatisch die erforderlichen archivierten Protokolle wieder her, wenn Sie eine der Recovery-Optionen auswählen.

Wenn Ihre archivierten Redo-Protokolldateien nicht beschädigt sind, sollten Sie sie in der Regel nicht in die Wiederherstellung einbeziehen. Wenn Sie das archivierte Redo-Protokoll nicht überschreiben, können Sie Ihre Datenbank mit der neuesten brauchbaren Version, die vor dem System- oder Datenbankfehler vorhanden war, wiederherstellen.

Wenn Sie beim Konfigurieren einer Wiederherstellung die Option "Bis zum Protokollende" auswählen, schließen Sie die Kontrolldateien nur in den Wiederherstellungsvorgang ein, wenn diese verloren gegangen oder beschädigt sind. Wenn Sie die Kontrolldateien in den Wiederherstellungsvorgang einbeziehen, stellt der Agent die Datenbank mithilfe der wiederhergestellten Kontrolldateien wieder her. Das bedeutet, dass alle Transaktionen verloren gehen, die nach der letzten in den Sicherungsdateien aufgezeichneten Transaktion in der Datenbank vorgenommen wurden.

Restore von Parameterdateien

Mithilfe des Wiederherstellungs-Managers können Sie Parameterdateien bis zu einer bestimmten Version wiederherstellen.

So führen Sie ein Restore für eine bestimmte Version einer Parameterdatei durch

1. Wählen Sie die Parameterdatei, die Sie wiederherstellen möchten (z.B. ORAPWFILE).
2. Klicken Sie im oberen Bereich der Registerkarte "Quelle" auf die Schaltfläche "Wiederherstellungspunkt".
3. Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld die genaue Version der wiederherzustellenden Parameterdatei.
4. Klicken Sie auf OK.

Parameterdateien sind die einzigen Datenbankobjekte, für die Sie eine bestimmte Version wiederherstellen können. Um Ihre Parameterdateien auf diese Weise wiederherzustellen, wird direkt der Arcserve Backup Agent verwendet, ohne dass RMAN daran beteiligt ist.

Hinweis: Wenn sich für eine beliebige zu sichernde oder wiederherzustellende Instanz die Option `SQLNET.AUTHENTICATION_SERVICES` (eingestellt auf "none") in der Datei "init.ora" befindet, müssen Sie sie auskommentieren, bevor Sie versuchen, die Datei "orapwfile" (in den Parameterdateien PARAMETER-FILES enthalten) wiederherzustellen. Wenn sie unverändert bleibt, werden weitere SYSDBA-Datenbankverbindungen und gewöhnliche Verwaltungstätigkeiten (wie beispielsweise Recovery, Herunterfahren und Hochfahren) verhindert.

Wiederherstellen auf einen bestimmten Zeitpunkt

Um den Zustand einer Datenbank oder eines Tablespace auf einen bestimmten Zeitpunkt wiederherzustellen, befolgen Sie die Anweisungen zur Wiederherstellung einer vollständigen Datenbank und der verknüpften Archivprotokolldateien. Das entsprechende Verfahren finden Sie in den Kapiteln zu den verschiedenen Recovery-Verfahren in diesem Handbuch.

Weitere Informationen zum Restore oder Recovery von Datenbanken oder Tablespace auf einen bestimmten Zeitpunkt finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Hinweis: Die Option "Bis zum Protokollende," mit der für eine Datenbank nach dem Restore automatisch ein Recovery durchgeführt wird, unterstützt kein Recovery auf einen bestimmten Zeitpunkt. Wenn Sie ein Recovery auf zu einen bestimmten Zeitpunkt durchführen möchten, müssen Sie die Schritte für das Recovery manuell ausführen.

Restore in der Oracle RAC-Umgebung

Unter Verwendung der folgenden Vorgehensweise können Sie in einer Oracle RAC-Umgebung Restores durchführen.

So führen Sie ein Restore in der Oracle RAC-Umgebung durch

1. Wählen Sie die Option "Wiederherstellung nach Baumstruktur" aus. Wählen Sie die wiederherzustellende Quelle aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ziel", und wählen Sie ein Ziel aus. Sie können entweder am ursprünglichen Speicherort bzw. Server oder einem alternativen Speicherort bzw. Server wiederherstellen.
 - Wenn Sie am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen, müssen Sie keinen Pfad angeben. Ändern Sie die Standardoption "Dateien am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen" nicht.
 - Wenn Sie an einem bestimmten Oracle RAC-Knoten wiederherstellen, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Dateien am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen". Suchen Sie anschließend im Wiederherstellungs-Manager auf der Registerkarte "Ziel" das gewünschte Verzeichnis der Oracle-Datenbank in dem Knoten, in den Sie wiederherstellen möchten, und wählen Sie es aus.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste auf "Übergeben", und planen Sie die Ausführung des Jobs für sofort oder später.

Überprüfen Sie den Benutzernamen und das Kennwort für das Oracle RAC-Tablespace.

4. Klicken Sie auf OK.

Der Job wird übergeben. Im Jobstatus-Manager können Sie den Job überwachen.

Hinweis: Weitere Informationen zum Übergeben von Jobs finden Sie im *Administrationshandbuch*.

Restore von Oracle-Objekten in der Oracle Fail Safe-Umgebung

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Oracle-Objekte in der Oracle Fail Safe-Umgebung via Restore wiederherzustellen. Mit Oracle Fail Safe können Sie die Ausfallzeit von Oracle-Datenbanken mit einer Instanz reduzieren. Weitere Informationen zu Oracle Fail Safe finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

So führen Sie ein Restore in einer Oracle Fail Safe-Umgebung durch

1. Öffnen Sie den Wiederherstellungs-Manager, und wählen Sie eine Restore-Option aus.

Wenn Sie sich für die Option "Wiederherstellung nach Baumstruktur" entscheiden, wählen Sie auf der Registerkarte "Quelle" die wiederherzustellende Quelle und eine Sicherungsversion aus. Wenn Sie sich für die Option "Wiederherstellung nach Sitzung" entscheiden, wählen Sie auf der Registerkarte "Quelle" die Sitzungen für das Tablespace aus.

2. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ziel", und wählen Sie ein Ziel aus. Sie können entweder am ursprünglichen Speicherort bzw. Server oder einem alternativen Speicherort bzw. Server wiederherstellen.
 - Wenn Sie am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen, müssen Sie keinen Pfad angeben. Vergewissern Sie sich, dass die Option "Dateien am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen" aktiviert ist.
 - Wenn Sie an einem bestimmten Knoten in der Oracle Fail Safe-Gruppe wiederherstellen, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Dateien am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen". Suchen Sie anschließend im Wiederherstellungs-Manager auf der Registerkarte "Ziel" das gewünschte Verzeichnis der Oracle-Datenbank in dem Knoten, in den Sie wiederherstellen möchten, und wählen Sie es aus.
 - Wenn Sie im Oracle Fail Safe-Manager eine System-Tablespace oder eine vollständige Datenbank wiederherstellen, wählen Sie die Registerkarte "Richtlinien" aus. Stellen Sie sicher, dass Sie die Option "Do not restart the resource on the current node" (Ressource auf dem aktuellen Knoten nicht neustarten) unterhalb der Neustart-Richtlinie auswählen und das Kontrollkästchen "If the resource fails and is not restarted, fail over the group in the Failover Policy" (Schlägt die Ressource fehl und wird nicht neugestartet, Gruppe über Failover weitergeben) deaktivieren.

Nachdem Sie die oben genannten Richtlinien geändert haben, schließen Sie die Datenbank über den SQL*Plus-Befehl.

Hinweis: Der Oracle Instance Service wird entsprechend dem auf der Registerkarte "Richtlinie" festgelegten Zeitlimit beendet. Nach der Wiederherstellung startet der Oracle Instance Service automatisch. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie ihn manuell starten.

3. Klicken Sie in der Symbolleiste auf "Übergeben".

Das Dialogfeld "Übergeben" wird angezeigt.

4. Planen Sie die Ausführung des Jobs für sofort oder später.

Überprüfen oder ändern Sie den Benutzernamen und das Kennwort für das Tablespace der Oracle Fail Safe-Gruppe und den Cluster-Server von Microsoft.

5. Klicken Sie auf OK.

Der Job wird übergeben. Im Jobstatus-Manager können Sie den Job überwachen.

Hinweis: Wenn Sie eine Wiederherstellung auf einem Remote-Rechner durchführen möchten, verwenden Sie die Option für die Wiederherstellung an einem alternativen Speicherort, und stellen Sie sicher, dass Sie die Sicherung und Wiederherstellung auf dem Rechner durchführen, auf dem sich die Oracle-Datenbankinstanz befindet.

Datenbank-Recovery im RMAN-Modus

Auf den Restore einer Datenbank oder von Datenbankobjekten auf dem Server muss ein Recovery folgen. Sie können die Datenbank oder Datenbankobjekte mithilfe des Restore Managers automatisch wiederherstellen oder eine manuelle Recovery mithilfe der OracleServerManager-Konsole durchführen.

Einschränkungen von Oracle bezüglich der Recovery-Vorgänge

Die folgenden Einschränkungen von Oracle beeinflussen die Recovery-Vorgänge, die Sie in einer Datenbank durchführen können:

- Beim Recovery von Datendateien und alten Kontrolldateien müssen Sie für die gesamte Datenbank Recoverys durchführen. Sie können kein Recovery auf Datendatei-Ebene durchführen.
- Wenn bei der Durchführung einer vollständigen Datenbank-Recovery einige Tablespace bereits vor dem Restore-Vorgang offline sind, wird kein automatisches Recovery durchgeführt. Für Datendateien müssen Sie manuelles Recovery durchführen, bevor Sie sie wieder online schalten.
- Nachdem Sie ein Recovery auf einen bestimmten Zeitpunkt durchgeführt oder alte Kontrolldateien via Restore wiederhergestellt haben, kann mit den Redo-Protokollen keine Recovery für die Datendateien durchgeführt werden, die aus vorherigen Sicherungen via Restore wiederhergestellt wurden. Deshalb müssen Sie die Datenbank mit der Option "Resetlogs" öffnen. Außerdem müssen Sie schnellstmöglich eine vollständige Sicherung durchführen.

Dateien, für die der Agent kein Recovery durchführen kann

Wenn Sie eine der Optionen für den Recovery-Typ verwenden, kann der Agent für Oracle für die folgenden Dateien **kein** Recovery durchführen:

- Fehlerhafte oder fehlende Online-Redo-Protokolle
- Fehlerhafte oder fehlende Datendateien, die nicht vom Agenten gesichert wurden
- Fehlerhafte oder fehlende Kontrolldateien, die nicht vom Agenten gesichert wurden
- Fehlerhafte oder fehlende Archivprotokolle, die nicht vom Agenten gesichert wurden
- Dateien, die zu einer Datenbank gehören, die im NOARCHIVELOG-Modus ausgeführt wird

Manuelles Recovery

Sie können ein Recovery für eine vollständige Datenbank manuell durchführen, auch wenn die Kontrolldateien verloren gegangen oder beschädigt worden sind. Der folgende Abschnitt beschreibt die Details dieser Art der Datenbank-Recovery.

Recovery von Datenbanken mit verlorenen oder beschädigten Kontrolldateien

Geht eine Kontrolldatei verloren oder wird sie beschädigt, müssen Sie zunächst die Datenbank herunterfahren und eine Recovery für die Kontrolldateien durchführen, bevor Sie einen Restore der Datenbank durchführen können. Um die Datenbank herunterzufahren und ein Recovery für die Kontrolldateien und anschließend für die Datenbank durchzuführen, gehen Sie folgendermaßen vor:

So führen Sie ein Recovery für die Datenbanken mit verlorenen oder beschädigten Kontrolldateien durch

1. Fahren Sie die Datenbank herunter, indem Sie folgenden Befehl eingeben, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
SHUTDOWN;
```

2. Starten und laden Sie die Datenbank bei der entsprechenden Aufforderung, und leiten Sie den Recovery-Vorgang ein. Geben Sie in der SQL*Plus-Eingabeaufforderung folgenden Befehl ein:

```
CONNECT SYS/SYS_PASSWORD AS SYSDBA;
```

```
STARTUP MOUNT;
```

```
RECOVER DATABASE USING BACKUP CONTROLFILE;
```

3. Sie werden von Oracle zur Eingabe der Protokolldateinamen aufgefordert. Oracle sucht zunächst nach den Archivprotokolldateien und bietet automatisch die richtigen Namen für die vorhandenen an. Werden die benötigten Archivprotokolldateien von Oracle nicht gefunden, müssen Sie die benötigten Online-Redo-Protokolle manuell anwenden.

Bei manueller Anwendung der Online-Redo-Protokolle müssen Sie den vollständigen Pfad- und Dateinamen angeben. Wenn Sie ein ungültiges Protokoll eingeben, geben Sie den folgenden Befehl erneut ein:

```
RECOVER DATABASE USING BACKUP CONTROLFILE;
```

Geben Sie an der Befehlszeile den korrekten Namen der Redo-Protokolldatei ein. Fahren Sie mit diesem Vorgang fort, bis alle Protokolle erfolgreich von Oracle angewendet wurden.

4. Geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird, um die Datenbank wieder online zu schalten und die Protokolle zurückzusetzen:

```
ALTER DATABASE OPEN RESETLOGS;
```

5. Löschen Sie im Verzeichnis, in dem die archivierten Redo-Protokolle gespeichert sind, alle Protokolldateien.
6. Sind einige Tablespaces noch offline, können Sie sie online bringen. Geben Sie hierzu folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
ALTER TABLESPACE TABLESPACE_NAME ONLINE;
```

7. Wenn Sie RMAN verwenden, um ein Recovery für eine vollständige Datenbank mit gesicherten Kontrolldateien durchzuführen, müssen Sie die Datenbankinformationen in RMAN neu synchronisieren, damit sie der kürzlich via Recovery wiederhergestellten Datenbank entsprechen. Um die Datenbankinformationen erneut zu synchronisieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

- a. Melden Sie sich als Oracle-Benutzer an.
- b. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die Oracle-SID auf die SID der via Recovery wiederhergestellten Datenbank zu setzen:

```
ORACLE_SID=database SID
```

- c. Geben Sie die folgenden Befehle ein, um den Vorgang abzuschließen:

```
rman target dbuser/ dbuserpassword rcvcat  
catowner/catownerpassword@rman service name  
reset database
```

Hierbei gilt:

- *dbuser* ist der Benutzer, der über DBA-Rechte für die via Recovery wiederhergestellte Datenbank verfügt.
- *dbuserpassword* ist das Kennwort von *dbuser*.
- *catowner* ist der Oracle-Benutzername für den Besitzer des Oracle RMAN-Katalogs.
- *rman service name* ist der Name des Dienstes, der für den Zugriff auf die Datenbank verwendet wird, auf der der RMAN-Katalog installiert ist.

Recovery aus vollständigen Offline-Sicherungen

Wenn Sie Ihre Datenbank im Offline-Modus gesichert haben, verwenden Sie zur Recovery denselben Prozess, wie wenn Sie die Datenbank im Online-Modus gesichert hätten. Dies liegt daran, dass die Offline-Sicherung die Datenbank tatsächlich in einen inaktiven Modus bringt. Das bedeutet, dass die Datenbank weiterhin online ist (obwohl Sie nicht auf sie zugreifen oder Transaktionen verarbeiten können).

Einschränkungen bei Sicherung und Restore im RMAN-Modus

Es gelten u. a. folgende Einschränkungen:

- Die Katalogdatenbank-SID darf nicht dupliziert oder mit einem beliebigen anderen SID-Namen gemeinsam verwendet werden.
- Die Online-Redo-Protokolle sind exklusiv durch Oracle gesperrt, solange der Oracle-Server online ist. Sie können gegebenenfalls eine Offline-Sicherung durchführen.
- Sichern Sie mit RMAN keine einzelnen Datendateien.
- Der Agent für Oracle sichert die Parameterdateien, die sich am Standardspeicherort unter "ORACLE_HOME\dfs" und "ORACLE_HOME\database" befinden.

Hinweis: Falls Ihre Oracle-Umgebung in RAC (Real Application Clusters) oder OFS (Oracle Fail Safe) organisiert ist oder sich die Parameterdateien nicht am Standardspeicherort befinden, finden Sie unter [Agent für Oracle sichert nur standardmäßige Parameterdateien](#), wie diese konfiguriert und gesichert werden.

- Die Optionen "Wiederherstellung nach Datenträger" und "Wiederherstellung nach Sitzung" werden nicht unterstützt.
- Der Agent für Oracle im RMAN-Modus unterstützt die Sicherung von Parameterdateien nicht auf Partitionsgeräten.
- Falls während der Durchführung eines RMAN-Sicherungsjobs mit dem Agent für Oracle der Agent-Computer den Namen des Sicherungsservers nicht auflösen kann (z. B. wenn sich der Sicherungsserver in einer anderen Domäne mit separatem DNS-Server befindet), können Sie die Dateien "mgmtsvc.conf" und "clis-hell.cfg" sowohl auf dem Arcserve Backup-Server- als auch auf dem Agent-Computer manuell anpassen, um die ordnungsgemäße Auflösung des Hostnamens sicherzustellen. Weitere Informationen zur Lösung dieses Problems finden Sie unter [Sicherung der Remote-Oracle-Instanz schlägt im RMAN-Modus fehl](#).
- Nur Konten mit Administratorrechten können RMAN-Sicherungen und -Sicherungen mit Arcserve Backup Agent for Oracle ausführen.
- Der Agent kann keine Unicode-Zeichen konvertieren.

Um Unicode-Zeichen ordnungsgemäß in RMAN oder im Arcserve Backup-Wiederherstellungs-Manager darzustellen, muss der Zeichensatz der Oracle-Datenbank dem Wert der Registrierungseinstellung NLS-LANG entsprechen, wie im folgenden Beispiel gezeigt:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\ORACLE\KEY_OraDb10g_home1

Schlüssel: NLS_LANG

Wert: Geben Sie den gleichen Wert wie für den Zeichensatz der Oracle-Datenbank an. Beispiel: SIMPLIFIED CHINESE_CHINA.ZHS16GBK.

Hinweis: Mit dieser Einstellung wird auch die SQL*Plus-Eingabeaufforderung auf den angegebenen Wert geändert.

Weitere Informationen zum Anpassen der Sicherung finden Sie im *Administrationshandbuch*.

Es gelten u. a. folgende Einschränkungen für Restore und Recovery:

- Online-Redo-Protokolle werden nicht gesichert, daher kann für sie auch kein Restore durchgeführt werden.
- Die Katalogdatenbank-SID sollte nicht dupliziert oder mit einem beliebigen anderen SID-Namen gemeinsam verwendet werden.
- Bei dem Restore vollständiger Datenbanken werden Tablespaces im Offline-Modus nicht wiederhergestellt. Wenn diese via Restore wiederhergestellt werden sollen, müssen Sie die Tablespaces separat wiederherstellen. Weitere Informationen zu Tablespaces im Offline-Modus finden Sie in der Oracle-Dokumentation.
- Der Agent unterstützt die gleichzeitige Sicherung und das Restore nicht auf mehreren und kombinierten 32-Bit- und 64-Bit-Versionen von Oracle.

Kapitel 5: Fehlerbehebung

In diesem Anhang werden die häufigsten Meldungen für den Agenten auf Windows-Plattformen erläutert. Zu jeder Meldung gibt es eine kurze Beschreibung und Vorschläge zur Lösung.

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

<u>Agent für Oracle sichert nur standardmäßige Parameterdateien</u>	108
<u>Jobstatus ist "Fehlgeschlagen" anstatt "Unvollständig"</u>	111
<u>Festlegen der Anzahl der Kanäle für Sicherung und Wiederherstellung</u>	112
<u>Überprüfen des Status des Arcserve Universal Agent Service</u>	113
<u>Voraussetzung für die Agentensicherung: Erstellen von Oracle-Komponentennamen</u>	114
<u>Restore von Datenbanken an einem anderen Knoten über die RMAN-Konsole</u>	115
<u>Der Agent kann das Archivprotokoll nicht sichern</u>	116
<u>Backup Agent-Fehler</u>	118
<u>Probleme beim Sichern oder Wiederherstellen mit dem Agent für Oracle im RMAN-Modus</u>	121
<u>Probleme beim Sichern oder Wiederherstellen mit dem Agent für Oracle im dateibasierten Modus</u>	138

Agent für Oracle sichert nur standardmäßige Parameterdateien

Problem

Agent für Oracle sichert keine Parameterdateien, bei denen es sich nicht um Standarddateien handelt, einschließlich der Parameterdateien, die sich auf dem freigegebenen Datenträger in der RAC-Umgebung (Real Application Clusters) und in der OFS-Umgebung (Oracle Fail Safe) befinden.

Lösung

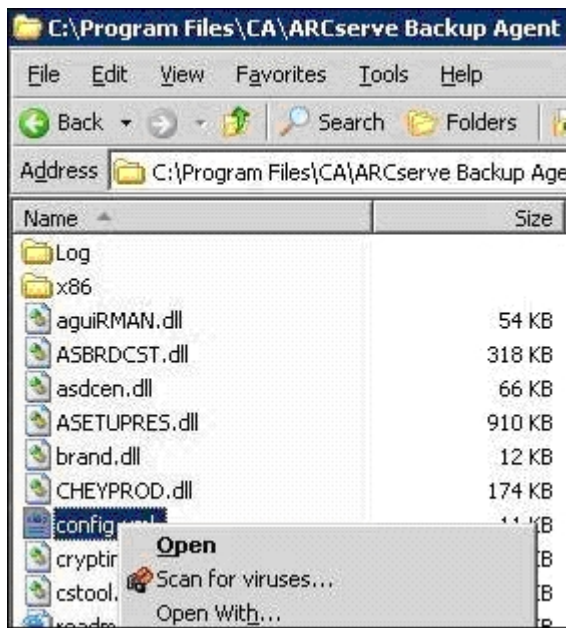
Der Agent für Oracle kann Parameterdateien sichern. Es werden allerdings nur die folgenden Standardparameterdateien in den Verzeichnissen "%ORACLE_HOME%\dbs" und "%ORACLE_HOME%\database" gesichert.

- init<SID>.ora
- spfile<SID>.ora
- config<SID>.ora
- pwd<SID>.ora
- orapwd<SID>

Sie können mit dem Agent für Oracle weitere Parameterdateien hinzufügen. Führen Sie die folgenden Schritte durch, um weitere Parameterdateien hinzuzufügen.

So fügen Sie weitere Parameterdateien hinzu

1. Nachdem Sie den Agent für Oracle installiert und konfiguriert haben, öffnen Sie das Installationsverzeichnis des Agenten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei "config.xml", und wählen Sie "Öffnen mit" aus.



3. Wählen Sie "WordPad" aus, und klicken Sie auf "OK".

Die XML-Datei wird geöffnet.

4. Suchen Sie die Instanz, die als zusätzliche Parameterdatei gesichert werden soll.
5. Suchen Sie das XML-Element "<ParameterfilePath></ParameterfilePath>", und fügen Sie den Pfad der zusätzlichen Parameterdatei in das XML-Element ein.

Wenn Sie beispielsweise

C:\Zusätzliche_Parameterdatei.ora

hinzufügen möchten, können Sie den Text

<ParameterfilePath></ParameterfilePath> durch <ParameterfilePath> C:\Zusätzliche_Parameterdatei.ora </ParameterfilePath> ersetzen.

Hinweis: Falls mehrere zusätzliche Parameterdateien gesichert werden sollen, fügen Sie nach der ersten Datei ein weiteres XML-Element in der Form "<ParameterfilePath></ParameterfilePath>" ein.

Wenn Sie beispielsweise eine weitere Parameterdatei,

C:\Zusätzliche_Parameterdatei.ora,

hinzufügen möchten, können Sie den Text <ParameterfilePath></ParameterfilePath> durch

<ParameterfilePath> C:\Zusätzliche_Parameterdatei.ora </ParameterfilePath><ParameterfilePath> C:\Zusätzliche_Parameterdatei.ora </ParameterfilePath> ersetzen.

6. Speichern Sie die Datei.

Übergeben Sie den Sicherungsjob für die Parameterdateien, um anschließend zu überprüfen, ob die zusätzlichen Parameterdateien gesichert wurden.

Jobstatus ist "Fehlgeschlagen" anstatt "Unvollständig"

Problem

Auf dem Oracle-Server schlägt die gesamte Knotensicherung fehl, wenn der Oracle-Dienst beendet wird. Anstelle von "Fehlgeschlagen" soll der Jobstatus **"Unvollständig"** angezeigt werden.

Lösung

Als Jobstatus kann "Unvollständig" angezeigt werden, wenn Sie den folgenden Registrierungsschlüsselwert auf ungleich null festlegen und mehrere auf dem Oracle-Server installierte Arcserve-Agents vorhanden sind.

HLM\...\Base\Task\Backup\FullNodeSkipStoppedOracle

Hinweis: Wenn der Agent für Oracle der einzige auf dem Server installierte Agent ist, wird als Jobstatus "Fehlgeschlagen" angezeigt.

Festlegen der Anzahl der Kanäle für Sicherung und Wiederherstellung

Problem

Wie kann ich die Anzahl der Kanäle für Sicherungs- und Wiederherstellungsjobs festlegen?

Lösung

Wenn Sie die Optionen des Agent für Oracle verwenden, können maximal 255 Kanäle verwendet werden. Die maximale Anzahl von Kanälen für eine bestimmte Oracle-Instanz ist jedoch vom aktuellen Oracle-Ausführungsstatus, dem Ladestatus, der Hardware und den Oracle-Instanzparametern abhängig. Sie können die Anzahl der Kanäle festlegen.

So legen Sie die Anzahl der Kanäle für Sicherung und Wiederherstellung fest:

1. Prüfen Sie die Umgebungsvariable "NUMBER_OF_PROCESSORS" des Rechners, um die Anzahl der Prozessoren zu erhalten.
2. Melden Sie sich an der SQL*Plus-Eingabeaufforderung an.
3. Führen Sie folgenden Befehl aus, um zu prüfen, ob der E/A-Slave aktiviert ist:
`show parameter backup_tape_io_slaves`
4. Führen Sie folgenden Befehl aus, um die maximale Anzahl von Prozessen zu überprüfen, die in der aktuellen Oracle-Instanz verwendet werden können:
`show parameter processes`
5. Führen Sie den folgenden Befehl aus:
`select count (*) from v$process`

Prüfen Sie die Anzahl der aktuellen Prozesse. Berechnen Sie die maximale Anzahl von Kanälen, die Sie für Sicherungen und Wiederherstellungen verwenden können. Berechnen Sie das Ergebnis von (<max. Prozesse> - <aktuell verwendete Prozesse>) / (Prozessoranzahl + 1).

- a. Wenn der E/A-Slave bei einem Ergebnis unter 35 TRUE ist, ist das Ergebnis gleich der maximalen Anzahl von Kanälen. Anderenfalls ist 35 die maximale Anzahl von Kanälen.
- b. Wenn der E/A-Slave bei einem Ergebnis unter 255 FALSE ist, dann entspricht das Ergebnis der maximalen Anzahl von Kanälen. Anderenfalls sind 255 Kanäle zulässig.

Überprüfen des Status des Arcserve Universal Agent Service

Problem

So überprüfen Sie den Status des Universal Agent-Dienstes:

Lösung

Der Arcserve Universal Agent Service ermöglicht Remote-Backup und -Wiederherstellung von Oracle-Datenbanken. Bei der Installation wird der Dienst mit dem Starttyp "Automatisch" installiert. Der Status des Dienstes kann im Windows-Applet "Dienste" überprüft werden.

So zeigen Sie den Status des Arcserve Universal Agent Service an:

1. Öffnen Sie die "Systemsteuerung", und klicken Sie auf "Dienste".
Das Dialogfeld Dienste wird geöffnet.
2. Machen Sie das Symbol des Arcserve Universal Agent Service ausfindig.
Der aktuelle Modus des Dienstes wird angezeigt.
3. Um den Service zu starten oder zu beenden, markieren Sie das Symbol des Arcserve Universal Agent Service und klicken auf "Starten" bzw. "Beenden".

Hinweis: Weitere Informationen zum Standard-TCP-Port für den Agent für Oracle finden Sie im *Implementierungshandbuch*.

Voraussetzung für die Agentensicherung: Erstellen von Oracle-Komponentennamen

Arcserve Backup Agent für Oracle verwendet zum Sichern und Wiederherstellen von Oracle die Oracle-RMAN-Technologie. RMAN benötigt die Namen aller Oracle-Komponenten (Datenbank, Tablespace, Parameterdatei, Kontrolldatei, Archivprotokoll). Diese Komponenten müssen mit dem richtigen Zeichensatz erstellt werden. Anderenfalls werden die Namen der Oracle-Komponenten in nicht erkennbare Zeichen konvertiert und von Oracle gespeichert. RMAN-basierte Sicherungen schlagen dann möglicherweise fehl. Arcserve Backup unterstützt dieses Szenario nicht.

Wenn Oracle-Komponenten im DOS-Modus in einer anderen Sprache als Englisch, Japanisch, Koreanisch oder Chinesisch (Vereinfacht und Traditionell) erstellt werden, muss NLS_LANGUAGE ordnungsgemäß eingerichtet werden, damit der Komponentename des Agenten für Oracle mit dem richtigen Zeichensatz erstellt wird. Weitere Informationen zum ordnungsgemäßen Einrichten des Schlüssels "NLS_LANG" für Windows- und DOS-Codepages finden Sie unter:

[Link](#) oder in der Oracle-Dokumentation.

Restore von Datenbanken an einem anderen Knoten über die RMAN-Konsole

Über die RMAN-Konsole können Sie für eine Datenbank an einem anderen Knoten ein Restore durchführen. Um ein alternatives Restore zu ermöglichen, müssen Sie die Datei "config.xml" im Verzeichnis "%Oracle_Agent_Home%" ändern.

Verwenden Sie die folgende Sitzung für ein alternatives Restore:

```
<AlternateRestore>  
<IsAnyOriginalHost>0</IsAnyOriginalHost>  
<OriginalHost> </OriginalHost>  
</AlternateRestore>
```

Zur Ausführung eines alternativen Restores können Sie eine der beiden folgenden Methoden verwenden:

- "OriginalHost" muss dem Host entsprechen, der zum Sichern der Sitzung verwendet wurde. Der Oracle Agent verwendet die auf diesem Rechner gesicherten Sitzungen für das alternative Restore.
- Setzen Sie "IsAnyOriginalHost" auf 1. Der Oracle Agent verwendet eine beliebige Sitzung für das alternative Restore.

Der Agent kann das Archivprotokoll nicht sichern

Problem

Die Warnung AW53704: Archiviertes Protokoll kann nicht gefunden werden. Es wird nicht gesichert. (Archiviertes Protokoll=[Name der archivierten Protokolldatei])" tritt in folgenden Fällen auf:

- Wenn Sie die erwarteten archivierten Protokolldateien auf dem Datenträger löschen
- Wenn Sie Oracle 9i, Oracle 10g und Oracle 11g in einer RAC-Umgebung verwenden und Sie die Protokolle auf einer lokalen Festplatte anstatt auf einer freigegebenen Festplatte archivieren oder wenn Sie im Fall von mehreren archivierten Protokollen keine Ziel- und Netzwerkzuordnung verwenden (mit der jeder Rechner auch auf die archivierten Protokolle auf allen anderen Rechnern zugreifen könnte)
- Wenn Sie Oracle 11g in einer RAC-Umgebung verwenden und Sie die Protokolle auf einer freigegebenen Festplatte archivieren und "FLASH_RECOVERY_AREA" die maximale zulässige Größe überschreitet – die neu erstellten archivierten Protokolle werden unter "standby_archive_dest" auf der lokalen Festplatte gespeichert
- Wenn Sie Oracle 9i, Oracle 10g und Oracle 11g in einer OFS-Umgebung verwenden und Sie die Protokolle auf einer lokalen Festplatte anstatt auf einer freigegebenen Festplatte archivieren oder wenn Sie im Fall von mehreren archivierten Protokollen keine Ziel- und Netzwerkzuordnung verwenden (mit der jeder Rechner auch auf die archivierten Protokolle auf allen anderen Rechnern zugreifen könnte) oder Sie ein Failover durchgeführt haben
- Wenn Sie Oracle 11g in einer OFS-Umgebung verwenden und Sie die Protokolle auf einer freigegebenen Festplatte archivieren und "FLASH_RECOVERY_AREA" die maximale zulässige Größe überschreitet – die neu erstellten archivierten Protokolle werden unter "standby_archive_dest" auf der lokalen Festplatte gespeichert. Dieser Fehler wird auch nach Durchführung eines Failovers angezeigt.

Lösung

Sie können folgende Schritte durchführen, um diesen Fehler im dateibasierten Modus zu beheben:

- Stellen Sie sicher, dass Sie die Protokolle auf einer freigegebenen Festplatte archivieren bzw. dass Sie im Fall von mehreren archivierten Protokollen Ziel-

und Netzwerkzuordnung verwenden, damit jeder Computer auch auf die archivierten Protokolle auf allen anderen Rechnern zugreifen kann.

Hinweis: Weitere Informationen zur Netzwerkzuordnung und zum Zugriff auf die archivierten Protokolle finden Sie unter [Kein Zugriff auf archivierte Protokolle in Oracle-Cluster-Umgebung](#). Informationen zum Ausführen von Sicherungen und Restores finden Sie unter Verwenden des Befehls RMAN zur Sicherung und zum Resore und Recovery von archivierten Protokollen im Abschnitt zur Fehlerbehebung.

- Führen Sie die folgenden Schritte aus:

So beheben Sie die Warnung AW53704 im dateibasierten Modus:

1. Melden Sie sich bei dem Rechner an, auf dem Agent für Oracle installiert ist.
2. Öffnen Sie die RMAN-Konsole.
3. Führen Sie den folgenden Befehl aus:
`crosscheck archivelog all`
4. Führen Sie anschließend den folgenden Befehl aus:
`delete expired archivelog all`

Hinweis: Mit dem Befehl "**delete expired archivelog all**" werden die ARCHIVELOG-Datensatzinformationen in der Kontrolldatei und der Katalogdatenbank *gelöscht*. Wenden Sie sich vor dem Ausführen dieser Befehle an den zuständigen Oracle-Datenbankadministrator.

Backup Agent-Fehler

Es können u. a. folgende Backup Agent-Fehler auftreten:

- [Restore-Job gibt den Fehlercode ORA-19511 aus](#)
- [Kein Oracle Server-Symbol im Browser von Arcserve](#)

Restore-Job gibt den Fehlercode ORA-19511 aus

ORA-19511: Fehler von Datenträgerverwaltung, Fehlertext: SBT-Fehler = 7009, Fehlernr. = 115773632, sbtopen: Keine Verbindung zu Datenträgerverwaltung möglich.

Ursache

Dieser Fehler tritt auf, wenn in der RMAN-Befehlskonsole ein Restore über ein AutoBackup-Skript unter Verwendung des folgenden RMAN-Skripts durchgeführt wird.

```
RMAN> run{
allocate channel dev1 type sbt;
restore spfile from autobackup;
release channel dev1;
}
```

Aktion

Geben Sie den Namen der Teilsicherung im "restore"-Befehl ein:

restore spfile from '*<Name der Teilsicherung>*'.

Kein Oracle Server-Symbol im Browser von Arcserve

Kein Oracle Server-Symbol im Browser von Arcserve

Ursache

Diese Meldung hat eine der folgenden Ursachen:

- Der Arcserve Universal Agent-Dienst wird nicht ausgeführt oder funktioniert nicht.
- Der Arcserve Backup Agent für Oracle ist nicht installiert.
- Der Oracle Agent ist nicht richtig konfiguriert.

Aktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Starten Sie den Arcserve Universal Agent-Dienst neu.
2. Installieren Sie den Arcserve Backup Agent für Oracle.
3. Starten Sie das Hilfsprogramm für die Konfiguration des Oracle Agent.
 - a. Wählen Sie im Windows-Startmenü die Option "Programme" (bzw. "Alle Programme") aus.
 - b. Wählen Sie "Arcserve" und "Arcserve Backup Oracle Agent-Konfiguration", um den Agent ordnungsgemäß zu konfigurieren.

Probleme beim Sichern oder Wiederherstellen mit dem Agent für Oracle im RMAN-Modus

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Identifizieren und Lösen von Problemen, die bei der Sicherung und dem Wiederherstellen von Oracle-Daten im RMAN-Modus auftreten können.

RMAN wird während einer Sicherung oder Restore mit einem Fehler beendet

Problem

Wenn ich versuche, einen Sicherungs- oder Restore-Job mit RMAN auszuführen, ist sofort ein Fehler in RMAN vorhanden. Was ist hier zu tun?

Lösung

Versuchen Sie die folgenden Schritte nur, wenn Sie einen manuellen RMAN-Job ausführen:

Hinweis: Wenn Sie den Restore Manager verwendet haben, um RMAN zu starten, werden diese Schritte automatisch für Sie ausgeführt.

Stellen Sie sicher, dass Sie für den Benutzer, der RMAN ausführt, das caroot-Äquivalent mit Arcserve Backup erstellt haben.

RMAN wird mit Fehler beendet, Agent nicht gestartet

Problem

Mein RMAN-Job wurde beendet, und ich bekam eine Fehlermeldung, dass der Agent nicht gestartet wurde. Wie lässt sich das lösen?

Lösung

Wenn der Job in der Arcserve Backup-Jobwarteschlange länger inaktiv ist, als mit dem Konfigurationstool auf der Registerkarte "Oracle-Parameter – Konfiguration" unter "SBT-Zeitlimit" in Minuten angegeben wurde (z. B. weil die Bänder nicht verfügbar sind), überschreitet RMAN das Zeitlimit. Erhöhen Sie den Wert des Parameters "SBT_TIMEOUT" entsprechend Ihrer Umgebung.

Sicherungen von Remote-Oracle-Instanzen schlagen in RMAN-Modus fehl

Problem

Wenn ich versuche, eine vollständige Sicherung einer Remote-Oracle-Instanz durchzuführen, ohne dabei die Option für den RMAN-Katalog auszuwählen, schlägt die Sicherung fehl. Wie kann ich diesen Fehler beheben?

Lösung

Diese Situation tritt ein, wenn Sie versuchen, eine Remote-Datenbank zu sichern. Sie können zum einen die Datei "mgmtsvc.log" überprüfen, die sich auf dem Server in folgendem Verzeichnis befindet:

<ARCserve_HOME>\LOG\mgmtsvc.log

Außerdem können Sie die clientseitige Datei "cli.log" überprüfen, die sich in folgendem Verzeichnis befindet:

<CA_HOME>\SharedComponents\ARCserve Backup\jcli\cli.log

Vergewissern Sie sich anhand folgender Schritte über die korrekte Auflösung des Hostnamen:

1. Auf dem Client-Rechner: Falls Sie mehrere NICs installiert haben und die DNS-Serverkonfiguration fehlschlägt,

ändern Sie die Datei "clishell.cfg" wie folgt:

```
#jcli.client.IP=0.0.0.0
```

Entfernen Sie das Rautesymbol "#", und legen Sie die korrekte IP-Adresse fest.

2. Auf dem Server-Rechner: Falls Sie mehrere NICs installiert haben und die DNS-Serverkonfiguration fehlschlägt,

Ändern Sie die Datei "mgmtsvc.conf" wie folgt:

```
#wrapper.java.additional.10=-Djava.rmi.server.hostname=0.0.0.0
```

Entfernen Sie das Rautesymbol "#", und legen Sie eine korrekte IP-Adresse fest.

3. Starten Sie den Management Service neu.

Hinweis: Wenn Sie den Eintrag

"java.rmi.ConnectException: Connection refused to host"

in der Datei "cli.log" finden, müssen Sie die serverseitige Konfigurationsdatei "mgmtsvc.conf" ändern.

Wenn Sie den Eintrag

"java.rmi.ConnectException: Connection refused to host"

in der Datei "mgmtsvc.log" finden, müssen Sie die clientseitige Konfigurationsdatei "clishell.conf" ändern.

Oracle-Berechtigungsfehler

Problem

Bei dem Versuch, einen Restore-Vorgang bei aktivierter Option "Bis Protokollende" durchzuführen, treten Oracle-Berechtigungsfehler auf. Wie kann ich diese Fehler vermeiden?

Lösung

Stellen Sie sicher, dass Benutzername und Kennwort, die Sie verwenden, um über den Wiederherstellungs-Manager eine Verbindung zu Oracle aufzubauen, über die Berechtigung verfügen, sich mithilfe der Klausel "as sysdba" bei Oracle anzumelden.

Sie können Ihre Berechtigungen überprüfen, indem Sie die folgenden Befehle ausführen:

```
sqlplus /nolog  
connect username/password as sysdba
```

Wenn Sie nicht über die Berechtigung verfügen, bitten Sie die Oracle-DBA, die Sicherheit für Sie zu konfigurieren.

Restore von Oracle-Datendateien in einem anderen Verzeichnis

Problem

Wie führe ich einen Wiederherstellungsvorgang mit der grafischen Benutzeroberfläche von Arcserve Backup durch, um die Oracle-Datendateien in einem anderen Verzeichnis wiederherzustellen?

Lösung

Das ist nicht möglich. Obwohl es möglich ist, eine Datenbank auf einem anderen Knoten wiederherzustellen, muss die gesamte Verzeichnisstruktur, auf der die Datenbank wiederhergestellt wird, mit der des Quellknotens identisch sein.

Kein Zugriff auf archivierte Protokolle in Oracle-Cluster-Umgebung

Problem

In einer Oracle-Cluster-Umgebung greift Arcserve Backup Agent für Oracle nach der Konfiguration der archivierten Protokolle auf einem lokalen Laufwerk nicht auf die archivierten Protokolle auf anderen Computern im Cluster zu.

Lösung

Wenn Sie auf die archivierten Protokolle auf einem Computer im Netzwerk zugreifen möchten, stellen Sie sicher, dass Sie die Protokolle auf ein freigegebenes Laufwerk kopieren oder den Computer dem Netzwerk zuordnen, da der Oracle-Dienst auf einem lokalen Laufwerk ausgeführt wird.

So ordnen Sie einen Computer für den Zugriff auf archivierte Protokolle dem Netzwerk zu:

1. Rufen Sie <http://technet.microsoft.com/en-us/sysinternals/bb897553.aspx> auf, und laden Sie das Hilfsprogramm "psexec.exe" herunter.

Das Hilfsprogramm wird heruntergeladen.

2. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung, und wechseln Sie in das Verzeichnis mit dem Hilfsprogramm "psexec.exe".
3. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
psexec.exe -s cmd
```

4. Führen Sie dann den folgenden Befehl aus, um mit dem Netzwerk Verbindung aufzunehmen:

```
net use X: \\ORA-RAC1\C$ /PERSISTENT:YES
```

Sie können jetzt die Laufwerke Y: und Z: dem Netzwerk zuordnen.

Hinweis: Falls die Zuordnung zum Netzwerk fehlschlägt, können Sie die Sicherung, das Restore und Recovery mit den erweiterten RMAN-Befehlen ausführen.

Keine Ausführung gleichzeitiger Sicherungen auf derselben Datenbank möglich

Problem

Fehlerbedingungen treten auf, wenn Sie versuchen, gleichzeitige Sicherungen auf der gleichen Datenbank auszuführen.

Lösung

Dies stellt ein normales Verhalten dar. Parallele Vorgänge, die dieselben Oracle-Objekte gleichzeitig verarbeiten, werden nicht unterstützt.

Option "Bis zum Protokollende" funktioniert nicht

Problem

Die Option "Bis zum Protokollende" funktioniert nicht wie erwartet.

Lösung

Stellen Sie sicher, dass Sie für alle notwendigen Archivprotokolle ein Restore durchgeführt haben. Sollte sie auch dann nicht funktionieren, versuchen Sie, für die via Restore wiederhergestellten Dateien manuell ein Recovery durchzuführen.

RMAN wird mit Fehlercodes beendet

Problem

RMAN antwortet mit den folgenden Fehlercodes, wenn Sie mehrere Kanäle zum Daten-Restore verwenden.

ORA-00020: maximum number of processes (%s) exceeded.

ORA-17619: max number of processes using I/O slaves in a instance reached.

RMAN-10008: could not create channel context.

RMAN-10003: unable to connect to target database.

Lösung

Diese Fehlerbedingungen treten auf, wenn die falsche Kanalanzahl angegeben wurde.

Weitere Informationen:

[Festlegen der Anzahl der Kanäle für Sicherung und Wiederherstellung](#)

RMAN wird mit Fehlercode RMAN-06004 beendet

Problem

Wenn ich ein Restore für eine komplette Datenbank durchführe, wird folgender Fehlercode angezeigt: RMAN-06004: ORACLE error from recovery catalog database: RMAN-20005: target database name is ambiguous from RMAN.

Lösung

Legen Sie manuell die DBID in der Datei "config.xml" fest, welche sich im Installationsverzeichnis des Agent für Oracle befindet.

RMAN wird mit Fehlercode AE53034 RMAN-06059 beendet

Problem

Der Fehler "AE53034 RMAN-06059: Expected archived log not found, lost of archived log compromises recoverability" tritt unter folgenden Umständen auf:

- Wenn Sie Oracle 9i, Oracle 10g und Oracle 11g in einer RAC-Umgebung verwenden und Sie die Protokolle auf einer lokalen Festplatte anstatt auf einer freigegebenen Festplatte archivieren oder wenn Sie im Fall von mehreren archivierten Protokollen keine Ziel- und Netzwerkzuordnung verwenden (mit der jeder Rechner auch auf die archivierten Protokolle auf allen anderen Rechnern zugreifen könnte)
- Wenn Sie Oracle 11g in einer RAC-Umgebung verwenden und Sie die Protokolle auf einer freigegebenen Festplatte archivieren und "FLASH_RECOVERY_AREA" die maximale zulässige Größe überschreitet – die neu erstellten archivierten Protokolle werden unter "standby_archive_dest" auf der lokalen Festplatte gespeichert
- Wenn Sie Oracle 9i, Oracle 10g und Oracle 11g in einer OFS-Umgebung verwenden und Sie die Protokolle auf einer lokalen Festplatte anstatt auf einer freigegebenen Festplatte archivieren oder wenn Sie im Fall von mehreren archivierten Protokollen keine Ziel- und Netzwerkzuordnung verwenden (mit der jeder Rechner auch auf die archivierten Protokolle auf allen anderen Rechnern zugreifen könnte) oder Sie ein Failover durchgeführt haben
- Wenn Sie Oracle 11g in einer OFS-Umgebung verwenden und Sie die Protokolle auf einer freigegebenen Festplatte archivieren und "FLASH_RECOVERY_AREA" die maximale zulässige Größe überschreitet – die neu erstellten archivierten Protokolle werden unter "standby_archive_dest" auf der lokalen Festplatte gespeichert. Dieser Fehler wird auch nach Durchführung eines Failovers angezeigt.
- Wenn Sie die erwarteten archivierten Protokolldateien auf dem Datenträger löschen

Lösung

Sie können folgende Schritte durchführen, um diesen Fehler im RMAN-Modus zu beheben:

- Stellen Sie sicher, dass Sie die Protokolle auf einer freigegebenen Festplatte archivieren bzw. dass Sie im Fall von mehreren archivierten Protokollen Ziel- und Netzwerkmapping verwenden, damit jeder Rechner auch auf die archivierten Protokolle auf allen anderen Rechnern zugreifen kann.
- Führen Sie die folgenden Schritte aus:

So beheben Sie den Fehler AE53034 RMAN-06059 im RMAN-Modus

1. Melden Sie sich bei dem Rechner an, auf dem Agent für Oracle installiert ist.
2. Öffnen Sie die RMAN-Konsole.
3. Führen Sie den folgenden Befehl aus:
`crosscheck archivelog all`
4. Führen Sie anschließend den folgenden Befehl aus:

`delete expired archivelog all`

Hinweis: Mit dem Befehl "delete expired archivelog all" werden die ARCHIVELOG-Datensatzinformationen in der Kontrolldatei und der Katalogdatenbank gelöscht. Wenden Sie sich vor dem Ausführen dieser Befehle an den zuständigen Oracle-Datenbankadministrator.

Weitere Informationen:

[Kein Zugriff auf archivierte Protokolle in Oracle-Cluster-Umgebung](#)

Datenträgerinformationen werden nach Übergeben des RMAN-Restore-Jobs nicht unter "Datenträger wiederherstellen" aufgeführt

Problem

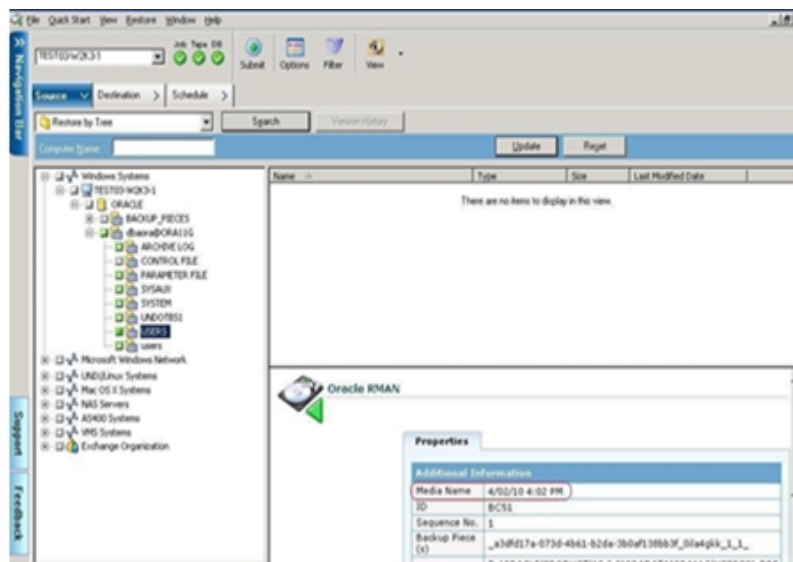
Nach dem Übergeben eines RMAN-Wiederherstellungsjobs werden im Dialogfeld zur Datenträgerwiederherstellung keine Datenträgerinformationen angegeben.

Lösung

Der Datenträgername und andere Informationen zu den verschiedenen Tablespaces, archivierten Protokollen und Kontrolldateien können wie folgt angezeigt werden:

- Klicken Sie in der Wiederherstellungsbaumstruktur auf den Knoten des Tablespace, des archivierten Protokolls, der Kontroll- oder Parameterdatei, um die Datenträgerinformationen rechts unten im Wiederherstellungs-Manager anzuzeigen.

Hinweis: Es kann auch ein Datenträger verwendet werden, der nicht im Wiederherstellungs-Manager angezeigt wird.



- Sie können sich zudem am Oracle-Server anmelden und einen der folgenden erweiterten RMAN-Befehle ausführen:
 - Zugreifen auf Datenträgerinformationen über einen Tablespace
list backup of tablespace <Tablespace-Name>

```

C:\WINDOWS\system32\cmd.exe - rman target sys/oracle nocatalog
Microsoft Windows [Version 5.2.3790]
(C) Copyright 1985-2003 Microsoft Corp.

C:\Documents and Settings\Administrator>rman target sys/oracle nocatalog

Recovery Manager: Release 10.2.0.4.0 - Production on Wed Feb 25 18:43:20 2009

Copyright (c) 1982, 2007, Oracle. All rights reserved.

connected to target database: ORCL (DBID=1207051262)
using target database control file instead of recovery catalog

RMAN> list backup of tablespace users;

List of Backup Sets
=====

```

BS Key	Type	LV	Size	Device Type	Elapsed Time	Completion Time
1	Incr	0	622.75M	SBT_TAPE	00:01:22	25-FEB-09
BP Key: 1 Status: AVAILABLE Compressed: NO Tag: TAG20090225T180423						
Handle: _b8d08e02-d7fc-4783-bec2-a34582c2934e_01k89117_1_1_ Media: 2/2						
6/09 10:12 AM.1EF2.1.						
List of Datafiles in backup set 1						
File	LV	Type	Chk	SCN	Chk Time	Name
4	0	Incr	622753		25-FEB-09	C:\ORACLE\PRODUCT\10.2.0\ORADATA\ORCL\USERS01.DBF

```

RMAN>

```

- Zugreifen auf Datenträgerinformationen über eine Datenbank
list backup of database
- Zugreifen auf Datenträgerinformationen über archivierte Protokolle
list backup of archivelog all
- Zugreifen auf Datenträgerinformationen über eine bestimmte Protokollnummer
list backup of archivelog from logseq 1 until logseq 10 for specific log sequence
- Zugreifen auf Datenträgerinformationen über eine Kontrolldatei
list backup of controlfile

Hinweis: Die Datenträgerinformationen werden in folgendem Format angegeben:

<Datenträgername>.<Datenträger-ID>.<Datenträgernummer>.

Weitere Informationen über erweiterte RMAN-Befehle finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Unlesbare Zeichen im Aktivitätsprotokoll

Problem

Wenn Sie das Aktivitätsprotokoll öffnen, werden Störzeichen (zum Beispiel?????) in der RMAN-Ausgabe angezeigt.

Lösung

Die Sprachcodepage des Rechners sollte mit den Spracheinstellungen für die Oracle-Instanz und die Oracle-Datenbank kompatibel sein. Wenn Ihre Datenbank zum Beispiel die Sprache JPN verwendet, sollte als Sprachcodepage des Rechners ebenfalls JPN verwendet werden. Bei Verwendung der englischen Sprache tritt dieses Problem jedoch nicht auf.

Probleme beim Sichern oder Wiederherstellen mit dem Agent für Oracle im dateibasierten Modus

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Identifizieren und Lösen von Problemen, die bei der Sicherung und dem Wiederherstellen von Oracle-Daten im dateibasierten Modus auftreten können.

Automatisches Löschen von archivierten Protokolldateien

Problem

Wie kann ich ArchiveLog-Dateien entfernen?

Lösung

Sie können das automatische Löschen von archivierten Protokollen nach ihrer Sicherung aktivieren. Passen Sie dazu den folgenden Registrierungswert an:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\ComputerAssociates\CA ARCServe
Backup\OraPAAp

Value: LogPurge

Data: 1

Hinweis: Mit dem Eintrag "LogPurge" können Sie die Funktion zum Entfernen der archivierten Redo-Protokolle nach der zweiten Sicherung aktivieren oder deaktivieren. Durch Entfernen der archivierten Redo-Protokolle wird Speicherplatz freigegeben. Der Standardwert ist 0 (OFF). Dieser Eintrag kann geändert werden.

Kapitel 6: Ausführen von Disaster Recovery

Die Vorausplanung Ihrer Vorgehensweise bei der Sicherung ist entscheidend für den Schutz Ihrer Datenbank vor Fehlern und für eine schnelle Recovery Ihres Datenbankservers bei einem Systemausfall.

Implementieren Sie die folgende Sicherungsstrategie für ein möglichst effizientes Recovery:

- Nehmen Sie eine vollständige Offline-Sicherung Ihrer Oracle-Datendateien, Konfigurationsdateien und Registrierungsinformationen vor, damit Sie ein Offline-Image des Oracle-Servers wiederherstellen können.
- Führen Sie bei jeder größeren Änderung des Schemas Ihrer Datenbank (beispielsweise wenn Sie ein Tablespace löschen, ein neues erstellen oder eine Datendatei hinzufügen) eine vollständige Offline- oder Online-Sicherung durch. Eine vollständige Offline-Sicherung ist zwar nicht unbedingt erforderlich, wird jedoch dringend empfohlen.
- Führen Sie regelmäßig, z. B. einmal pro Woche, vollständige Online-Sicherungen durch. Reicht die Zeit für eine vollständige Online-Sicherung nicht aus, können Sie an den verbleibenden Wochentagen lediglich die Archiv-Redo-Protokolldateien sichern.

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

Beispiel für eine Wiederherstellung nach einem Systemausfall	142
Beispiele für die Wiederherstellung auf dem Windows-Originalserver	143
Beispiele für ein Restore auf einem alternativem Server	148
Szenario zum Erstellen eines Datenbankduplikats auf einem Remote-Host in RMAN-Modus	152

Beispiel für eine Wiederherstellung nach einem Systemausfall

Angenommen, Sie verfügen über einen Windows-Server mit Oracle, auf dem sich eine Oracle-Datenbankinstanz (ORCL) befindet. Ein Systemausfall tritt auf, und der gesamte Server muss rekonstruiert werden.

Ein typisches Beispiel für eine Wiederherstellung nach einem Systemausfall (Disaster Recovery) besteht aus folgenden Schritten:

1. Installieren Sie Windows neu.
2. Führen Sie ein Restore für die Offline-Sicherung der Oracle-Datendateien und Konfigurationsdateien durch.
3. Führen Sie ein Restore für die aktuellste Offline- oder Online-Sicherung von ORCL durch.
4. Stellen Sie eine Verbindung zu ORCL als "sysdba" her.
5. Laden Sie die Datenbank.
6. Geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:
`recover database using backup controlfile until cancel;`
7. Geben Sie nach Abschluss des Recovery-Vorgangs den folgenden Befehl ein:
`alter database open resetlogs;`
Oracle öffnet die Datenbank.

Beispiele für die Wiederherstellung auf dem Windows-Originalserver

Angenommen, Sie verfügen über einen Windows-Server mit Oracle, auf dem sich zwei Oracle-Datenbankinstanzen befinden: ORCL1 und ORCL2. Ein Systemausfall tritt auf, und der gesamte Server muss rekonstruiert werden.

Das Recovery Ihrer Oracle-Datenbanken erfolgt in zwei Phasen, die in den folgenden Abschnitten detailliert beschrieben werden:

- [Phase 1: Recovery der ORCL1-Datenbank](#)
- [Phase 2: Recovery der ORCL2-Datenbank](#)

Recovery der ORCL1-Datenbank

Vor dem Start des Recovery-Vorgangs müssen Sie eine Oracle-Instanz erstellen. Da Sie bei der Neuinstallation von Oracle die Startdatenbank (ORCL) verwendet haben, wird empfohlen, dass Sie die Instanz für ORCL1 erstellen.

So führen Sie ein Recovery für die ORCL1-Datenbank durch

1. Installieren Sie Windows neu.
2. Installieren Sie Arcserve Backup, falls dies auf demselben Server wie die Oracle-Datenbanken installiert war.
3. Wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:
 - Installieren Sie Oracle neu.
 - Führen Sie ein Restore aller benötigten Sitzungen (Dateien) vom Datenträger durch (beispielsweise Sitzungen für Oracle-Programmdateien, Konfigurationsdateien und Registrierungsinformationen).
4. Installieren Sie die Option erneut, und erstellen Sie für **jede** wiederherzustellende Instanz einen Oracle-Datenbankinstanzeintrag.
5. Führen Sie für die letzte vollständige Sicherung von ORCL1 ein Restore durch.

Hinweis: Handelt es sich um eine Offline-Sicherung, ist kein weiteres Recovery erforderlich. Fahren Sie mit dem Abschnitt "Recovery der ORCL2-Datenbank" in diesem Anhang fort. Handelt es sich um eine Online-Sicherung, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

6. Überprüfen Sie, ob die Datei "INITORCL1.ORA" alle erforderlichen Einstellungen für die folgenden Einträge enthält:

```
LOG_ARCHIVE_START
LOG_ARCHIVE_DEST
LOG_ARCHIVE_FORMAT
```

7. Kopieren Sie die wiederhergestellte Kontrolldatei (CONTROL.ORCL1) aus dem Stammverzeichnis der Option in alle erforderlichen Verzeichnisse, und benennen Sie diese Datei mit dem entsprechenden Namen um.
8. Stellen Sie eine Verbindung zu ORCL1 als Benutzer SYS in der Oracle-Version 9i und höher her.
9. Laden Sie die Datenbank.
10. Geben Sie folgenden Befehl ein, wenn die SQL*Plus-Eingabeaufforderung angezeigt wird:

```
recover database using backup controlfile until cancel;
```


11. Geben Sie nach Abschluss des Recovery den folgenden Befehl ein:

```
alter database open resetlogs;
```

Hinweis: Wird die Datenbank nicht geöffnet und eine Meldung zum Status der Redo-Protokolle angezeigt, geben Sie an der Eingabeaufforderung des Server-Managers oder der SQL*Plus-Eingabeaufforderung folgende Abfrage ein:

```
select * from v$logfile
```

Diese Abfrage gibt u. a. die Verzeichnisstruktur zurück, in der Oracle nach den Redo-Protokollen sucht. Ist die Verzeichnisstruktur nicht vorhanden, erstellen Sie sie. Geben Sie anschließend den folgenden Befehl erneut ein:

```
alter database open resetlogs;
```

Oracle sollte nun die Datenbank öffnen und die Redo-Protokolle neu erstellen.

Wichtig! Der folgende Schritt ist sehr wichtig. *Lassen Sie diesen Schritt nicht aus.*

12. Löschen Sie alle Archivprotokolle für ORCL1.

Das Recovery für die ORCL1-Datenbank wurde abgeschlossen. Sie können nun mit der zweiten Phase, dem Recovery der ORCL2-Datenbank, fortfahren.

Recovery der ORCL2-Datenbank

Sie können das Recovery der Datenbank wie folgt durchführen.

So führen Sie das Recovery der ORCL2-Datenbank durch:

1. Erstellen Sie eine Instanz für die ORCL2-Datenbank, und starten Sie die ORCL2-Instanz.
2. Vergewissern Sie sich, dass die Datei INITORCL2.ORA alle erforderlichen Konfigurationsinformationen, wie in Schritt 6 der vorhergehenden Phase beschrieben, enthält. Wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:
 - Führen Sie ein Restore für die letzte Sicherungskopie der Datei "INITORCL2.ORA" vom Datenträger durch.
 - Erstellen Sie diese Datei neu, indem Sie "INITORCL1.ORA" als Vorlage verwenden und alle erforderlichen Änderungen an ihr vornehmen.
3. Führen Sie ein Restore der letzten vollständigen Sicherung von ORCL2 durch.

Hinweis:Handelt es sich um eine Offline-Sicherung, ist kein weiteres Recovery erforderlich. Das Recovery Ihres Oracle-Servers ist nun abgeschlossen.
4. Kopieren Sie die wiederhergestellte Kontrolldatei (CONTROL.ORCL2) aus dem Stammverzeichnis der Option in alle erforderlichen Verzeichnisse, und benennen Sie sie mit dem entsprechenden Namen um.
5. Stellen Sie eine Verbindung zu der Instanz her, die Sie in Schritt 1 dieses Verfahrens gestartet haben.
6. Um die ORCL2-Datenbank zu laden, geben Sie den folgenden Befehl ein:
`startup mount pfile=DRIVE:\PATH\initORCL2.ora`
7. Geben Sie in der Eingabeaufforderung von SQL*Plus oder des Server-Managers den folgenden Befehl ein:
`recover database using backup controlfile until cancel;`
8. Geben Sie nach Abschluss des Recovery den folgenden Befehl ein:
`alter database open resetlogs;`

Wird die Datenbank nicht geöffnet und eine Meldung zum Status der Redo-Protokolle angezeigt, geben Sie in der Eingabeaufforderung von SQL*Plus oder des Server-Managers folgende Abfrage ein:
`select * from v$logfile`

Diese Abfrage gibt u. a. die Verzeichnisstruktur zurück, in der Oracle nach den Redo-Protokollen sucht. Ist die Verzeichnisstruktur nicht vorhanden, erstellen Sie sie. Geben Sie anschließend den folgenden Befehl erneut ein:

```
alter database open resetlogs;
```

Oracle sollte nun die Datenbank öffnen und die Redo-Protokolle neu erstellen.

9. Löschen Sie alle Archivprotokolle für ORCL2. Die Recovery der ORCL2-Datenbank wurde abgeschlossen.
10. (Optional) Mit dem Hilfsprogramm "Oradim" können Sie eine Instanz für ORCL2 wiederherstellen. Die Syntax lautet wie folgt:

```
oradim -new -sid SID -srvcs Dienstname -intpwd Kennwort -startmode auto | manual -  
pfile VollstPfadZuOracleInitSIDFile
```
11. (Optional) Erstellen Sie falls erforderlich die Kennwortdatei unter Verwendung des Hilfsprogramms "orapwdX.exe".

Beispiele für ein Restore auf einem alternativem Server

Die folgenden Szenarien bieten alle Informationen und Vorgehensweisen, die zum Restore und Recovery einer Datenbank auf einem anderen Server unter Verwendung der aktuellen und der vorherigen Version des Agenten für Oracle erforderlich sind.

Restore auf einem Server, der identische Verzeichnisstrukturen unterstützt

Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein Restore für eine Oracle-Datenbank auf einem alternativen Server durchzuführen, der die genauen Verzeichnisstrukturen des Oracle-Originalservers unterstützt.

So führen Sie ein Restore für eine Oracle-Datenbank auf einem alternativen Server durch, der genaue Verzeichnisstrukturen unterstützt

1. Installieren Sie den Agenten auf dem Zielservers, und fügen Sie für jede neue Datenbank, für die Sie ein Restore durchführen möchten, eine weitere Datenbankinstanz hinzu.
2. Deaktivieren Sie auf der Registerkarte "Ziel" des Restore Managers die Option "Am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen". Wählen Sie auf dem Zielrechner das Verzeichnis aus, in das Sie wiederherstellen möchten.
3. Führen Sie für alle notwendigen Dateien ein Restore durch, damit die Dateien (beispielsweise Konfigurationsdateien) an ihrem ursprünglichen Speicherort auf dem Zielservers wiederhergestellt werden.
4. Führen Sie für die Datenbank im temporären Verzeichnis des Zielservers ein Restore durch. In diesem Verzeichnis sollten die Dateien – Datenbankdateien, Archivprotokolle und Kontrolldateien – gespeichert werden.
5. Verschieben Sie die Datenbankdateien und die Archivprotokolle an ihre ursprünglichen Speicherorte auf dem Zielservers.
6. Kopieren Sie die wiederhergestellte Kontrolldatei (CONTROL.%SID%) in alle erforderlichen Verzeichnisse, und benennen Sie sie mit dem entsprechenden Namen um.
7. Nach dem Restore der Datenbankdateien können Sie für die Datenbank ein Recovery durchführen.

Anweisungen zum Recovery von Datenbanken finden Sie in den Abschnitten [Recovery der ORCL1-Datenbank](#) und [Recovery der ORCL2-Datenbank](#).

Restore auf einem Server mit abweichenden Verzeichnisstrukturen

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Restore für Daten auf einem alternativen Server durchzuführen, der unterschiedliche Verzeichnisstrukturen nicht unterstützt.

So führen Sie ein Restore für die Datenbank auf einem Server mit einer anderen Verzeichnisstruktur durch

1. Installieren Sie die Option auf dem Zielsystem, und fügen Sie für jedes neue Recovery der Datenbank, eine weitere Oracle-Datenbankinstanz hinzu.
2. Erstellen Sie falls erforderlich eine ORACLE-Instanz oder PWFIL wie zuvor in diesem Anhang unter "Recovery der ORCL-Datenbank" beschrieben.
3. Deaktivieren Sie im Wiederherstellungs-Manager von Arcserve Backup die Option "Am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen".
4. Führen Sie ein Restore aller notwendigen Recovery-Dateien (beispielsweise Konfigurationsdateien) an einem neuen Speicherort auf dem Zielsystem durch.
5. Führen Sie ein Restore der Datenbank im temporären Verzeichnis des Zielsystems durch. (In diesem Verzeichnis sollen die Dateien, Datenbankdateien, Archivprotokolle und Kontrolldateien gespeichert werden.)
6. Verschieben Sie die Datenbankdateien und Archivprotokolle an neue Speicherorte auf dem Zielsystem.
7. Bearbeiten Sie die Datei INITSID.ORA, damit diese die neue Verzeichnisstruktur wiedergibt. Da sich die neuen Verzeichnisstrukturen vom Original unterscheiden, müssen die Kontrolldateien neu erstellt werden.
8. Starten Sie die Instanz, aber *laden oder öffnen Sie die Datenbank nicht*.
9. Stellen Sie eine Verbindung zur Instanz her.
10. Führen Sie den folgenden Befehl aus:
Startup nomount
11. Verwenden Sie den Befehl zur Erstellung einer Kontrolldatei. Die genaue Syntax finden Sie in der Oracle-Dokumentation. Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel:

```
create controlfile
set database TEST
logfile group 1('e:\oracle\test\redlog1a.ora') size 200K,
group 2('e:\oracle\test\redlog1b.ora') size 50K
RESETLOGS
datafile 'e:\oracle\test\sysrest.ora' size 10M,
'e:\oracle\test\testrollback.dbs' size 2M
maxlogfiles 50
```

```
maxlogmembers 3  
maxdatafiles 200  
maxinstances 6  
archivelog;
```

Hinweis:Der Benutzer hat die Optionen RESETLOGS und ARCHIVELOG angegeben.

12. Stellen Sie sicher, dass die Kontrolldatei auf alle erforderlichen Speicherorte kopiert wird und entsprechend dem geeigneten Namen umbenannt wird.
13. Geben Sie den folgenden Befehl ein:
Recover database using backup controlfile until cancel;
14. Geben Sie nach Abschluss des Recovery den folgenden Befehl ein:
Alter database open resetlogs;
Diese Aktion erstellt die Redo-Protokolle neu und öffnet die Datenbank. Sollten Sie eine Fehlermeldung erhalten, lesen Sie den vorhergehenden Abschnitt.
15. Löschen Sie die Archivprotokolle.

Szenario zum Erstellen eines Datenbankduplikats auf einem Remote-Host in RMAN-Modus

In diesem Szenario duplizieren Sie eine Datenbank auf einem Remote-Host, die über dieselbe Verzeichnisstruktur wie die ursprüngliche Datenbank verfügt. In diesem Beispiel hat die ursprüngliche Datenbank den Namen "**orcl**", und der Hostname dieser Datenbank lautet "**host1**". Die ursprüngliche Datenbank "**orcl**" verwendet eine RMAN-Recovery-Katalogdatenbank "**catdb**" auf "**host2**". Der Name der duplizierten Datenbank ist **dup**, und der Hostname der duplizierten Datenbank ist **host3**.

So erstellen Sie ein Datenbankduplikat auf einem Remote-Host:

1. Führen Sie auf "host1" mit Arcserve Oracle Agent eine vollständige Sicherung für die Zieldatenbank "orcl" aus, um sicherzustellen, dass die benötigten Sicherungen und archivierten Redo-Protokolle vorliegen. Nun können Sie das Hilfsprogramm zur Konfiguration des Oracle Agent starten, damit der Job von der RMAN-Konsole übergeben und der Oracle Agent konfiguriert werden kann.

```
C:\> rman catalog rman/rman@catdb target sys/sys_pwd@orcl
RMAN> run {
allocata channel dev1 type "sbt_tape"
backup database plus archivelog;
release channel dev1;}
```

Hinweis: Achten Sie darauf, "rman catalog" für die Durchführung der vollständigen Sicherung zu aktivieren und die vollständige Sicherung über die GUI auszuführen.

2. Erstellen Sie auf "host3" mit "oradim" eine zusätzliche Instanz.
oradim -new -sid dup
3. Erstellen Sie auf "host3" eine Oracle-Kennwortdatei für die zusätzliche Instanz. Beispiel:

```
Orapwd file="c:\oracle\product\10.2.0\db_1\database\PWDdup.ora" password=sys_
pwd entries=5
```

4. Stellen Sie die Oracle Net-Konnektivität für die zusätzliche Instanz her.

- Bearbeiten Sie auf "host3" die Datei "listener.ora".
Fügen Sie dieser Datei den folgenden Eintrag hinzu.
(SID_DESC =
(SID_NAME = DUP)
(ORACLE_HOME = C:\oracle\product\10.2.0\db_1)
)

- Bearbeiten Sie auf "host1" die Datei "tnsnames.ora".

Fügen Sie dieser Datei den folgenden Eintrag hinzu.

```
DUP =  
(BESCHREIBUNG =  
(ADDRESS_LIST =  
(ADDRESS = (PROTOCOL = TCP)(HOST = host3)(PORT = 1521))  
)  
(CONNECT_DATA =  
(SERVICE_NAME = dup)  
)  
)
```

Hinweis: Die zusätzliche Instanz muss über Net8 erreichbar sein. Bevor Sie fortfahren, müssen Sie mithilfe von RMAN sicherstellen, dass eine Verbindung zur Zieldatenbank, der zusätzlichen Instanz und der Recovery-Katalogdatenbank hergestellt werden kann.

In diesem Beispiel wird eine Verbindung zu drei Datenbanken hergestellt, die jeweils Net Service-Namen verwenden:

```
C:\> rman catalog rman/rman@catdb target sys/sys_pwd@orcl auxiliary sys/-  
sys_pwd@dup
```

5. Erstellen Sie auf "host3" eine Datei "initdup.ora" mit den Initialisierungsparametern für die zusätzliche Instanz "dup".

Nachfolgend finden Sie Beispiele für die Einstellungen der Initialisierungsparameter für die duplizierte Datenbank:

```
db_name=dup  
db_unique_name=dup  
background_dump_dest='C:\oracle\product\10.2.0\admin\dup\bdump'  
compatible='10.2.0.1.0'  
control_  
files-  
='C:\oracle\product\10.2.0\oradata\dup\control01.ctl','C:\oracle\product\10.2.0\oradata-  
\dup\control02.ctl','C:\oracle\product\10.2.0\oradata\dup\control03.ctl'  
core_dump_dest='C:\oracle\product\10.2.0\admin\dup\cdump'  
user_dump_dest='C:\oracle\product\10.2.0\admin\dup\udump'
```

```
DB_FILE_NAME_CONVERT=('c:\oracle\product\10.2.0\oradata\orcl','C:\oracle\product\10.2.0\oradata\dup')
LOG_FILE_NAME_CONVERT=('c:\oracle\product\10.2.0\oradata\orcl','C:\oracle\product\10.2.0\oradata\dup')
```

6. Starten Sie nun auf "host3" die zusätzliche Instanz.

Bevor Sie mit der RMAN-Duplizierung beginnen, stellen Sie mit SQL*Plus eine Verbindung mit der zusätzlichen Instanz her, und starten Sie diese im NOMOUNT-Modus (unter Angabe einer Parameterdatei). In diesem Beispiel ist "sys_pwd" das Kennwort für den Benutzer mit SYSDBA-Berechtigung und "dup" der Net Service-Name für die zusätzliche Instanz.

```
SQL> connect sys/sys_pwd@dup
SQL> startup nomount pfile='c:\oracle\product\10.2.0\db_1\database\PWDdup.ora';
```

Hinweis: Da für die zusätzliche Instanz keine Kontrolldatei vorhanden ist, können Sie die Instanz nur im NOMOUNT-Modus starten. Erstellen Sie keine Kontrolldatei, und versuchen Sie nicht, die zusätzliche Instanz zu laden oder zu öffnen.

7. Sie können Arcserve Oracle Agent installieren und das Hilfsprogramm zur Konfiguration des Oracle Agent auf "host3" starten. Stellen Sie sicher, dass die Instanz "dup" zum Schützen aktiviert ist.
8. Bearbeiten Sie die Datei "config.xml" im Verzeichnis "%Oracle_Agent_Home%", um ein alternatives Restore zu ermöglichen.

Suchen Sie den folgenden Abschnitt in der Datei "config.xml":

```
<AlternateRestore>
<IsAnyOriginalHost>0</IsAnyOriginalHost>
<OriginalHost\>
</AlternateRestore>
```

Sie können ein alternatives Restore durchführen, indem Sie "Set OriginalHost" auf "host1" oder "Set IsAnyOriginalHost" auf "1" festlegen.

9. Stellen Sie auf "host1" mit RMAN eine Verbindung zur Zieldatenbank, der duplizierten Datenbank und der Recovery-Katalogdatenbank her, und führen Sie den Befehl "Duplicate" aus.

```
C:\> rman catalog rman/rman@catdb target sys/sys_pwd@orcl auxiliary sys/sys_pwd@dup
verbunden mit Zieldatenbank: ORCL (DBID=1143972091)
connected to recovery catalog database
verbunden mit zusätzlicher Datenbank: DUP (nicht geladen)
RMAN> run
{
allocate auxiliary channel aux1 type "sbt_tape";
duplicate target database to dup;
```

```
release channel aux1;  
}
```

10. Die Duplizierung der Datenbank ist abgeschlossen. Sie können jetzt den folgenden Befehl auf "host3" ausführen:

```
C:\> sqlplus / as sysdba
```

Verbunden mit:

Oracle Database 10g Enterprise Edition Release 10.2.0.1.0 - Production

Mit Partitioning, OLAP- und Data Mining-Optionen

SQL> wählen Sie den Status in "v\$database;"

STATUS

OPEN

SQL> SELECT NAME FROM V\$DATABASE;

NAME

DUP

Kapitel 7: Glossar

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

<u>Kontrolldatei</u>	158
<u>Datendatei</u>	159
<u>Index</u>	160
<u>Glossareintrag</u>	161
<u>Oracle RAC</u>	162
<u>Redo-Protokoll</u>	163
<u>Schemaobjekt</u>	164
<u>Tablespace</u>	165

Kontrolldatei

Eine Kontrolldatei ist eine Datei, in der eine Datenbank den Status der physischen Strukturen innerhalb der Datenbank aufzeichnet.

Datendatei

Eine Datendatei ist eine Betriebssystemdatei, die die physische Struktur einer Datenbank beschreibt.

Index

Ein Index ist eine Datenbankkomponente, die Sie Daten aus der Datenbank finden lässt.

Glossareintrag

Oracle RMAN (Oracle Recovery Manager) ist eine Oracle-Anwendung, mit der Sie nach einem Systemausfall Sicherungen, Restore und Recovery für Oracle-Datenbanken durchführen können. Weitere Informationen zur Verwendung von Oracle RMAN finden Sie auf der Oracle-Website.

Oracle RAC

Oracle RAC (Real Application Cluster) ist eine Anwendung, die für Oracle-Datenbank-Umgebungen Clustering und Hochverfügbarkeitsschutz bietet. Weitere Informationen zur Verwendung von Oracle RAC finden Sie auf der Oracle-Website.

Redo-Protokoll

Ein Redo-Protokoll ist eine Datei, in der die Oracle-Datenbank Änderungen der Datenbank aufzeichnet.

Schemaobjekt

Ein Datenbankschema gibt die Struktur einer Datenbank an.

Tablespace

Ein Tablespace ist eine Datenbankkomponente, in der Datenbankverwaltungsobjekte gespeichert werden.

Kapitel 8: Index

A

Agentanpassung 25

ARCHIVELOG-Modus

prüfen 18

starten 19

Vergleich mit NOARCHIVELOG-Modus 23

Arcserve Backup Agent für Oracle

Disaster Recovery 141

Einführung 11

Konfigurieren des Agent 26

Zurücksetzen 29

ARCserve Backup Agent für Oracle

Wiederherstellen 98

D

Disaster Recovery

Strategie 141

I

Installationsvoraussetzungen 16

Installieren des Agentem

ARCHIVELOG-Modus, prüfen 18

Installieren des Agenten

ARCHIVELOG-Modus, starten 19

M

Mehrere Datenbanken 38

Modusvergleich

ARCHIVELOG und NOARCHIVELOG 23

N

NOARCHIVELOG-Modus 23

O

Oracle

Konfigurieren des Servers 19

P

PFILE, automatische Archivierung aktivieren 21

S

Sichern

mehrere Datenbanken auf mehreren Bandlaufwerken 38

SPFILE, automatische Archivierung aktivieren 22

W

Wiederherstellen

Aus vollständigen Offline-Sicherungen 64

Z

Zurückgewinnen (Recovery) 98